



Freiherrn

Hans Bronsart von Schellendorf

in alter Freundschaft, Verehrung und Dankbarkeit

*gewidmet
vom Componisten.*

Gudrun.

Große Oper in drei Acten.

Text und Musik

von

Helix Graefke.

Personen:

Ludwig, König der Normandie	Baß-Baryton.	Horand } von Dänemark	} Verbündete	Tenor.
Serind, sein Gemahl	Mezzo-Sopr.	Frute		Stumme Pers.
Hartmuth, Ludwig's Sohn	Tenor.	Hiegfried, König von Moorland	Hettel's.	Baß.
Hettel, König der Hegelingen	Stumme Pers.	Wate, Vogt von Sturmiland		Baß.
Gudrun, seine Tochter	Sopran.	Hildburg, } Fürstentöchter in Gudrun's Gefolge		Sopran.
Ortwin, Hettel's Sohn	Tenor.	Hergard, }		Sopran.
Herwig, König von Seeland, } Verbündeter		Eine Meerminne (Meerjungfrau)		Alt.
Gudrun's Verlobter } Hettel's.	Baryton.	Zwei Normannische Recken		Tenor u. Baß.

Normannische Krieger und Schiffer, Krieger der Verbündeten, Mädchen in Gudrun's Gefolge. Normannische Hofleute und Diener. Knechte. Tänzer, Tänzerinnen und Kinder.

Der erste Act spielt auf einem nordischen Felsenstrande, der zweite und dritte (zehn Jahre später) vor und in Burg Cassian in der Normandie.

Erster Act.

Scenarium.

Nordischer Felsenstrand. Rechts (vom Bühnenhintergrunde aus) eine mäßige Erhöhung im Mittelgrunde, links eine größere im Hintergrunde, durch einen Meeresarm vom Vordergrunde getrennt. — **Gudrun** wird in der zweiten Scene vom Felsen rechts in's Meer gestürzt, während **Wate** auf dem ferneren Felsen links es erschaut. **Hergard** und **Hildburg** stehen auf dem ersteren, als sie von **Gudrun's** Rettung berichten. Die normannischen Schiffer kommen von rechts, um die Mädchen nach rechts fortzubringen. Alle Hegelingen kommen von links. — Der Feuerschein (5. Scene) fällt auf die Bühne von rechts, ohne die Flotte zu zeigen. — Der Trauerzug bewegt sich von links im Mittelgrunde nach vorne, um dann längs der Bühne nach rechts zu schreiten. Als beinahe Alle vor den Zuschauern vorbeigegangen sind, entsteht Verwirrung und Durcheinanderlaufen. Plötzlich sind beide Erhöhungen mit Hegelingen besetzt, während der Mittelgrund frei bleibt. Im Hintergrunde steigt das Frühroth auf und man sieht im nun sichtbaren Meere die normannische Flotte davonsegeln.

Erste Scene.

Hartmuth (treibt die Mädchen in den Vordergrund.
Ein Feuerschein im Hintergrunde).

Hierher, Ihr Mädchen! Hier verweilt!
Ihr Recken, nach dem Busch dort eilt!
Laßt Niemand ein!
Steht fest wie Stein!

Der Raub soll uns gesichert sein!
Ein andres Schiff herbei zum Strand! (Ab.)

Gudrun.

Wir sind am Land!

Hildburg, Hergard und die Mädchen.

Wir sind am Land!

Gudrun.

Heil Mädchen uns! Mir waltet das Blut,
Die Freunde kommen durch die Fluth!

Frohlocke mein Herz,
Und himmelwärts

Trage, o Wind, meines Jubels Laut!
Geh im Osten der Tag uns graut
Grüßet uns Freiheit, nimmer gefangen,
Nimmer in Fesseln müssen wir hängen!
Heimathwärts trägt uns der Kiel!
Vorbei der Schmerz, uns grüßet das Ziel.

Sildburg.

Der feurige Pfeil, von Wate entsandt,
Wie rasch er den Weg zum Schiffe fand!

Gudrun.

Wie flackerte fröhlich um uns die Gluth,
Wie selig schwoll da Gudrun's Muth
Denn lieber in heimischen Flammen sterben,
Als elend in der Fremde verderben.
Herwig, Ortwin, Wate, herbei!

Hartmuth (tritt wieder auf).

Vergeblich Rufen, Euer Geschrei!
Weit weg vom Strande tobt die Schlacht
S'ist spät schon, bald umfängt uns Nacht!

Gudrun.

Hörst Du der Hörner Siegesklang?
Des Raubes freut Ihr Euch nicht lang!
Zum Grabe wird Euch der Felsenstrand,
Wo König Hettel uns wiederfand.
Leere Burgen zu brechen,
Wehrlose Mädchen zu rauben,
Billigen Ruhmes Zierden
Dünket mich das, des Normannen werth.
Setz doch kämpfe Schwert gegen Schwert.
Hettel und Wate holten Euch ein,
Bald wird Alles entschieden sein.
Herbei, heran! Stürmt durch die Flut!
Mir jauchzet das Herz, mir toset das Blut!

Hartmuth.

Gudrun, Dein Schrei verhallt im Wind!
O höre mich an, Du Königskind!
Wirst Du mir niemals hold gesinnt?

Gudrun.

Wohl weißt Du, daß dem Herzen mein
Herwig allein
Soll ewig, ewig theuer sein!
Schau, Hartmuth, diesen Ring!
Der bräutlich mich umfing,
Herwig steckt an den Finger mein
Das Kleinod, dem so hellen Schein
Verleiht von Abatie der Stein!

Hartmuth.

Herr Herwig ist von hohem Muth,
Doch heißer strömt Normannenblut,
Drum höre mich an, Du Jungfrau gut!

Zu Deinen Füßen leg ich mein Reich.
Der Erde höchsten Fürsten gleich
Sollst ragen Du in Cassian!
Gudrun sei Alles unterthan!
In meinen Träumen webst nur Du!
Deines Auges Strahl stört mir die Ruh!
Ob Brandung sich an den Klippen staut,
Ob milde droben der Himmel blaut,
Ob die Meereswooge schaukelt das Eis,
Ob die Scheitel dörrt die Sonne heiß,
In meiner Brust lebst Du allein
Hartmuth zur Lust, Hartmuth zur Pein!
O bleibe mir nicht länger fern —
O leuchte mir, meines Lebens Stern!
Vergiß Dein Leid!

Gudrun.

Vergäß ich's je,
Wie würde den hehren Necken weh,
Die mich zu retten nachgeeilt?

Dritte Scene.**Ludwig** (tritt auf mit Kriegerern).

Fort, fort mit den Mädchen, nimmer verweist
Allhier!

Gudrun.

Herbei!

Die Mädchen.

Allhier Gudrun.

Hartmuth.

Was giebt's?

Ludwig (beiseit zu Hartmuth).

Wir dürfen hier nicht ruh'n —
Zwar Hettel, der Held,
Von mir gefällt

Schläft todt dort auf dem Dünenand. —
Doch Wate, dem grimmen hielt nicht Stand
Mein Heer! Er eilt heran voll Wuth.
Drum schnell zu Schiff die Mädchen gut!

Gudrun.

Herbei Ihr Necken!

Die Mädchen.

Hier Gudrun!

Ludwig.

Sei still! Zu Cassian sollst Du ruh'n
Als Königin reich bei meinem Sohn.

Gudrun.

Haha! die Meinigen nahen schon!
Ihr Mädchenräuber werdet Ihr roth?
Euer wartet grimme Noth!
Vater Hettel, nahe dich schnell!

Ludwig.

Den König ruffst du nicht zur Stell!
Dort drüben färbt er roth den Sand!

Gudrun.

Du Teufel! Wohl mir, daß ich erkannt
Den Mörder!

Ludwig.

Still! Nimm sie mit Dir!

Gudrun (schlägt nach Hartmuth).

Nimm das!

(Ludwig stürzt Gudrun in's Meer).

Dritte Scene.

Die Mädchen.

Wehe!

Hartmuth (stürzt ihr nach).

Zurück!

Sildburg.

Seht, Wate dort!

(Wate auf der gegenüberliegenden Erhöhung, geht gleich ab.)

Hergard.

Er hat es geschaut!

Sildburg.

Er naht voll Wuth.

Ludwig.

Die Mädchen schnell zu Schiff, fort, fort!

Sildburg und **die Mädchen.**

Er hat sie erfaßt.

Hergard und **die Mädchen.**

Zieht aus der Fluth

Gudrun am gelben Haar.

Sildburg und **die Mädchen.**

Sie lebt!

Hergard und **die Mädchen.**

Es trieft ihr Gewand.

Sildburg und **die Mädchen.**

Die Aermste bebt,

Sie winket vom Schiff.

Wate.

Ihr Mannen drauf!

Sildburg, Hergard und **die Mädchen.**

Ihr Recken, hieher nehmt den Lauf!

Hergard.

Seht, wie sie kämpfen!

Sildburg.

Wate, Er,

Er muß uns hören. Rasch hierher!

Vierte Scene.

Die Schiffer (kommen von rechts).

Schnell fort!

Hergard und **die Mädchen.**

Weh' uns!

Sildburg.

Wir bleiben hier!

Ludwig.

Greift sie! Du Stolze trogest mir?

Hergard und **die Mädchen.**

Weh, weh uns Armen!

Die Schiffer.

Schnell in's Boot!

Ludwig.

Fort, fort von hier!

Flucht thut uns Noth!

(Alle sind nach rechts ab, Ludwig folgt als der Letzte.)

Fünfte Scene.

Wate und **die Heggelingen** von links. Es wird allmählich Nacht.

Wate.

Steht Feige uns!

Horand.

Wie fort geweht

Vom Wind!

Wate.

Mir durch die Seele geht

Ein Ahnen.

Herwig.

Wie?

Wate.

Zur Flucht gewandt

Sind die Normannen!

Leer der Strand!

Die Mädchen (hinter der Scene).

Gefangen beten wir im Meer:

Gebt Freiheit uns, Ihr Götter hehr!

Ortwin.

Horch!

Herwig.

Klagelaute.

Ortwin.

Der Gesang

Der Mädchen streift den Strand entlang!

Herwig.

Gudrun entführt! Oh, eh' gescheh'

Das Aergste!

Wate.

Künd ich ihm das Weh,

Das ich erblickt?

Nie mehr die Braut

Dein Aug' Herwig, hienieden schaut.

Herwig.

Sch nie die Braut? —

Auf, fort in's Meer!

Ortwin.

Wir alle hinter den Normannen her!

Wate.

Ruhig, mein Jung! Wiß', unsere Macht
Ist arg geschwächt, entschwand die Nacht,
Bang ich, was uns zeige der Tag!

Ortwin.

Ich bange nicht.

Herwig.

Der Geliebten nach!
(Ein Flammeuschein von rechts).

Die Recken.

Ha, schaut! Ein Flammeuschein
Im Meer! Was mag dort sein?

Wate.

Ein Späher, den ich abgesandt,
Steckte ein großes Boot in Brand.
Wohl ahnte mir solch' feige Flucht.
Seht, fern schon schwimmen sie der Bucht!

Herwig.

Gudrun gefangen!

Ortwin.

Auf in die See!

Alle.

Hinaus in die See!

Wate.

Ihr Recken hört!

Was unser aller Herz empört,
Daß Gudrun uns entführt,
Mein Herze nimmer rührt!
Wohl schaut' ich heute ärgeres Weh!
Gudrun ist todt! —

Ludwig der Held

Stieß in die Wogen den Liebreiz der Welt!

Herwig, Horand, Ortwin und alle Recken.

Gudrun ertrank?
In den Wogen versank
Die jugendfrische Königin? —
Wie schwand der Kampfpfeil uns dahin!

Wate.

Ich sah's von fern
Kein guter Stern
Leuchtete uns, drum heim, nach Haus!
Für diesmal ist der Feldzug aus!

Herwig.

König Hettel möge entscheiden!
Was er bestimmt wollen wir leiden!

Alle Recken.

Recht so, Herwig! Hettel allein
Kann hier unser Berather sein!

Wate.

Schaute Jemand den König zur Stund?
Niemand? —
Wie denn, läge er wund

Draußen im Felde, oder todt?
Fackeln herbei! —

Uns thut jetzt Noth,
Daß wir spähen auf blutigem Sand
Bis unser Auge ihn liegen fand.
Böses fürcht' ich, werden wir schau'n
Noch vor dem nächsten Morgengrau'n!
(Fackeln kommen.)

Herwig, gehe Du nach dem Riffe,
Ortwin dort, wo die Normannenschiffe
Lagerten, — Horand mitten in's Feld —
Frute zur Linken — Siegfried, der Held,
Mag nach dem Busche sich wenden — Siegfried!

Ortwin und Herwig.

Siegfried!

Siegfried (aus dem Hintergrund).

Hier ihr Recken,
Siegfried höret den Ruf!
(Siegfried tritt mit der Bahre Hettel's auf.)

Sechste Scene.

Siegfried.

Kaum dem Könige Hettel!

Herwig.

Weh, wer schuf
Dem Gewaltigen dies?

Wate.

Nun ist's erfüllt.
(Die Fürsten drängen sich um die Bahre.)

Die Recken.

Sagt, was giebt's?

Was drängen sich alle wild?

Siegfried.

Ludwig, dem Normann, fiel der greise Held!

Herwig und Ortwin.

Kein Gewaltigerer ward je gefällt!

Wate (tritt würdevoll unter sie).

Der hienieden viel Ehr' erwarb,
König Hettel, der Starke, starb!
Wendet den Kiel! Gramvoll nach Haus
Ziehen wir all' vom grimmen Strauß!
Möge die Räuberbrut
Schlafen in sicherer Huth.
Zuviel der Recken raffte der Tod,
Zur Heimfahrt zwingt uns bittere Noth,
Zu harren, bis in Matelan
Ein neu Geschlecht gewachsen heran!
Bis dahin ruh' auf uns die Schmach!
Euch Normannen doch ruf ich nach:
Einst erdämmert Tag dem Lande,
Da der Hegelingen Volk ersteht,
Da zu rächen alte Schande
Frischer Ostwind uns die Segel bläht!

Mitleid flieh' dann unser Auge,
 Stürmen wir die Burg von Cassian.
 Alles, was zur Rache taugt
 Ziehe mit uns auf der Meeresbahn!
 Lacht, ihr Mädchen! Eure Bande
 Fallen ab, wenn unsere Segel nah'n!
 (Die Uebrigen wiederholen den Hymnus.)

Wate.

Die Wahre hebt — die Banner senkt! —
 Ihr Hörner tönet traurige Weise
 Zu König Hettel's Todten-Reise.

Herwig.

Wir folgen Dir.

Ortwin.

In Weh ertränkt!

Die Fürsten und die Recken (setzen sich mit der
 Leiche in Bewegung).

Traurig tragen wir heimwärts
 Herrlichster Recken Zierde,
 Kraftvoll herrscht' er im Ostland,
 Niemals floh er dem Feinde.
 Sieg war stets ihm Gefährte.
 Ewiger Ruhm ihm leuchtet,
 Glorreich zieht er gen Walhall.
 Odin lächelt ihm huldbvoll. —

(Es entsteht Verwirrung und Durcheinanderlaufen.
 Plötzlich sind beide Anhöhen mit Kriegern besetzt, in der
 freigeblichenen Mitte sieht man vom Frühroth beleuchtet die
 normannische Flotte davon fahren.)

Die Fürsten und Recken.

Rache bliß' herab auf den Normann,
 Brenn' zu Asche sein prangend' Haus!
 (Hornfanfaren.)

Der Vorhang fällt.

Zweiter Act.

Scenarium.

Schneelandschaft am Meere. Links hoch oben Burg Cassian in der Normandie, von welcher ein practicabler Weg herab-
 führt. In der Mitte das Meer, das sich bis nach vorne als kleine Einbuchtung erstreckt, so daß die wachenden Mägde
 dem Publicum während ihrer Thätigkeit ihr Profil zeigen können. Rechts eine kleine felsige Erhöhung, die den Mittel-
 und Hintergrund für das Meer freiläßt. Ganz rechts im Hintergrunde eine Andeutung der Insel Gustrate. Gerlind und
 ihr Hofstaat gehn während der 6. Scene nach links ab. Herwig und Ortwin kommen mit dem Boote von rechts und
 fahren nach dahin ab. Gudrun und Gildburg gehen, um sich vor den Kommenden zu bergen, den practicablen Weg nach
 Cassian hinauf, ebenso und ziemlich hoch hinauf, am Schlusse der letzten Scene.

Erste Scene.

Gildburg.

Gudrun, schau auf! — Die Königin!

Gudrun.

Die Teufelin!

Gildburg.

Still! Sie naht heran!

Gerlind (kommt von der Burg mit Gefolge).

Jungfrau'n legt Eure Wäsche hin
 Und folgt mir nach Burg Cassian!
 Hartmuth kehrt aus fernen Landen
 Siegreich zurück!

Sein Heldenglück

Blieb ihm getreu! In Festgewanden
 Sollt Ihr mit uns den Recken ehren!
 Kommt — —

Wie Gudrun? Willst Du nicht hören?
 Die Arbeit laß und folge mir schnell!
 Nun sprich, Halsstarrige!

Gudrun.

Nicht von der Stell'

Weich ich!

Gerlind.

Reize mich nur!

Gudrun.

Gerlind!

Zehn Jahre verfloßen ungeschwind,
 Doch sind sie dahin! —

Mich Königskind

Von der Heimath weit
 In schlechtem Gewand,
 Zum Meeresstrand
 Bei Winterszeit

Hast Du die Arme hinaus geschickt,
 Daß sie ins kalte Wasser gebückt,
 Dir wasche mit Händen blau erstarrt
 Die Kleider! — Wohl ist die Arbeit hart,
 Und träumte mir nie, daß hier zu Land
 In der Normandie man fände Niemand
 Als Königsfinder, zu waschen die Linnen!
 Ich thats! Nun weich ich nicht von himmen!
 Herr Hartmuth finde mich hier am Strand
 In harter Arbeit, schlechtem Gewand.
 Wohl freut ihn, sieht er das Königskind
 Zum Raube dem Frost und kalten Wind!

Gerlind.

Gudrun, höre mich ruhig an!
 Gezwungen hab' ich an Dir gethan,
 Was Dich erzürnet — in Cassian
 Solltest Du ruh'n als Königin reich,
 Dir dienen hundert Mägde zugleich.
 Gönntest Du nur einen freundlichen Blick
 Hartmuth, dem Sohn!

Gudrun.

Niemals!

Gerlind.

Sein Glück

Will er finden in Dir allein
 So wolle Gudrun ihm milde sein. —
 Vergessen bist Du in Matelan
 Kein Ostwind trägt die Deinen heran!
 Sei mild, und Alle, die über die See
 Dir folgten und hier vergehn im Weh,
 Dich segnen werden sie!

Gudrun.

Ha! Hergard,

Die uns verrieth? — Macht Hochzeit droben,
 Die Ihr zur Herzogin erhoben?
 Schlimmes Gerücht der Untreuen harret!
 Freu Einer Dich! — Die andern doch
 Sind festen Sinnes, trogen Dir noch!

Gerlind.

Dein letztes Wort, Gudrun?

Gudrun.

Ich sprach's!

Gerlind.

Fluch Dir!

Gudrun.

Schlag zu! Ich harre des Schlags!

Gerlind.

Dir wird noch mehr des Bösen geschehen!

Gudrun.

Ich muß es dulden!

Gerlind.

Sieh mich gehen!

Doch kehre ich wieder in kurzer Frist.
 (Geht nach der Burg mit Gefolge.)

Zweite Scene.**Hildburg.**

Die Teufelin!

Gudrun.

Wie mir so fröhlich ist,
 Und frisch zu Muth. — Frank und frei
 Hab ich gesprochen — Einerlei
 Ist mir, was sie erdenken mag!

Hildburg.

O nahe unsrer Befreiung Tag!
 Denn dieses Elend ertrag ich kaum,
 Mich dünkt, es sei ein häßlicher Traum,
 Daß Königskinder Mägden gleich
 Gehalten im Normannen-Reich!

Gudrun.

Lüstet nach Hergard's Loos
 Meine Hildburg?

Hildburg.

Schmach über mich

Dächte ich so, doch groß
 Wuchs die Sehnsucht! Nie verblich
 Das süße Bild vom Heimathland!
 Doch sieh!

(Ein Glanz breitet sich auf dem Meere aus, dann
 erscheint die Meerminne.)

Gudrun.

Du schaust ja unverwandt
 In die Ferne hinaus!

Hildburg.

Wie wunderbar!

Gudrun.

Jetzt seh' ich's auch!

Hildburg.

Wie leuchtet das Haar,
 Wie spiegelt sich in den Fluthen klar
 Und blank das Bild!

Gudrun.

Von Haus ein Gruß!
 Gewiß, Hildburg! Liebste, ich muß
 Es fragen.

Hildburg.

Nach' schon dem Gestad!
 Wie glänzt es hehr! Erbittle Du Rath!

Dritte Scene.**Gudrun.**

Das ist kein Weib!

Hildburg.

Von den Göttern getragen
 Schwimmt sie heran!

Gudrun.

Darf ich fragen?
 Willst Du mir Trostesworte sagen?

Hildburg.

Sie nähert sich —

Gudrun.

Hat Alfadur Dich
 Als Götterboten in dieses Land
 Uns Heimathlosen zum Troste gesandt,
 Mein guter Bote, so sage mir doch,
 Lebt Hilde, Gudrun's Mutter noch?

Meerminne.

Sie lebet! Viel der Necken sandt' sie über's Meer!

Gudrun.

Hörst Du?

Mein Bote hehr
 Zürne mir nicht, fragen wir mehr!
 Ist Ortwin, der König noch am Leben,
 Und Herwig? — Gern hört ich Antwort geben.

Meerminne.

Ortwin und Herwig sahe ich zur Stund!
Fahrt wohl!

(Versinkt im Meer.)

Gudrun.

Weh, weh! uns Armen!

Hildburg.

Sie schwand zum Meeresgrund!
Weh uns!

Gudrun.

Den Göttern sei's geklagt,
Mir Aermsten ward nicht Alles gesagt!
Alfadur, sende den Boten zurück,
Daß mehr er künde von meinem Glück!

Hildburg.

Sieh da!

(Die Meerminne erscheint wieder, etwas weiter im Hintergrund.)

Gudrun.

Mein Bitten ward erhört!
Sage mir an, Du Bote werth —
Ich wüßte so gerne, wenn es geschähe,
Daß ich Frau Hilden's Boten hier ersähe!

Meerminne.

Gudrun, Du Getreue — Freude geht Dir zu,
Dir kommen zwei Boten — geht der Tag zur Ruh.
Fahrt wohl!

(Versinkt im Meer.)

Vierte Scene.**Gudrun und Hildburg.**

Hab' Dank! Hab' tausend Dank!
Zwei Boten, ehe die Sonne sank!

Gudrun.

Sauchze mein Herz und juble mein Mund!
Mit schnellem Kiel die Retter ziehn zum Lande.
Nahe, du Nacht, und bringe heil und gesund,
Die lösen uns von alter tiefer Schande!

Hildburg.

Verschwinden wird die trübe Zeit,
Woll schwelgt mein Herz in Seligkeit!
Mir ist's die Segel sah ich von fern.
Kommt rasch! nicht harren wir länger gern!
Trost gab, die Alfadur gesandt,
Nach Euch nur blicken wir unverwandt!
Zu Ende das Leid, —
Der lange Sammer schwand.

Beide.

Sauchze mein Herz und juble mein Mund!
Mit schnellem Kiel die Retter zieh'n zum Lande.
Nahe, du Nacht, und bringe heil und gesund,
Die lösen uns von alter tiefer Schande!

Fünfte Scene.

Hartmuth (kommt von der Burg, ihm folgt Gerlind und Gefolge).

Zwei Wäscherinnen am Gestad!
Ihr Mädchen, wo find' ich Gudrun?

Hildburg.

Hartmuth!

Hartmuth.

Ha! Nein! Die Mutter that
So Schnödes nicht! Was muß ich erschauen?
Mein Herz will nicht den Blicken trauen!
Sagt, Mutter, wer hieß so Euch thun?

Gerlind.

Mein Sohn, Du kennst diese deutsche Art,
Nicht so, wie ich! So starr und hart,
Wie Gudrun keine birgt die Welt,
Sie hat das Leben mir vergällt!

Hartmuth.

Glaubt so Ihr, sie mir zu gewinnen?
Nie sah ich Fürsten als Wäscherinnen!
Unwürdig ist's, das regt mir Zorn!

Gerlind.

Bersuch's denn Du! Stich Dich am Dorn,
Mit Ruthen und Besen zwingst Du sie nicht!
Worauf der Starrkopf einmal expicht,
Das läßt er nie! So mag sie leiden!

Gudrun.

Nichts wird mich je von Herwig scheiden.

Gerlind.

Du hörst.

Hartmuth.

Laßt, Mutter, uns allein.

Gerlind.

Da hilft nichts — Die ist fest wie Stein!
(Gerlind, ihr Gefolge und Hildburg ab.)

Sechste Scene.**Hartmuth.**

Herwig ist todt!

Gudrun.

So sprachst Du oft!

Hartmuth.

Du glaubst mir nicht?

Gudrun.

Nein.

Hartmuth.

Wenn Du gehofft,
Die Deinen kämen zur Rettung her, —
Zehn Jahre fließt vorbei das Meer —

Gudrun.

Und flöß es zwanzig! Meine Treu
Bleibe dieselbe.

Hartmuth.

Ewig scheu!

Gudrun! Höre mich an! — —
 Beschämt sieh mich! Unwürdiges that
 Dir Gerlind! Gegen meinen Rath.
 Denn fern von Cassian,
 Ahnte ich nicht, daß Mägden gleich
 Du wurdest gehalten in Ludwig's Reich.
 Das endet heut!

Gudrun.

Bald endet das!

Hartmuth.

So willst Du mein sein?

Gudrun.

Niemals! Haß,
 Nur Haß im Herzen trag' ich Dir!

Hartmuth.

Und mächtiger wächst die Gluth in mir!
 Vergaßest Du völlig, wie vor Jahren
 Ich heimlich nach Matelan gefahren?
 Da warst Du mir hold!

Gudrun.

Dir hold?

Hartmuth.

Hör' an:
 Mein eigenes Auge wollt' Dich schau'n in Matelan,
 Muß ich Dich mahnen noch an jene Zeit,
 Wo ich Dir wissen ließ in Heimlichkeit,
 Der Normankönig Hartmuth sei im Land,
 Gudrun, sein Lieb, zu schauen unerkant.
 Du fürchtest für mich, ich müsse sterben,
 Kömmt' ich nicht König Hettel's Gunst erwerben!
 Doch stumme Blicke hatten mir gesagt:
 Im Herzen trüg' mein Bild die schöne Magd!

Gudrun.

Ich sah Dich gern die Lanze führen,
 Speere werfen, buhurdiren —
 Wir rühmten All' Deinen hohen Muth —
 Wenn hold Dir ward der König gut —
 Wer weiß — So ließen wir Dich zieh'n.

Hartmuth.

Gudrun, Du liebst! Welch' holdes Glühn
 Verkündet selig mir, daß Gudrun mein!
 In Deinem Aug' auch flammt ein Feuerschein!
 Laß Lenzesblumen neu erblüh'n!
 An meiner Brust wirst strahlen Du in Wonne,
 Du meines Lebens helle Sonne!
 Bedenke, wie von dem Meeresgrund
 Am Goldhaar ich Dich zog aus der Fluth!

Gudrun.

Dein Vater warf mich hinein.

Hartmuth.

Mein Blut
 Empörte sich! Ich mußte Dich retten
 Für mich.

Gudrun.

Für Herwig.

Hartmuth.

An mich zu fetten
 Dich hofft ich! Denk der langen Zeit,
 Die hingeschwunden. In Seligkeit
 Hätt ich allhier
 Geruht bei Dir!
 Und glaub, Dich hätt es nicht gereut!
 Was nützt Deine Treu', wenn all' die Deinen
 Gudrun-in der Ferne lassen weinen?
 Vergessen bist Du in Matelan,
 Hier winkt die Krone! — Nimm sie an!
 Viel treuer als von Seeland der König
 Bin ich gesinnt! — Die Deinen verfüh'n' ich,
 Zum Frieden alle durch Dich gelangen.
 Sag' „Ja“! D, ende Hartmuth's Bangen!

Gudrun.

Die Brände schüren, den Staub von den Bänken
 Fegen! — Die Linnen zur Winterszeit
 Am Strande waschen — ohne Bedenken
 Alles zu thun, war ich bereit,
 Eh' statt des Liebsten ich Jemand minne.

Hartmuth.

Bleibst Du verstockt in Deinem Sinne,
 Eines doch laß mich Dir melden! —
 Alle dienen sie mir, die Helden.
 Mein ist die Macht.
 Eines Mägdeleins lacht
 Der König, der thronet in Cassian.
 Wer will mir's wehren, kommt mich's an,
 Wenn ich befehle, statt zu bitten?

Gudrun.

Das sprach Gerlind. Von edlen Sitten
 Bist Du — Dein Ruhm, wie schwänd' er gleich!
 Nimmer macht solche Furcht mich bleich!

Siebente Scene.

(Gerlind und Gefolge sowie Hildburg treten wieder auf.)

Gerlind.

Nun, Hartmuth! Sag mir, stach der Dorn?

Hartmuth.

Mutter! erregt nicht meinen Zorn!
 Ist unbeugsam sie — Euer die Schuld! —
 Wohl keiner erräng' eines Mägdeleins Huld,
 Die so gezwungen zu Schmach und Leid
 Und Mägdebedienst in Winterszeit. —
 Im Königskleide will ich Gudrun schauen!
 Wohl seh ich's daß sie hehr vor allen Frauen.
 Drum königlich soll sie gewartet sein.
 Kein Flecken trübe meiner Ehre Schein!

Gerlind.

Hast Du gestegt?

Hartmuth.

Davon nichts mehr!
Gehn wir hinauf! Du aber gewähr',
Was ich gefordert.

Gerlind.

Deinen Willen,
Dich ehrend, Sohn, will ich erfüllen!
(Hartmuth ab.)

Achte Scene.

Gerlind.

Komm in die Burg hinauf mit mir!
Ich gebe reiche Gewande Dir;
Auch Hildburg und den andern allen.

Gudrun.

Und ich verschmäh sie — Trauergewand
Biemt mir allein im fremden Land,
Und Wehlaut soll von den Lippen schallen.

Gerlind.

Du! sei gefügig! — Folgt nach oben!
Hergard, zur Herzogin erhoben,
Nacht morgen Hochzeit. — Wärs't Du mild,
Wär' Hartmuths Sehnen auch gestillt.

Gudrun.

Ich bleib allhier. Die Verrätherin
Zu grüßen kommt mir nicht in Sinn!

Gerlind.

Du trogest? Beugen will ich Dich doch!
Mir bleiben mehr der Strafen noch!
Thu' meinen Willen oder verzage!

Gudrun.

Erdenk' nur eine neue Plage,
Du Teufelin, zu erfreuen den Sohn!

Gerlind.

Wagst du mir Hohn?
Legt ab von Euch die Oberkleider,
Die Schuh streift von den Füßen. (Es geschieht.)
Ihr sollt die Schmach mir büßen!
Und keiner Wäscherin leider
Gescheh' denn Euch! Im Winterfroste,
Ob Sturm die nackten Wälder durchstost
Sollt Ihr mir waschen hier allzeit!
(Gerlind und Gefolge ab.)

Neunte Scene.

Hildburg.

O Gudrun! Weh uns! Jammer und Leid
Nur stets gemehrt! Du sagst kein Wort!
Du hörst mich nicht? — sie arbeitet fort!

Gudrun (waschend).

Klag' nicht. Hildburg! Das End' ist da!

Hildburg.

Der Tod!

Gudrun.

Gedenk des hehren Boten!

Hildburg.

Du hoffst?

Gudrun.

Die Ketter sind uns nah!
Morgen werden der Helme viel verschrotten.

Hildburg.

Den neuen Tag erleben wir nicht!
Mich tödtet der Frost.

Gudrun.

Arbeite nur
Das wärmt! Bald schwindet das Sonnenlicht,
Dann harr' ich der Recken!

Hildburg.

Keine Spur
Noch mag ich erschauen!

Gudrun.

Wolle vertrauen!

Hildburg (waschend).

Mich friert! — Erstarren will mir die Hand!
Gudrun, so fröhlich? Unverwandt
Schauet Dein Aug' hinaus auf's Meer.

Gudrun.

Tief steht die Sonne! Die Recken hehr,
Gleich müssen sie nah!

Hildburg.

Glücksel'ge Du!
Mir schwand der Glaube.

Gudrun.

Was mir ihn raube —
Nicht wüßte ich's. Ich harr' in Ruh!
Das Götterweib zwei Boten verhieß,
Sie fänden heut' mich hier auf dem Grief,
Sobald die Sonne herunterging.

Hildburg.

Wie tief sie steht! — Mich dünkt gering
Die Frist, bis Dunkel deckt die Welt!
Die Boten —

Gudrun.

Sind da. Horch auf!

Hildburg.

Es fällt
Ein Rudererschlag! — Von der Insel her
Kommen sie! — Schau!

Gudrun.

Wie wird mir schwer
Zu Muth! — In tiefster Schande schauen,
Sollen die Hehren uns elende Frauen!
Hildburg, mich überwältigt die Schmach!
Die Klippen hinan! — Mir nach, mir nach!
(Eilen die Klippen hinan.)

Behnte Scene.

Herwig (mit Ortwin im Boote).

Guten Abend, edle Maide!
Fürchtet nichts, wir thun zu Leide
Nichts Euch!

Ortwin.

Kommt herab, Ihr Beide!
Reiche Kleider! Feine Linnen!

Herwig.

Und welch' schöne Wäscherinnen!
Hört! Bei aller Mädchen Ehre
Bitt' ich, nahet ohne Scheu!

(Sie sind gelandet.)

Gudrun.

Hilburg, komm! — Sie scheinen treu
Ihrem Wort!

(Gudrun und Hilburg kommen herab.)

Herwig.

Sag an Du Gehre! —
Werth, die Krone selbst zu tragen,
Darf man Euch mit Waschen plagen?

Ortwin.

Wird nicht mehr Euch hier der Ehren?

Herwig.

Wem Ihr dienet, laßt uns hören!

Gudrun.

Ludwig, der Normannenkönig
Und sein Sohn Hartmuth, der Helde
Sind die Herrn!

Ortwin.

Es ehrt sie wenig,
Daß sie Euch im freien Felde
Geben preis dem Frost und Wind!

Herwig.

Wollt gestatten, daß ich decke
Mit dem Mantel Euch geschwind,
Edle Mädchen!

Gudrun.

Niemals! Nein!
Laß Obin Euch selbst gedeihn
Euren Mantel, edler Recke!
Niemand soll am Leibe mein
Jemals Männerkleider schauen!

Ortwin.

Sagt mir auch, Ihr edlen Frauen,
Ob Euch nimmer ward bekannt
Fremdes Jungfeind, vor Jahren
Hergebracht nach diesem Land?
Mit viel Jungfrauen kam gefahren
Eine Maid, sie ward Gudrun genannt!

Gudrun.

Wohl kam ein fremd Gefinde hierher vor langer Zeit,
Den geraubten Frauen ward viel Herzeleid;
Auch die Ihr da suchet, die hab ich wohl gesehen
In großen Mühsalen, — Das will ich Euch gestehen.

Herwig.

Die Stimme! Der Wuchs! Je mehr und mehr
Mahnt mich's, sie sei's! — Mein Ortwin hör',
Was glaubst Du? Gudrun selber steht
Hier vor uns.

Gudrun.

Ortwin!

Ortwin.

Unverweht
Ist die Erinnerung mir. Nein, nein!
Wohl ist sie schön, doch denk ich daran,
Wie Gudrun fand auf der Erde man
Nimmer so schönes Mägdelein!

Gudrun.

Ortwin?

Auch ich ward über's Meer
Gebracht von König Hartmuth's Heer
Gudrunen suchst Ihr ohne Noth!
Es fand den Tod
Vor großem Leid
Allhier die Hegelingen Maid!

Herwig.

Mir doch verloren!

Ortwin.

Weh uns, weh!
Der Mutter weh, die uns gefandt!

Herwig.

So starb sie dennoch hier im Land
Und nicht von König Ludwig's Hand
Wie Wate wähnt' ertränkt in der See!
Ortwin, so ward uns Leid verkündet!
Gudrun dahin!

Gudrun.

Ihr guten Recken
Ihr trauert sehr, wollt mir entdecken,
Ob Gudrun Euch so nah verbündet?

Herwig.

Mir ward sie verheißen auf Lebenszeit!
Wohl traur' ich um die geliebte Maid.
Sie ist verloren,
Die zugeschworen
Mir ward mit stetem, festem Eid!

Gudrun.

Ihr wollt mich trügen! Oftmals melden
Hört ich den Tod Herwigs, des Helden.
Wohl würd' er mir die Freiheit geben,
Wär er am Leben.

Herwig.

Du bist Gudrun! — Herwig bin ich!
Erkenne dies Gold.

Gudrun.

Das Gold war mein
Zur Zeit! Von Abakie der Stein!
Erkennst Du diesen, den an mich
Herwig gesandt?

Herwig.

Ortwin, sie lebt!

Ortwin und Herwig.

Gudrun!

Gudrun.

Herwig! An Deinem Munde!

Ortwin.

Gudrun!

Gudrun.

Ortwin!

Hildburg.

Welch' frohe Kunde!
Die Freiheit lacht, das Leid entschwebt.

Gudrun und Hildburg.

So kamt Ihr wirklich über's Meer?
Es kündete Wahrheit der Bote hehr?

Gudrun.

Mein Herwig! Welche Seligkeit!

Herwig.

Gudrun! Nun mein für alle Zeit! — (Gruppe.)

Ortwin.

Und doch Herwig, ich muß sie fragen,
Von Hartmuth hat sie die Krone getragen. —
Sag' an Du liebe Schwester mein,
Wie mag das sein,
Daß Ihr in niederem Magdgewande
Linnen und Kleider waschet rein?
Bist Du nicht Königin im Lande?

Gudrun.

Weh mir, wie drückt mich tief die Schande!
Wohl Jeder weiß in Hartmuth's Heer,
Wie Königin Gerlind mich so sehr
Und Hartmuth selber mich geheizen,
Ich sollt' ihn minnen, untreu werden
Dem, den ich liebt' allein auf Erden!

Hildburg.

Harter Arbeit muß sich besleißigen
Die Arme nun!

Herwig.

Laß uns gestehn,
Uns ist hier großes Glück gescheh'n!
Zu Füßen Dir, Du viel getreue,
Laß mich Dir schwören nun auf's Neue
Dein bin ich, Gudrun, ewig Dein,
Mein Schwert, mein Leben Dir zu weih'n!
Du treueste Maid von allen Maiden,
In Jubel löse sich Dein Leiden!
Nach Matelan fehr' heim Gudrun,
An Herwig's Herzen auszuruh'n!

Gudrun.

Wie schwindet, was mich hier gepeinigt,
Da mit dem Liebsten ich geeinigt,
Den, mich zu retten über's Meer
Sandte die treue Mutter her.
Dem Muths wachsen neu die Schwingen,
Seh' ich die lieben Hegelingen!
Herwig, wie selig lacht mein Herz!
Wir ziehen wieder heimathwärts!

Hildburg.

Dich hat der Glaube nicht getrogen
Der Bote hat Dir nicht gelogen,
Das Elend ward ertränkt im Meer!
Uns schirmt der Hegelingen Heer!

Ortwin.

Du treueste Maid von allen Maiden,
In Jubel löse sich Dein Leiden!
Nach Matelan fehr heim, Gudrun,
Am Mutterherzen auszuruh'n!

Gudrun.

Die treue Hildburg sollt Ihr grüßen
Wie lieb sie mich alleine küßen!

Herwig und Ortwin.

Hab' Dank! Dein wartet schöner Lohn.

Herwig.

Doch hier zu lange weilten wir schon!
Besser konnt' es uns nicht gelingen,
Als hier zu finden, die wir gesucht!
Nun laß uns seh'n, daß schneller Flucht
Wir beide rasch vom Strande bringen!
Zu Schiff, zu Schiff!

Gudrun und Hildburg.

In die See hinaus!
Schnell, eh' sie Euch erspäh'n im Haus!

Ortwin.

Das weigr' ich! Mein wär ew'ge Schmach!

Hildburg.

Weh uns! Welch' herbes Wort er sprach!

Ortwin.

Hört! Frute, Siegfried, Horand und Wate
Und achtzig mal Tausend Recken gut,
Liegen hinter der Insel Gustrate,
Dürsten all' nach der Feinde Blut,
Denken auf Rache seit zehn Jahren, —
Sollen sie sieglos heimwärts fahren?

Hildburg (zu Gudrun).

Verstehst Du ihn? — Auf's Neu' verlassen!
Woher sein Born? — Ich kann's nicht fassen!

Gudrun.

Ein Mädchen bin ich, d'rum verzeiht,
Versteh' ich wenig Eu'ren Streit!
Doch harren wohl in Angst und Leid
Viel Mädchen in dem Schlosse droben!
Mit meinem war ihr Loos verwoben,

Ihr Leid getheilt mit meinem Leid!
 Mein Jungesind' sah mit Reid,
 Wollt' Freiheit ich allein erwerben,
 Den Armen würd' es zum Verderben.
 So keh'r' ich noch für diese Nacht
 Zurück zum Schlosse! —

Doch habt Acht.

Ihr guten Recken! Schnell heran
 Zum Sturme naht Burg Cassian!
 Gar übeln Sinnes ist Gerlind!
 Vielleicht nur List das Spiel gewinnt!

Hildburg.

Nicht freundlich wird sie uns empfangen!

Gudrun und Hildburg.

D'rum Eurer harren wir mit Bangen!

Herwig.

Edel sprachst Du mein Lieb,
 Doch ungern laß ich Dich!

Ortwin.

Dank Dir, nicht wie ein Dieb,
 Mein, gradhin stell' ich mich!
 Mit Schwertes schlägen grüßen
 Will ich die Normann-Recken!
 Die Dich waschen hießen —

Ortwin und Herwig.

Laß uns alle zu Boden strecken!

Herwig.

Nimm meinen Kuß, mein süßes Lieb!
 Der letzte Abschied! Morgen mein!

Gudrun.

Mein Herwig! Ewig, ewig Dein!

Herwig.

Zehn Jahre flohen! Voll verblich
 Im Herzen mir Dein süßes Bild.
 Dazu die Sehnsucht ungestillt —
 (Nun wieder mein!

Gudrun.

(Nun wieder Dein!

Hildburg.

Die Nacht brach ein!

Gudrun.

Muß ich Dich lassen?

Herwig.

Auf lange nicht!

Hildburg.

Wolle Dich fassen!

Ortwin.

Fort! fort! Es muß geschieden sein!
 (Abschied aller. Ortwin und Herwig besteigen das Boot.)

Gudrun und Hildburg.

Fahrt wohl, o, kehret wieder bald!

Ortwin und Herwig.

Früh nah'n wir, wenn das Horn erschallt! (ab.)

Elfte Scene.

Gudrun.

Im Nebel schon zerfließt das Boot.

Hildburg.

Hinauf denn! Gudrun, hier die Linnen!

Gudrun.

Der Plunder thut mir nicht mehr Noth! (wirft die
 Linnen in's Meer.)

Die bleiben hier. Fließt lustig von hinnen!

Beide.

Saudje mein Mund und juble mein Herz!
 Es küßten uns der Erde hehrste Helden!
 Brause du Sturmwind, brause heimathwärts,
 Den Sieg und unser Kommen dort zu melden!
 (Sie gehen zur Burg hinauf. Mondaufgang.)

Gudrun.

Der Mond stieg auf.

Hildburg.

Der Nebel sinkt.

Gudrun.

Sieh dort, was aus der Ferne blinkt!

Gudrun und Hildburg (weit oben).

Fahrt wohl, o kehret wieder bald!

Ortwin und Herwig (hinter der Scene).

Früh nah'n wir, wenn das Horn erschallt!

Der Vorhang fällt langsam.

Dritter Act.

Scenarium.

Großer Saal mit Vorfaal und anstoßender Halle in Burg Cassian. Im Hintergrunde Aussicht auf Stadt Cassian. Man bemerkt die Ansätze zu Treppen, auf welchen später die Sieger zum Schlosse steigen. Der Vordergrund kann durch einen Vorhang abgeschlossen werden. In diesem kleineren Raume ist rechts eine Thüre, die zum Schlafgemach der Mädchen, neben derselben weiter rückwärts eine kleine Treppe, die zur Warte führt. Links ein großes Fenster, durch welches Ludwig die feindlichen Schaaren erschaut. Im Mittelgrunde Säulen, welche Borgemach von der Halle trennen. Das Banket findet in der letzteren statt. Hartmuth stirbt an einer der Säulen in der Mitte.

Erste Scene. (Dunkles Borgemach.)

Die Mädchen (kommen aus dem Schlaassale).

Sag uns Hildburg, was geschehen;
 Gudrun auch Verrätherin?

Nimmer hofften wir's zu sehen!
 Wandt' wie Hergard sie den Sinn?

Hildburg.

Hört mich! Richtet nicht zu früh!

In die Flut
Die Kleider gut
Warf Gudrun, die Stolze sie!
Gerlind drob, mit grimmem Sinn,
Die verruchte Unholdin,
An ein Bettgestelle binden
Hieß sie Gudrun, Dornen brechen,
Ruthen flechten, vom Gebeine
Ihr die Haut zu peitschen. —

Die Mädchen.

Wehe!

Welche Schmach!

Silbburg.

Da sagte listig

Gudrun: Ward mit diesen Besen
Heute ich allhier geschlagen,
Sieht bei reichen Königen steh'n
Mich ein Auge einst — die Krone tragen,
Uebel wird es dem alsdann ergehn!
Keiner wag' mich zu berühren,
Hin zu Hartmuth wollt mich führen,
Dem ich mich versagt bis heut.
Wie ward Hartmuth da erfreut!
Bringen ließ er reich Gewand —

Die Mädchen.

Also hielt sie doch nicht Stand!
Wandt' — wie Hergard ihren Sinn.
Schmach ihr, der Verrätherin!

Silbburg.

Schmäht nicht zu früh! Hart in Geduld.
Wohl weiß ich Gudrun ohne Schuld!

Die Mädchen.

Ha! Schaut! — Sie naht!

Silbburg.

Zur Seite weichet!

(Die Vorhänge werden aufgezogen. Die ganze Scene wird sichtbar.)

Zweite Scene.

Ludwig, Gerlind, Hartmuth, Gudrun im königlichen Schmuck.
Hergard und ihr Verlobter sowie Hofleute beiderlei Geschlechtes treten auf und setzen sich im Mittelgrunde zum Banquet nieder.

Die Mädchen.

Der König und die Königin
Zur Königstafel schreiten hin!
Gudrun von Hartmuth's Arm geführt!
Hergard, der Antreuen sie gleicht!
Die Schmach, die Hergard wir. gezollt,
Gudrun, der Herrin, nun gebühret!

Hartmuth.

Wie bin ich selig, daß Du hold
Mir endlich stillest nun mein Sehnen!
O, laß mich trocknen Deine Thränen.

Gerlind.

Und als die Erste hier im Reiche
Herrsche nun Du!

Ludwig.

Hartmuth, ich weiche

Auch gerne nun. Ich bin zufrieden,
Daß Dir dein Mägdlein beschieden
Und Dein nach langem Harr'n der Lohn! —
Grüßet als König meinen Sohn!
Dem Könige Hartmuth ruft Heil!

Alle.

Heil sei dem König Hartmuth! Heil!

Ludwig.

Nun ruft Heil auch seiner Braut!

Alle.

Gudrunen's Preis erschalle laut.

Der König winkt dem Majordomus. Dieser erhebt den Stab.

Aus dem Hintergrunde kommt ein Festzug, welcher an der Königstafel vorbeigehend alle einzeln begrüßt (König, Königin, Gudrun, Hartmuth, Hergard und ihren Herzog) und dann in den Vordergrund kommt.

Zuerst treten auf Gewaffnete, welche alte Siegesbeute stücke herbeitragen. Sie zeigen sie den Herrschaften vor, und Gudrun besonders begrüßend legen sie dieselben neben dieser (aber hinter den Säulen, also im Mittelgrunde) zu Hauf. [Hierzu die Marschmusik (A-dur $\frac{2}{4}$ Tact).]

Es kommen junge Mädchen in Tänzerinnen-tracht mit Brautgeschenken. Der Aufzug erfolgt wie vorher, ebenso die Begrüßung und das Aufbahnen der Geschenke. [Hierzu die Musik des ersten Trio (E-dur $\frac{3}{4}$ Tact). Es könnten bereits Tanzbewegungen den Aufmarsch beleben.]

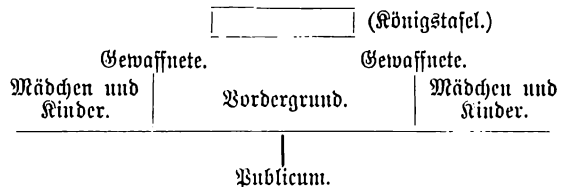
Während der Wiederholung des A-dur marschiren die Gewaffneten auf die eine Seite des Vordergrundes, die Mädchen nach der andern, wobei ein Durcheinandergeden der Gruppen sich vielleicht empfehlen wird.

Hierauf kommen in jubelnder Lust Kinder hereingesprungen mit Kränzen, die in Anbetracht des herrschenden Winters allerdings von dem betreffenden vorräthigen Grün herzustellen wären. Sie begrüßen die Herrschaften wie die Vorhergehenden und legen die Kränze zum Uebrigen. [Hierzu die Musik des zweiten Trios (F-dur $\frac{3}{4}$ Tact).]

Bei der Wiederholung des Marsches treten die Gewaffneten in die Mitte, die Mädchen mit den Kindern auf die beiden Seiten.

Nun beginnt der Waffentanz. Die Ausführenden müssen das Profil sowohl dem Publicum als den Zuschauern auf der Bühne zeigen, also seitwärts in zwei Colonnen gegeneinander anrücken.

Mittelgrund.



Was den Charakter des Tanzes betrifft, wäre der Haupttheil (D-moll) etwas wild zu halten, wogegen im Trio (A-dur) das chevalereske Fedten zum Ausdruck käme. Auch wäre es gut, wenn die Solo-Paukenschläge im Haupttheil durch tüchtige Schläge im Kampf verständlich gemacht würden.

Hierauf treten die Gewaffneten an Stelle der Mädchen, welche in den Mittelgrund tretend einen Reigen aufführen.

Bei dem Es-dur-Saße könnte eine Solotänzerin auftreten, noch mehr bei der Wiederholung desselben in G-dur. Diese würde ermatten (Harfenarpeggien) und anmuthig in die Kniee sinken, während die übrigen Mädchen mit den Kindern, von denen sie bekränzt worden sind, Gruppen bilden. Die Kinder in ihrem Uebermuth haben auch die Beutestücke herbeigeholt und sie den Mädchen angeboten, die sie scherzend annehmen — [bis hierher G-dur $\frac{3}{4}$ Tact.]

Da ertönt plötzlich die Trompete (E), welche den Wiederbeginn des Fassetanzes anbahnt. Die Gewaffneten stellen sich erzürnt über die Wegnahme der Beute, und bedrohen die Mädchen, diese scheinen für die Kinder zu fürchten, und verbergen sie hinter sich, aber die Gewaffneten mit schnellem Griff nehmen jedes ein Kind und schwingen es auf die Achsel, Gudrun begrüßend, während die Mädchen halb in Schen, halb in Liebe zu ihnen ausblicken. [Für den letzten Moment der große Schlußaccord in A-dur.] Die folgenden Tacte markiren das geräuschlose Abziehen der Tänzer.

Gudrun.

Habt Dank! — Allein gestattet mir,
Zur Ruh zu gehn! — Der letzten Tage
Ward allzugroß für mich die Plage!

Gerlind.

Zur Ruh?

Hartmuth.

Mutter! laßt es geschehn!
Gern glaub' ich's ihr!

Gerlind.

Wir werden sehen!

Hartmuth.

So scheiden wir denn heut von Dir!
Doch morgen naht uns schön're Zeit!

Gudrun.

Gewiß!

Hartmuth.

Mein Herz ist Seligkeit! —
Schlaf wohl!

Die anderen Tafelgäste.

Schlaf wohl denn!

Gudrun.

Gute Nacht!

(Alle ab, Gudrun geht zu den Thürigen, die Vorhänge schließen sich, das Vorgemach ist wieder dunkel.)

Dritte Scene.

Gudrun (zu Hergard).

Was willst Du hier? Hier ist kein Raum
Für Dich!

Hergard.

Wär es ein Traum?
Du bist verlobt mit Hartmuth doch?

Gudrun.

Verlasse uns.

Die Mädchen.

Was weißt Du noch,
Verrätherin?

Hergard.

Rehmt Euch in Acht!
Zu Gerlind! Alles ist nicht klar! (ab.)

Vierte Scene.

Gudrun.

Hildburg, jetzt bangt mir vor der Gefahr!
Wenn nicht sie kämen diese Nacht,
Sobald der neue Tag erwacht,
Müßt ich Unsel'ge Hartmuth freien!

Hildburg.

Sie fehlen nicht!

Die Mädchen.

Was mag da sein?

Gudrun (reißt den Schmuck ab).

Da liege du schüde Normannen-Zier!
Habt Ihr gezweifelt, Ihr Guten an mir?
Denkt, diesen Abend küßten mich
Zwei Könige, Ortwin und Herwig!
Die Mutter Hilde sandt' ein gewaltiges Heer.
Ortwin, Herwig, Horand kamen zu Meer!

Wate von Sturmland

Siegfried von Moorland

Und Frute der Gute.

Achtzigmalktausend Recken, Speer an Speer
Drängen vom Strande zur Cassianburg sich her!
Ha, ha, ha! — Dem frechen König

Ahnet wenig,

Was verborgen

Hält für ihn der kommende Morgen!

Die Mädchen.

Gudrun, verzeih, daß wir mißtraut!

Gudrun.

Steht auf! — Und redet nicht so laut.
Schon Hergard schöpft etwas Verdacht!
Geht in den Schlaßaal! — Hildburg wacht
Dort an der Warte!

Hab' wohl Acht,

Was Du erschaußt. — Und Kunde gib'
Im Augenblick!

Ach wie ein Dieb

Muß harren ich! Ihr lieben Helden,
Kommt bald! Müß' bald Euch Hildburg melden.

(Alle ab.)

Fünfte Scene.

Gerlind (mit Hergard vom Hintergrund.)

Ha, Gudrun zum ersten Male
Lachte heut! Hergard, mich schauert!

Hergard.

Und mich wies sie aus dem Saale!

Gerlind.

Welch' ein graues Unheil lauert
Hier auf uns?

Hergard.

Mich quält ein Ahnen
Von Gefahr! — Die Hegalinger
Wenn sie doch zu Meere gingen!

Gerlind.

Wohl ich muß den König mahnen
Daß er nicht dem Schlaf vertraue!
Bleibe hier Du! Wach' und schaue,
Was zu melden! Birg Dich dort,
Nah der Säule. (Ab.)

Sechste Scene.

Hergard (allein).

Alles schweigt,
Schwarz geäugt
Die Nacht, mich schreckt mein eignes Wort!
Wie? — wenn ich dort oben harrete?
Sieh, die Treppe führt zur Warte.
Rasch hinauf!

Ha! Jemand droben!
(Hilzburg trifft mit ihr auf der Treppe zusammen.)
Hilzburg!

Hilzburg.

Hergard!
Gudrun (mit den Mädchen aus dem Schlaßaal kommend).
Welch' ein Rufen?

Hilzburg.

Hergard fand ich auf den Stufen
Zu der Warte!

Gudrun (treibt Hergard in den Schlaßaal).
Hier hinein!
Falsche Du!

Hergard.

Gerlind! Gerlind!

Gudrun.

Schließt den Mund ihr!
Sag' geschwind!

Hilzburg.

Gudrun, Du magst selig sein!
Sie sind da!

Gudrun.

Alfadur Dank!

Hilzburg.

Wenn die Nacht in's Meer versank,
Schaust Du Cassians Stadt umringt.

Gudrun und die Mädchen.

Selig, selig, die Freiheit winkt!

Hilzburg.

Die Helme leuchten, der lichten Schilde
Glänzet voll das ganze Gefilde!

Gudrun.

Zurück in den Saal! — Zur Warte ich
Ich muß sie schauen!
Auch will schon grauen
Der neue Tag.

Hilzburg.

Nimm mich mit Dir,

Gudrun!

Gudrun.

Nein, nein! Dein Platz ist hier! (Alle ab).
(Die Vorhänge werden aufgerissen Wächterrufe von nah
und fern. Männer mit Fackeln laufen über die Bühne.)

Siebente Scene.

Ludwig.

Welch' toller Lärm!
Gerlinde träumt
Was wär' zu fürchten?

Hartmuth (tritt auf).

Sie sind da!

Ludwig.

Wer, Pilgrimme?

Hartmuth.

Laß ungefümt

Sich alles waffnen! Alzunah'
Schon stehen die Recken an Cassian.

Ludwig.

Die Pilgrimme?

Hartmuth.

Ha! Vielgrimme!

Sieh' sie Dir näher an! (Zieht ihn zum Fenster.)
Da drüben steht wohl Mancher, der selten Christ
zur Ehre
Das Kreuz trug, entgelten werden Viele das im Heere!
Dort der Fürst von Moorland —

Das Dänenbanner schau!
Hier der alte Frute!

Das weiße scheidt die Frau
Von König Hettel! Ortwin und Herwig da drüben!
Auch der alte Wate ist nicht zu Hause geblieben!
(Es haben sich viele Krieger versammelt.)

Ludwig.

Wer dachte das? — Nun höret Ihr all' in meinem
Bann,

Da ich den grimmen Gästen das Heil nicht gönnen kann,
Mit Schwertes schlägen laßt sie uns von der Pforte
grüßen!

Die Mannen.

Mit Schwertes schlägen laßt sie uns von der Pforte
grüßen!

Hartmuth und ihm nachsprechend **die Mannen.**
Heut' mag viel des Blutes vom Sand zum Meere nieder-
fließen!

Achte Scene.

Gerlind.

Du waffnest Dich?

O bleibet hier!

Was wollt Ihr thun? Sie werden erschlagen
Gemahl und Sohn!

Hartmuth.

Nun möget Ihr
Gudrun mit Wäschediensten plagen!
Ihr lebt nicht Freund noch Ingefinde,
So meintet Ihr! — Nun mögt Ihr schauen,
Wie sie uns danken so geschwinde.

Ludwig.

Gerlind! hinaus zu deinen Frauen,
Und lehre denen Schmuß zu fassen!

Gerlind.

So wollt Ihr beide mich verlassen?
Geht nicht hinaus!
Es faßt dies Haus
An guter Speise genug und Wein.

Hartmuth.

Frau Mutter, geht!

Ludwig.

Laß uns allein!

Gerlind.

Einß tröstet mich, Gudrun bleibt hier! (ab.)

Ludwig.

Seid Ihr bereit?

Die Mannen.

Führ' uns zum Streit!

Ludwig.

Hinaus denn! Folgt Ihr Recken mir! (Alle ab.)

Neunte Scene.

Gerlind (kehrt zurück mit zwei Knechten, welche Beile tragen).

Hieher, wo die Jungfrau'n schlafen!
Wenn die Feinde Ludwig trafen
Ober Hartmuth — dann Gudrun
Falle! —

Was? die Thür verschlossen?
Stemmt Euch gegen! Eingestoßen
Müg sie werden! Ha! Die Frechen!
Euer Trozen will ich brechen!
Nein doch! folgt mir! von da drüben
Weiß ich 'ne geheime Thür!
(Ab mit beiden nach dem Hintergrunde.)

Zehnte Scene.

Hilzburg (mit den Mädchen aus dem Schlassaale kommend).
Fort! — Wo ist Gerlind geblieben?

Die Mädchen.

Hilzburg, sprich! Ist Niemand hier?

Gudrun (kommt verzweiflungsvoll von der Warte).
Weh! entseßlich! Wehe mir!

Sergard.

Unbeachtet, kann ich's wagen! (entflieht.)

Die Mädchen.

Was giebt's, Gudrun!

Gudrun.

Herwig erschlagen!
Von Ludwigs Streich, die Unsern weichen,
S'ist Alles aus!

Hilzburg.

Noch nicht verzagen
Darfst Du! Laß mich zur Warte gehn!

Gudrun.

Nach, der Unseren Leichen
Wirßt Du allein erspähn!

Elfte Scene.

Gerlind (kommt mit den Knechten aus dem Schlassaale).
Da sind sie ja, die edlen Frauen!
Den Deinen mögest Du nicht vertrauen,
Denn siegen sie — fällt unterm Beil
Dein Haupt! — Nun wünsche ihnen Heil!

Gudrun.

Heil sende Euch Recken
Obin! Niederstrecken —
Sollt Ihr die ganze Normannenbrut!

Gerlind.

Gudrun, reize nicht meine Wuth!

Hilzburg (Gudrun schirmend).

Erst fallen wir, — die Fürsten dann!

Zwölfte Scene.

Sergard (kommt eilig).

Sieg! Herrin! Juble! Ludwig gewann
Den Sieg, der Herwig niederwarf!

Gerlind.

Und Hartmuth!

Sergard.

Ortwin schlug gar scharf
Sein Schwert!

Gerlind.

Das sprachst Du ihr zum Heil!

Gudrun.

Weh! Beide todt! Auch Ortwin todt.
Der gute Bruder im Blute roth!
Dann schwingt nur gegen mich das Beil.

Silfburg.

Verzweifle nicht! Es kann nicht sein!
Ich schaue selbst.

(Geschrei draußen.)

Gerlind.

Hört Ihr sie schrein?
Ludwig und Hartmuth schwelgen in Blut!

Dreizehnte Scene.

(Im Hintergrunde beginnt Stadt Cassian zu brennen. Zwei
Normanen-Reden kommen eilig herein.)

Erster.

Königin fort!

Zweiter.

Er kommt in Wuth!

Gerlind.

Was ist?

Erster.

Verloren!

Zweiter.

Ludwig todt!

Gerlind.

Du lügst!

Zweiter.

Nein! Wate schuf die Noth!

Erster.

Schaut dort in Flammen Cassian.

Silfburg.

Die Hegelingen nahen heran.

Gerlind.

So stirb denn!

Drauf! Ergreift die Maid!
(Die Knechte erfassen Gudrun.)

Die Mädchen.

Erst uns!

Gerlind.

Gudrun!

Gudrun.

Was that ich Euch? Mich wollt Ihr mordnen?
(Die Knechte zögern.)

Gerlind.

Ihr zagt! — So seid Ihr Memmen geworden?
Wir her das Beil! Ich mach' ein End!
(entreißt das Beil.)

Silfburg und die Mädchen.

Weh uns!

Gerlind.

Ja! Weh Euch! Weint und fleunt!
Das gilt jetzt gleich!
(Wie sie schlagen will, stürzt der tödtlich verwundete Hart-
muth herein und entreißt ihr das Beil.)

Vierzehnte Scene.**Hartmuth.**

Zurück mit dem Beil!

Du Unhold! (Er sinkt wie todt an der Säule zusammen.)

Gerlind.

Hartmuth! — Weh' er fällt. —

Hartmuth.

Mich traf zu Tode — — (wird besinnungslos.)

Gerlind.

Wer? Eine Weil'

Nur lebe, o Du herrlicher Held! (sinkt neben ihm nieder.)

Gesang der Hegelingen (die aus dem Hintergrunde
allmählig die Treppe hinaufsteigen).

Tag erdämmerte dem Lande,
Da der Hegelingen Volk erstand,
Da zu rächen alte Schande,
Wir betreten den Normannenstrand!
Mitleid flieht aus unserm Auge,
Stürmen wir die Burg von Cassian.
Alles was zur Rache taugt
Häufsten wir um uns in Matelan!
Lache Gudrun, Deine Bande
Fallen ab, wenn unsre Schwerter nah'n!

Die Hegelingen und die Mädchen.

Gudrunens Preis weithin erschalle
Heil Gudrun, rufen wir Hegelingen alle.

Gudrun (geht umher, die einzelnen Fürsten begrüßend).

Horand! — Siegfried! — Der alte Frute!

Danke Allen, Allen!

Die Hegelingen.

Herrin, gute,
Wir rufen Heil Dir, Heil.

Fünfzehnte Scene.

Hergard (zu Gudrun's Füßen niederfallend).

Gudrun, Erbarmen! Furchtbar tobt
Wate der Greis! Zuflucht gewähre
Mir unter diesen!

Gudrun.

Schlecht erprobt
Fand Hergard ich! — Ob unsre Ehre
Hier litt, das deuchte Dich gering!
Doch birg Dich nur!

Die Mädchen (abwehrend).

Untreue fort!

Gudrun.

Laßt sie hinein in Euren Ring! (Es geschieht.)

Gerlind.

Er kommt! — Die Waffe da —
Zum Trost bleib sie mir nah! (sie ergreift das Beil.)

Sechszehnte Scene.**Wate.**

Gerlind! Mit mir! (steht plötzlich vor Gudrun.)

Heil Königin

Gudrun!

Gudrun.

Wie fürchterlich
Dein Toben!

Wate.

Zuchtmeister bin ich!
Verfallen ist mir die Teufelin!
Mit mir!

Gerlind (mit dem Beile drohend).

Zurück! (ab nach dem Hintergrunde.)

Wate.

Wo flieht sie hin?

Die Mädchen und die Mannen.

Seht, ha seht, mit wildem Muth
In die lodrende Flammengluth
Sprang hinab sie.

Wate.

Selbst gerichtet

Hat sie sich! Doch dein Leid schwand.

Gudrun.

Ach, mein Glück ist mir vernichtet
Nimmer lockt mich ird'scher Land.
Nichts soll mich von Herwig scheiden
Ungeminnet bleib' Gudrun!

Wate.

Nichts soll Dich von Herwig scheiden!

Siebzehnte Scene.

(Herwig und Ortwin stürmen herein.)

Gudrun.

Ha!

Herwig.

In seinem Herzen ruh'n
Sollst Du nun ewig!

Gudrun.

Herwig, Du!

Mein Liebster, Du hier?

Herwig.

Ja, der Tod

Floh mich und Ortwin.

Ortwin.

Aus die Noth.

Gudrun.

Ihr lebt! — Ich träume — Es wollen vergeh'n
Die Sinne mir! — Welch' Wiedersehn!

(Sie sinkt nieder.)

Nun sei Alfadur Dank gespendet,
Da glorreich Alles er gewendet.
Mein Ortwin! — Herwig! Dein, ach Dein
Um mich die guten Recken mein,
Bald werd' ich bei der Mutter sein!

Voll Seligkeit

Zubelt mein Herz!

Und heimathwärts

Vorauß der Zeit

Fliegt mir der Wunsch! In's Meer hinaus!
Mit schwellenden Segeln, heim nach Haus!

**Horand, Siegfried, Wate, Ortwin, Herwig
und alle Recken.**

Sieg schenkt Odin den Hegelingen!
Die Mädchen, die uns die Feinde fingen
Half unseren guten Schwert erringen
Der Allwalter! Nun heim in Eil!

Hilfsburg und die Mädchen.

Sieg schenkt Odin den Hegelingen!
Half ihren guten Schwerteschwingen
Uns die Freiheit wieder erringen.
Heil, den wackeren Recken, Heil!

Alle.

Gudrunen's Preis weithin erschalle!
Heil! Heil! Gudrun! So rufen wir Alle!

Hartmuth.

Gudrun!

Gudrun.

Wer ruft?

Hartmuth.

Mich ruft der Tod!

Dich grüß' ich!

Gudrun.

Hartmuth!

(Zu Herwig)

Woll' erlauben

Mein Lieb!

(Zu Hartmuth) Dank Dir, mein Leben rauben
Wollte Gerlind!

Hartmuth.

O laß das ruh'n!

Mein Leben auch warst Du Gudrun!
Du gehst. Nun naht der Tod in Eil!

Gudrun.

Fahr' wohl, Hartmuth! (Sie küßt ihn auf die Stirn.)

Hartmuth.

Ach, dieser Kuß

Rührte mich an wie Geistergruß.

Sanft ende meine Lebensnoth

Ein linder Tod. (Stirbt.)

Herwig.

Mein Lieb!

Gudrun (innig).

Herwig!

(Hinter der Scene erklingt der Siegesgesang der Hegelingen.
Die noch Anwesenden wenden sich zum Abzuge. Wie
Gudrun und Herwig bei Hartmuth's Leiche vorbeifommen,
deckt ihn dieser mit seinem Schilde zu.)

Der Vorhang fällt.

Ende der Oper.

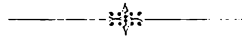
Gudrun.

Große Oper in drei Acten.

Text und Musik

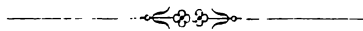
von

Helix Graefke.



Scenen - Verzeichniß.

	Seite		Seite
Duverture	3	9. Scene. Gudrun. Hildburg	114
1. Act.		10. " Vorige. Herwig. Ortwin.	119
1. Scene. Hartmuth. Gudrun. Hildburg. Hergard und die Mädchen	16	11. " Vorige	150
2. " Vorige. Ludwig und Krieger	28	3. Act.	
3. " Vorige. Wate	32	1. Scene. Hildburg. Die Mädchen.	154
4. " Vorige. Normannische Schiffer	34	2. " Vorige. Gudrun. Gerlind. Hartmuth. Ludwig. Hofleute. — Ballet	161
5. " Wate. Horand. Herwig. Ortwin und Hegelingen	36	3. " Gudrun. Hergard. Die Mädchen	179
6. " Vorige. Siegfried	48	4. " Gudrun. Hildburg. Die Mädchen	181
2. Act.		5. " Gerlind. Hergard	185
Vorspiel	63	6. " Hergard. Hildburg. Gudrun.	187
1. Scene Gudrun. Hildburg. Gerlind und Gefolge.	63	7. " Ludwig. Hartmuth. Die Mamen.	192
2. " Gudrun. Hildburg	72	8. " Vorige. Gerlind	199
3. " Vorige. Meerminne	77	9. " Gerlind und zwei Knechte	203
4. " Gudrun. Hildburg	86	10. " Gudrun. Hildburg. Die Mädchen.	205
5. " Vorige. Gerlind und Gefolge. Hartmuth.	89	11. " Vorige. Gerlind	206
6. " Gudrun. Hartmuth.	92	12. " Vorige	208
7. " Vorige. Gerlind und Gefolge	106	13. " Vorige. Zwei Recken	210
8. " Gudrun. Gerlind.	109	14. " Vorige. Hartmuth. Die Hegelingen	214
		15. " Vorige. Hergard	219
		16. " Vorige. Wate	220
		17. " Vorige. Herwig. Ortwin	223



Ouverture.

Mässig bewegt, ein wenig schleppend.

Felix Draeseke.
Arrang. von S. Jadassohn.

Pianoforte.

Br. Cl. >

f

4/4

Br. Fag. 4ten H.

Cl. Br.

f *sfp* *sfp* *sfp*

3 3

PK. *sfp*

Fl. * *sfp*

Br.

f *sfp* *f* *sfp*

3

Fl. Br. Viol.

Cl. I.

p *f espr.* *espr.*

sfp *Fl. ** *Fl. ** *Fl. **

Viol. I.

f espr. *sfp*

*Fl. ** *Fl. ** *Fl. ** *Fl. **

A

Dem Ausführenden ist der Pedalgebrauch überlassen, nur an wenigen Stellen ist er angezeigt.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is dense with chords and moving lines. A dynamic marking of *f marc.* is present in the right hand.

Im Zeitmasse.

Second system of musical notation. It includes dynamic markings *f* and *più f cresc. poco rull.* in the right hand, and *ff* in the left hand. The system concludes with a 3/4 time signature.

bestimmt.

Third system of musical notation, continuing the grand staff. Dynamic markings include *ff*, *mf*, and *p*.

Sehr ausdrucksvoll.

Fourth system of musical notation. It includes a *Cl. Br.* (Clarinet Bassoon) part in the upper right. Dynamic markings include *p* and *marc.*

Fifth system of musical notation, primarily in the bass clef. It features dynamic markings *f* and *sf*.

B Etwas drängend.

Etwas zurückh.

Sixth system of musical notation, continuing the grand staff. It includes dynamic markings *f* and *sf*.

Im Zeitmass.

Hub. Cl. Fag. Strqu.

ff sf f

p sfp

F.I. Cl.I. Etwas zurückhaltend p

Sehr lebhaft. (Vivace.)

C Strqu. p

Cl. Fl. Viol. I. p

Fl. p

D 3 Tromp.

First system of music for section D. It features a piano accompaniment with a treble and bass clef. The bass clef part has a 'Ped.' marking and an asterisk. The music is in a key with two sharps (D major) and a 2/4 time signature. Dynamics include *f* and *p espr.*

Second system of music for section D. It continues the piano accompaniment. Dynamics include *f*, *p*, and *poco rall.*. There is a 'Ped.' marking and an asterisk in the bass clef part.

Third system of music for section D. It includes parts for Fl. Cl., Viol., and Fl. Hob. Dynamics include *un poco piu lento* and *p molto espr.*

Fourth system of music for section D. It includes a Viol. part. Dynamics include *p espr.* and *p molto espr.*

E Etwas leidenschaftlich, drängend.

First system of music for section E. It includes parts for Fl. Hob. and Viol. 3, along with piano accompaniment. Dynamics include *p molto espr.*, *f*, *p*, and *p espr.*

Second system of music for section E. It includes parts for Fl. Hob. Cl. and Viol., along with piano accompaniment. Dynamics include *molto espr.*

mf espr. *mf*
Fl. Hob.
2te Pos.

espr. f *poco rall.* *f glorioso*
3te Pos.
8va bassa
1te 3te Tromp. 3te Pos. Pk.

f *mf espr.*
4 Hörn. Velli.
Cv. *

f *ff*
Viol.
Im Zeitmass.

ff *f marc.*
3te Pos.
2te Viol.

f
3tes u. 4tes Horn.
3te Pos.

1^{te} Pos. Hob. Cl.

1^{te} 2^{te} Pos.

3^{te} Pos.

2^{te} Pos.

f *ff*

1^{te} Tromp.

3^{te} Pos.

mf

Pk. Hör.
P. & *

H

f molto

Ein Kleines zurückhaltend

Fl. Hob. *espr.* *f* *p espr.*

Musical score for Flute in Hoboe (Fl. Hob.). The score is written on a single staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). It begins with a dynamic marking of *espr.* (espressivo) and *f* (forte). The music features a melodic line with various ornaments and a rhythmic accompaniment. A *p espr.* (piano espressivo) marking appears later in the piece.

Viol. I. *p* *molto espr.* Fl. Cl. Hob. 3^{tes} Horn Fl. Cl. *p*

Rev. * Rev. *

Musical score for Violin I, Flute in Clarinet/Hoboe (Fl. Cl. Hob.), and Horn (3^{tes} Horn Fl. Cl.). The Violin I part starts with a *p* (piano) dynamic. The Flute in Clarinet/Hoboe part is marked *molto espr.* (molto espressivo). The Horn part is marked *p*. There are two rehearsal marks labeled "Rev. *".

molto cresc. Etwas

Musical score for Piano. The score is written on a grand staff with treble and bass clefs. It features a *molto cresc.* (molto crescendo) marking. The piece concludes with the instruction "Etwas" (slightly).

leidenschaftlich drängend ohne wesentliche Beschleunigung.

p molto espr. *mf espr.* 2 Fag. Vell.

Musical score for Bassoon (2 Fag. Vell.). The score is written on a single staff with a bass clef. It begins with a *p molto espr.* (piano molto espressivo) dynamic and later transitions to *mf espr.* (mezzo-forte espressivo).

2 Fl. Cl. *mf espr.*

Musical score for Flute in Clarinet (2 Fl. Cl.). The score is written on a single staff with a treble clef. It begins with a *mf espr.* (mezzo-forte espressivo) dynamic.

K *mf molto espr.* 3^{te} Pos

Musical score for Piano (K) and Bassoon (3^{te} Pos). The Piano part is marked *mf molto espr.* (mezzo-forte molto espressivo). The Bassoon part is marked *mf molto espr.*.

Kl. Fl. Hob.
Cl. 2^{ten} u. 4^{ten} Horn } Strqu.
Tromp. 1 u. 2.
3^{te} Pos. u. Ph.

f *glorioso*

Pw. * Pw. *

ff

ff *L*

Viol. I.
ff *p grazioso*
p espress.

pp *p espress.*

Pw. *

pp

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music includes various rhythmic patterns and dynamics, with a **ff** dynamic marking in the bass line. A **Pk.** (Piano) instruction is present below the bass line.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a **2te Pon.** (second piano) marking above the bass line and includes various articulation marks like accents and slurs.

Third system of musical notation, marked with a large **M** above the staff. It includes **Cl.** (Cello) markings above the treble staff and **3te Pon.** (third piano) markings above the bass line. The music features complex rhythmic patterns and triplets.

Fourth system of musical notation, featuring a **8va bassa** (8th octave bass) instruction below the bass line. The music is characterized by dense, rapid passages in both staves, with **ff** dynamics.

Fifth system of musical notation, including the instruction **Etwas** (Somewhat) above the treble staff. The music continues with complex rhythmic patterns and dynamic markings like **ff** and **f**.

Sixth system of musical notation, featuring the instruction **drängend.** (pressing) below the treble staff and **Mehr und mehr drängend.** (More and more pressing) below the bass staff. The music is highly rhythmic and intense.

Im Zeitmasse des schnellen Satzes Seite 5 Buchstabe C.

N TUTTI

ff Tuba 3 Pos. Tr. Pk.
marc.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is marked *ff* and *marc.*. The bass clef part includes the instruction "Tuba 3 Pos. Tr. Pk." and "marc.". The system contains four measures of music with various dynamics and articulation marks.

Second system of musical notation, continuing the piece with complex rhythmic patterns and dynamics. The system contains four measures of music.

Third system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is marked *ff*. The system contains four measures of music with various dynamics and articulation marks.

Fourth system of musical notation, continuing the piece with complex rhythmic patterns and dynamics. The system contains four measures of music.

Fifth system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is marked *ff*. The system contains four measures of music with various dynamics and articulation marks.

Sixth system of musical notation, continuing the piece with complex rhythmic patterns and dynamics. The system contains four measures of music.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The music is in a key with three sharps (F#, C#, G#) and a 2/4 time signature. It begins with a circled '1' above the treble staff. The first measure is marked *ff*. The system contains five measures of music with various dynamics and articulations.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass clef. The first measure is marked *ff*. The system contains five measures of music with various dynamics and articulations.

Third system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass clef. The first measure is marked *ff*. The system contains five measures of music with various dynamics and articulations.

Fourth system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass clef. The first measure is marked *ff*. The system contains five measures of music with various dynamics and articulations.

Fifth system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass clef. The first measure is marked *ff*. The system contains five measures of music with various dynamics and articulations.

P Sehr rasch. (Presto).

Sixth system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass clef. The first measure is marked *ff*. The system contains five measures of music with various dynamics and articulations. The final measure is marked *p legg.*

8

9

10

11

12

f *p* *sf* *sfz*

Ped. *

sfz
Tuba

Etwas breiter.

fff
f

Drängender.

f
f

Etwas zu-

ff
f

rückhaltend

Breit.

Im Tempo.

fff
f

NB. Dieser letzte Takt hat nur für Separat-Aufführungen der Overture, nicht für Opernaufführungen Gültigkeit, da im letzten Falle gleich vom Zeichen Φ an zum ersten Akte übergegangen wird.

I. Act.

SCENARIOUM.

Nordischer Felsenstrand. Rechts vom Bühnenhintergrunde aus eine mässige Erhöhung im Mittelgrunde, links eine grössere im Hintergrunde, durch einen Meeresarm vom Vordergrunde getrennt.

Gudrun wird in der zweiten Scene vom Felsen rechts ins Meer gestürzt, während Wate auf dem ferneren Felsen links es erschaut. Hergard und Hildburg stehen auf dem ersteren, als sie von Gudruns Rettung berichten. Die normannischen Schiffer kommen von rechts, um die Mädchen nach rechts fortzubringen. Alle Hegelingen kommen von links.

Der Feuerschein (fünfte Scene) fällt auf die Bühne von rechts, ohne die Flotte zu zeigen.

Der Trauerzug bewegt sich von links im Mittelgrunde nach vorne, um dann längs der Bühne nach rechts zu schreiten. Als beinahe Alle vor den Zuschauern vorbeigegangen sind, entsteht Verwirrung und Durcheinanderlaufen. Plötzlich sind beide Erhöhungen mit Hegelingen besetzt, während der Mittelgrund frei bleibt. Im Hintergrunde steigt das Frühroth auf und man sieht im nun sichtbaren Meere die normannische Flotte davONSEGeln.

I. Scene.

Pianoforte.

Stürmisch. $\frac{2}{2}$

Hartmuth (treibt die Mädchen in den Vordergrund.
Ein Feuerschein im Hintergrund).

(zu den Kriegern)

Hier her, ihr Mäd - - - chen, hier verweilt! Ihr

Recken, nach dem Busch dort eilt! Lasst

Niemand ein —, steht fest wie Stein —, der Raub soll uns ge

(ruft nach rechts) si - - chert sein! Ein andres Schiff — herbei — zum Strand! (nach links ab)

Gudrun (glücklich)

Wir sind am Land!

Hilburg (mit dem ersten Sopran).
Hergard (mit dem zweiten Sopran).

Die Mädchen.

(glücklich) Wir sind am Land, wir sind am Land —, am

Wir sind am Land, wir sind am Land —, am

Gudrun.

(mit Hoheit)

Heil Mäd - - chen uns, mir

Land !

Land !

zurückhaltend

Ein klein wenig mässiger.

wallet das Blut, die Freun - de nah - - ten durch die Flut.

Froh - lo - - eke, mein Herz, und him - - melwärts tra - -

- - ge, o Wind, mei - - nes Ju - - bels Laut

eh noch im Os - ten der Tag uns graut grü - - sset uns Frei -

- - heit, nimmer ge - fan - - - gen, nimmer in Fes - - - seln,

(begeistert)

müssen wir ban - - - gen. Hei - - mathwärts trägt uns der

p dolce

Kiel, vor - bei der Schmerz, uns grüsst das

f

Ziel _____ !

Hildburg (zum Schiffe zeigend)

Der feu - - - ri - ge Pfeil, von Wa - - te entsandt _____

Wie

—, wie rasch er den Weg zum Schif - - fe fand.

flacker.te fröh - - - lich um uns die Gluth, wie se -

- - lig schwoll da Gud - ru - nens Muth, denn lie - ber in hei - mischen

Flam - men ster - ben, als in der Frem - - -

- - - de e - lend ver - der - ben! Her - - wig, Ort - - win,

(ruft)

Wa - - te her - bei _____.

Hartmuth (ist von der linken Seite wieder eingetreten).

Ver - geblich Ru - fen Euer Geschrei, weit -

weg vom Stran-de tobt die Schlacht, 's ist spät schon, bald umfängt uns

Gudrun.
Nacht. Hörst du der Hör - - - ner Sie - - ges -
(Hörner hinter der Scene.)

klang? des Rau - - bes freut ihr euch nicht lang! Zum

Gra - - be wird Euch der Fel - - senstrand, wo Kö - - nig

Het - tel uns wie - - der fand. Lee - re Bur - gen zu

bre - - chen, wehrlo - se Mäd - chen zu rau - - ben,

bil - li - gen Ruh - - mes Zier - den dünket mich das des

Nor - mannen werth! Jetzt doch kämpfe Schwert gegen Schwert

—, Het - - tel und Wa - te hol - ten Euch ein,

bald wird Al - - - les ent - schie - - den sein, her -

(begeistert)

bei _____, her-an! stürmt durch die Fluth, mir jauch-zet das

p

Herz, mir to - - - set das Blut _____!
Hartmuth.

Gu - drun! dein

p

Hartmuth.

Schrei verhallt im Wind _____, o hör' mich an, du Königskind!

ausdrucksvoll

(tritt ihr näher, sie innig ansehend).

Wirst _____ du mir nie - - - mals

p

Gudrun. Etwas langsamer werdend.

hold gesinnt? Wohl weisst du, dass dem Her - zen mein Her - wig -

p

Melodie markirt

al - lein soll e - - wig, e - wig treu - - er sein!

Melodie markirt

Bereits langsamer.

Schau, Hartmuth, diesen Ring! der bräut - - lich mich um -

p ausdrucksvoll

fing-, Her - wig steckt' an den Finger mein - - das Klei - nod

p markirt

dem so hellen Schein verleiht von A - ba - kie der Stein! Herr Her - -

Früheres Tempo. Drängend. Hartmuth.

Bewegter werdend.

f p aufgeregt

(Stürmisch).

- - wig ist von ho - hem Muth - - , doch hei - -

- - sser strömt Nor - man - nen - blut, drum

hö - - - re mich an, du Jung - frau gut

Etwas ruhiger werdend. Zu dei - - nen **Im Tempo, aber et -**
p getragen

Fü - ssen leg'ich mein Reich, der Er - - - de höch - sten Für - sten
was drängend.

gleich, sollst ra - - gen du in - Cas - si - an, Gu - - drun sei

al-les un - ter-than! in mei - nen Träu - - men

webst nur du _____, deines Au - ges Strahl _____ stört mir die Ruh'!

Ob Bran - dung sich an die Klip - pen staut _____, ob

mil - de droben der Himmel blaut _____, ob die Mee - res - wo - ge schaukelt das Eis _____

_____, ob den Scheitel dörret die Son - ne heiss _____, in mei - - ner
mit Feuer

Brust__ lebst du__ al - lein__, Hart-muth zur Lust, Hartmuth zur

Pein__, o blei-be mir nicht län-ger fern__, o

leuchte mir__, meines Lebens Stern! Ver - giss

Gudrun.
dein Leid! Vergä'ss' ich's je,
nachlassend Ein wenig ruhiger.

wie wür - - de den heh - - - ren Recken weh

Drängend.

—, die mich zu ret - - ten nachge - eilt!

II. Scene.

(Ludwig, dem einige Krieger folgen, tritt hastig von links herein).

Drängend.

Ludwig.

Rasch und aufgeregt.

Fort, fort — mit den Mäd - - chen, nimmer ver - weilt

Gudrun. *ff*

Her - bei!

— all - hier!

Hildburg mit dem ersten Sopran.

Hergard mit dem zweiten Sopran.

Sopran.

Alt.

All - hier Gu - drun — !

All - hier Gu - drun — !

Hartmuth. Ludwig.

(nimmt Hartmuth beiseit).

Was giebt's? Wir dür - fen hier nicht ruh'n!

Zwar Het-tel der Held, von mir ge - fällt, liegt

totd dort auf dem Dü - - nen-sand! Doch Wa - te dem

grimmen hielt nicht Stand mein Heer, er eilt her - an

— voll Wuth, drum schnell zu Schif - - - fe die Mäd - chen

Gudrun (ruft)

Die Mädchen.

Her - bei _____, ihr Re - - - eken!

gut.
Sopr. *ff* Her - bei _____, ihr Re - - eken!
Hildburg mit dem ersten Sopr.
Hergard mit dem zweiten Sopr.
Alt. *ff* All - - hier _____ Gu -

drun!
Ludwig (zu Gudrun): Sei still! zu Cas - sian sollst du

Gudrun. Ha - ha!
ruh'n als Kö - ni - gin reich _____, bei meinem Sohn.

Gudrun. Die Mei - - ni - - gen na - - hen schon! ihr Mäd -

- chen - räuber, wer - det ihr roth [?] Eu - - er war - - tet

grimmi - ge Noth ! Va - ter Het - tel, na - - -

Ludwig. - he dich schnell!

Hildburg und Hergard wie früher. Den Kö - - - nig rufst du

Die Mädchen. Na - - - he dich schnell!

Ludwig. nicht zur Stell' , dort drü - - - - ben fährt' er roth den

Gudrun.

Sand. Du Teu - fel! wohl mir, dass ich er - kannt den

(Gudrun, in plötzlicher, trotziger Aufregung, schlägt nach Hartmuth).

Mörder! Ludwig. (zu Hartmuth) Nimm das _____ !

Still! Nimm sie mit dir!

III. Scene.

(Ludwig, von furchtbarem Zorn erfasst, hat Gudrun ergriffen und rechts ganz nahe der Coulisse in's Meer geworfen, wo sie sogleich versinkt).

Vorwärts drängend.

Hartmuth.

(stürzt sich Gudrun nach in's Meer und verschwindet ebenfalls sogleich).

Die Mädchen.

Hildburg und Hergard (wie früher). Zu - rück! Hildburg (nach links weisend)

We - he! Seht Wa - te

Vorwärts drängend. We - he!

Inmer drängender.

dort! Er naht voll Wuth! Ludwig.

Hergard. Er hat es erschaut! Die Mädchen schnell zu

Hildburg u. die Mädchen. (nach rechts schauend).

Hergard u. die Mädchen. (Sopr. I.)

(Sopr. II.)
Er hat sie er - fasst! Zieht aus der Fluth

Schiff! Fort! fort!

Bedeutend rascher.

Gu-drun am gel - ben Haar! Hildburg u. die Mädchen. (Alt) Es

Sie lebt!

trief't ihr Ge - wand!

Hildburg u. Sopr. II. Die Aerm - - ste bebt, sie win - - - ket vom

Hildbg. Wate (links hinter der Scene)

(Es wird zusehends dunkler).

Schiff! Ihr Man - - nen, drauf!

(mit Hergard). ff

Schiff!
Die Mädchen (laut rufend nach links).

Ihr Recken! hierher

Ihr Re-cken, hier - her

Hergard u. Sopr. II.

Seht wie sie kämpfen!
 Seht wie sie kämpfen!
 Seht wie sie kämpfen!
 nehmt den Lauf.
 nehmt den Lauf.

Hildburg u. Sopr. I.

Wa-te, er er muss uns hören,
 rasch hier-her!

IV. Scene.

Normannische Schiffer kommen von rechts und treiben während des folgenden sämtliche Mädchen nach rechts in die Coullisse.

Von hier ab immer drängender.

Hildburg.

Hergard.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass

Die Schiffer. Die Mädchen.

Wir bleiben
 Weh uns!
 Weh uns!
 Weh uns!
 Schnell fort!
 Schnell fort!

Von hier ab immer drängender.

Hildburg.

hier !

Ludwig. (zu Hildburg).

(führt die heftig Widerstrebende rechts ab und kommt gleich zurück, während Hergard und die Mädchen hinausgedrängt werden).

Greift sie! Du stol - ze trot - - - zest mir?

Hergard.

Woh! Weh uns, uns Ar - - men!

Sopran.

Woh! Weh uns, uns Ar - - men!

Alt.

Woh uns!

Tenor.

(Die Scene füllt sich mit normannischen Kriegern, welche (Im Hinausdrängen) Schnell in's Boot! (ab) Bass. den Schiffern beim Fortschaffen der Mädchen helfen).

Schnell in's Boot! (ab.)

Ludwig (treibt alle Krieger von der Scene nach rechts).

Fort,

(als der Letzte ab).

fort von hier! Flucht thut uns Noth _____!

V. Scene.

Horand.

Wate (hinter der Scene links). Wie

(tritt auf).

Steht. Feige, uns _____!

Tenor. Ortwin mit dem ersten Tenor.
Horand mit dem zweiten Tenor.

CHOR. Die Hegelingen.
Bass. Herwig mit dem ersten Bass.

Steht, Feige, uns _____! (treten auf).

Steht. Feige, uns _____!

(Hörner hinter der Scene).

Horand. Halb so schnell, nicht zögern.

fort-ge-weht _____ vom Wind.

Wate.

Mir _____ durch die See - le

Halb so schnell, nicht zögern.

Wie?

geht ein Ahnen, zur Flucht gewandt sein

Wate.

die Normannen, leer der Strand!

Sopran. (hinter der Scene). *f*

Alt. *f*

Die Mädchen.

Ge -

Ge -

fes - - - selt be - - ten wir im

fes - - - selt be - - ten wir im

Ortwin.

Herwig. Horch!

Sopran. Kla - - ge-lau - te!

Meer. Gebt

Alt. Meer. Gebt

Frei - - - heit uns, ihr Göt - - ter

Frei - - - heit uns, ihr Göt - - ter

Ortwin.

Herwig. Der Gesang der Mäd - chen streift den Strand entlang!

Gu - drun ent -

hehr. !

hehr. !

trem.

führt-, oh! eh' gescheh' das Aerg - ste!
 Wate. (für sich).
 Künd' ich ihm das Weh, das ich erblickt?

Wate (ernst zu Herwig).

Nie mehr die Braut dein Aug'; Her - wig, hie - nie - den
 Nicht zurückhalten.

Etwas drängend.

Herwig.

Ich - nie die Braut? Auf, fort in's Meer!
 Wate. Ortwin.
 schaut! Wir al - le

Ortwin.

Wate.

hin - ter dem Normann her!
 Ruhig mein Jung! Wiss, un - sere

Wate.

Macht — ist arg geschwächt. Entschwand die Nacht, bang'ich. was uns zei - ge der

Ortwin (feurig).

Ich ban - ge nicht!
Herwig. Der Ge - lieb - - - ten
Wate.
Tag.

(Ein Feuerschein von rechts.)

Sehr drängend.
Herwig.

nach!
Tenor. (aufgeregt).
Bass. *f* (aufgeregt).
Die Heggelingen.
Ha schaut! ha schaut! ein Flammen - schein im Meer! Was mag dort sein?
Ha schaut! ein Flam - menschein im Meer! Was mag dort sein —
Sehr drängend.

Wate.

Ein Spä - - her, den ich ab - ge-sandt. steck - - te ein

gro - sses Boot in Brand, wohl - - ahn - te mir - - solch fei - ge Flucht

Herwig.

(ausser sich).

Gu - - drun ge-fan - -

Wate.

Seht! fern schön schwimmen sie der Bucht!

Herwig. Auf —, in die See!

CHOR.
Tenor. - gen!
Bass. Hinaus in die See, hinaus in die See!

Hinaus in die See, hinaus in die See!

Wate.
Ihr Recken, hört! Was euer aller Herz em-pört, dass
Gu - drun uns ent - führt, mein Her-ze nim-mer rührt —; wohl schauf' ich
heute ärg'-res Weh —! Gudrun ist todt —!

Wate.

Rascher.

Im Tempo aber ruhig.

Ludwig der Held stieß in die Wogen den Liebreiz der Welt!

Tenor. Horand und Ortwin mit dem ersten Tenor.

Bass. Herwig mit dem ersten Bass.

Gu - - drun er-

CHOR.

Rascher.

Im Tempo aber ruhig.

trank.

Gu - drun - er - trank,

Gu - - drun er - trank,

Gu - drun - er -

in den Wo - gen

ver - sank

die ju - gend -

trank!

in den Wo - gen

ver - sank

fri - sche Kö - ni - gin, die ju - gend - fri - sche Kö - ni -

Die ju - gend - fri - sche Kö - ni - gin. die ju - gend -

gin, wie schwand der Kampfp reis uns da - hin!

fri - sche Kö - ni - gin, wie schwand der Kampfp reis uns da - hin!

getragen

p

getragen

Etwas zurückhaltend.

p dolce ausdrucks voll

Im Tempo.
Wate.

Ich sah's von fern, kein guter Stern leuch - te - te uns, drum heim - nach, Haus

ausdrucks voll

f

fp

— für diesmal ist der Feld - zug aus — !

p

sf

Kö - nig Het - tel mö - ge ent - schei - den,

was er be - stim - met, wol - len wir lei - den.

CHOR.

Recht so, Her - wig, Hettel al - lein kann hier un -
Horand und Ortwin wie früher.

Recht so, Her - wig, Hettel al - lein kann hier

Wate.

Etwas zurückhaltend.

Schau - te Jemand den
ser Be - ra - ther sein.
un - ser Be - ra - ther sein.

Etwas zurückhaltend.

König zur Stund? Niemand? Wie denn?

lä-ge er wund draussen im Fel - de, o - der todt?

Drängend. **Nachlassend.** **Wieder langsam.**
 Fa - ckeln herbei! uns thut jetzt Noth, dass wir spä-hen auf blu-tigem Sand,

(Knechte bringen Fackeln).
 bis unser Au - ge ihn lie - gen fand! Bö - ses, fürchtlich, werden wir schauen

Ziemlich bewegt (2/2)
 noch — vor dem nächsten Morgengrau - en. Herwig, gehe

du nach dem Rif - fe, Ortwin dort wo die Normann'- schif- fe la- ger- ten,

Ho - rand mit- ten in's Feld, Fru - te zur Lin - ken,

(bemerkt Siegfrieds Abwesenheit). (ruft).
Sieg- fried der Held mag — nach dem Busche sich wenden. Siegfried,

Ortwin. (ruft).
Siegfried!
Herwig. (ruft). Siegfried (aus dem finstern Hintergrad).
Siegfried! Hier, ihr Recken, Siegfried hö- ret den

Langsam.
Siegfried. (Siegfried, gefolgt von einer Anzahl Mannen, die eine verhüllte Bahre tragen, er- scheint aus dem Hintergrunde).
Ruf!
den Rhythmus gut markiren.

VI. Scene.

Sehr vorwärts drängend.

Herwig.

Siegfried. Weh, wer schuf dem Ge-wal - -
Raum dem Köni-ge Het - tel!

Sehr vorwärts drängend.

Herwig.

(Herwig, Horand, Frute, Ortwin, Wate drängen sich zu der von ihnen enthüllten Bahre).

Ziemlich bewegt und aufgeregt.

-ti - gen dies?

Wate. Nun ist's er - füllt!

CHOR. Horand und Ortwin schweigen.

Sagt,
Ziemlich bewegt und aufgeregt.

Sagt, was gibt's was drän - gen sich al - le
was drän - gen sich al - le wild

Siegfried.

Nicht zögern.

Lud - - -

ff

wig dem Nor - - mann fiel der grei - se

p getragen

Etwas drängend.
Ortwin.

Kein ge - wal - ti - ge - rer ward je ge -

Kein ge - wal - ti - ge - rer ward je ge -

Held!
Etwas drängend.

Etwas drängend.

Ortwin.

Breiter.

fällt —!

(Wate tritt, wie Alle in Klage ausbrechen wollen, mit imponirender, Ruhe heischender Bewegung an die Bahre).

Herwig.

fällt!

Breiter.

Wate.

Der hie - nie - den viel Ehr' er - warb, Kö - nig

Het - tel, der Star - ke, starb. Wen - det den Kiel

-, gramvoll nach Haus zie - hen wir, heim vom grim - men Strauss!

Ortwin mit dem ersten Tenor } bis zum Schlusse des Satzes.
 Horand mit dem zweiten Tenor }
 Die Melodie im zweiten Tenor und ersten Bass.

CHOR.

p

Der hie - nie - den viel Ehr' er - warb, Kö - nig
 Herwig mit dem ersten Bass } bis zum Schlusse des Satzes.
 Siegfried mit dem zweiten Bass } er - warb, Kö - nig

p

Der hie - nie - den viel Ehr' er - warb, Kö - nig

p dolce

Die Melodie im ersten Tenor.

Het - tel, der Star - ke, starb! Wen - det den Kiel
 Het - tel, der Star - ke, starb! Wen - det den Kiel

Mittel-Melodie markirt

—,gramvoll nach Haus zie - hen wir, heim vom grim - men
 gram - voll nach Haus zie - hen wir, heim vom grim - men

Wate.

Etwas drängend.

Möge die Räuberbrut schlafen in siehrer Huth, zu viel der

Strauss!

Strauss!

Etwas drängend.

Recken raffte der Tod, zur Heimfahrt zwingt uns bit-te - re

Noth, zu har-ren bis in Ma - te -

Nur ein klein wenig breiter, sehr fest.

lan ein neu Ge - schlecht gewachsen her-an!

Ruhiger werdend.

Bis da - hin ruh' auf uns die Schmach, euch Nor - man - nen doch ruf' ich

Etwas drängend.

Zurückhaltend.

Mässig bewegt, wuchtig.
sehr fest im Rhythmus

nach _____ : Einst erdäm - mert Tag dem Lan - de,

da der Hege - lingen Volk er - steht, da zu rä - chen

al - te Schan - de, fri - scher Ostwind uns die Se - gelbläht!

Mit - leid flicht dann un - ser Au - ge, stür - men wir die Burg von

Cas - si-an, al - les was zur Ra - che tau - ge,

Herwig, Siegfried, Wate.

zie - hemit uns auf der Mee-res-bahn. Lacht ihr Mäd - chen,

eu - re Ban - de fal - len ab, wenn uns' - re Se - gel

nah'n.
Ortwin und Horand mit den Tenören.

CHOR.

ff. Kinst er-däm - mert Tag-dem Lan - de. da der He - ge - lin - gen

ff. Kinst er-däm - mert Tag-dem Lan - de. da der He - ge - lin - gen

Volk er - steht !

Herwig und Siegfried
mit den Bässen.

ff. Da zu rä - chen

ff. Da zu rä - chen

Volk er - steht !

Da zu rä - chen

al - te Schan - de, fri - scher Ostwind uns die Se - gel bläht

al - te Schan - de, fri - scher Ostwind uns die Se - gel bläht

sf
Mit - leid flieh' dann un - ser Au - ge,
ff

Mit - leid flieh' dann un - ser Au - ge,
fff
f

stür - men wir die Burg von Cas - si - an - men wir die Burg von Cas - si - an - !

stür - men wir die Burg von Cas - si - an - !
fff
f

sf
Al - les was zur Ra - che tau - ge, zie - he mit uns auf der
ff

Al - les was zur Ra - che tau - ge, zie - he mit uns auf der
f

Mee-res - bahn ! Lacht ihr Mäd - chen,
 Horand.
 Mee-res - bahn ! Lacht ihr Mäd - chen,
 Herwig.
 Mee-res - bahn ! Lacht ihr Mäd - chen,
 Siegfried.
 Mee-res - bahn ! Lacht ihr Mäd - chen,
 Mee-res - bahn ! Lacht ihr Mäd - chen,
 Mee-res - bahn ! Lacht ihr Mäd - chen,

eu - re Ban - de fal - len ab, wenn uns' - re Se - - gel
 eu - re Ban - de fal - len ab, wenn uns' - re Se - - gel
 eu - re Ban - de fal - len ab, wenn uns' - re Se - - gel
 eu - re Ban - de fal - len ab, wenn uns' - re Se - - gel
 eu - re Ban - de fal - len ab, wenn uns' - re Se - - gel
 eu - re Ban - de fal - len ab, wenn uns' - re Se - - gel

nah'n !

nah'n !

nah'n !

nah'n !

nah'n !

nah'n !

ff

Wate.

(Es geschieht).

Die Bah - -re hebt!

p

p markirt

(Es geschieht).

Die Ban - -ner senkt!

Ihr Hör - -ner

p

markirt

pp

tö - net trau - ri - ge Wei - - se zu Kö - - nig Hettels To - dten -

3

Ortwin.
mit innigstem Ausdruck.

Wate. Herwig. in Weh' er -
schmerzvoll
 rei - se Wir fol - gen Dir !

Unter den Klängen eines Trauermarsches wird die Bahre, der die Recken, die Fürsten voran, folgen, nach dem Hintergrunde getragen.

Etwas rascher, aber ruhig.

tränkt!

Ortwin mit dem ersten Tenor.
Horand mit dem zweiten Tenor.
Tenor.

(Ein mattes Frühroth steigt aus dem Meere).

CHOR.

Traurig tra-gen wir
 Die Fürsten und Recken.
 Herwig und Wate mit dem ersten Bass.
 Siegfried mit dem zweiten Bass.
 Bass.

Traurig tra-gen wir

helmwärts herr-lichster Re-cken Zier- -de. Kraft-voll herrschter im Ost-land,

niemals floh er dem Fein-de, Sieg war stets ihm Ge-fährte, e- -wiger

Ruhm ihm leuchtet, glorreich zieht er gen Wal-hall, O - - din

mf *p* *f* *mf*

(Allgemeine Verwirrung, Zusammenlaufen. Die beiden Erhöhungen sind schnell besetzt, die Mitte bleibt frei). **Sehr zurückhaltend.**

lä - chelt ihm huld-voll.

lä - chelt ihm huld-voll. **Sehr zurückhaltend.**

Im Tempo.
Ortwin.

(Man sieht die normannische Flotte im Hintergrunde im Meere).

ff Ra - che blitz' her - ab auf den Nor - - mann, brenn' zu A - sche sein
Horand.

ff Ra - - che blitz' her - ab auf den Nor - - mann, brenn' zu A - sche sein
Herwig u. Wate.

ff Ra - che blitz' herab, herab auf den Nor - - mann, brenn' zu A - sche sein
Siegfried.

ff Ra - che blitz' her - ab, blitz' her - ab auf den Normann, brenn' zu A - sche sein.
Tenor I.

ff Ra - che blitz' her - ab auf den Nor - - mann, brenn' zu A - sche sein
Tenor II.

ff Ra - che blitz' herab, herab auf den Nor - - mann, brenn' zu A - sche sein
Bass I.

ff Ra - che blitz' herab, herab auf den Nor - - mann, brenn' zu A - sche sein
Bass II.

Ra - che blitz' her - ab, blitz' her - ab auf den Normann, brenn' zu A - sche sein
Im Tempo.

CHOR.

(Bei dem Worte: „Haus“ ziehen alle die Schwerte und erheben sie drohend nach dem Meere. Mit dem letzten Hornruf fällt der Vorhang).

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

prangend Haus _____!

Etwas breiter.

fff Hörner auf der Bühne. (Der Vorhang fällt).

p

Ende des ersten Aktes.

II. Act.

SCENARIUM.

Schneelandschaft am Meere. Links hoch oben Burg Cassian in der Normandie, von welcher ein practicabler Weg herabführt. In der Mitte das Meer, das sich bis nach vorne als kleine Einbuchtung erstreckt, so dass die waschenden Mägde dem Publicum während ihrer Thätigkeit ihr Profil zeigen können. Rechts eine kleine felsige Erhöhung, die den Mittel- und Hintergrund für das Meer frei lässt. Ganz rechts im Hintergrunde eine Andeutung der Insel Gustrate. Gerlind und ihr Hofstaat gehen während der sechsten Scene nachlinks ab. Herwig und Ortwin kommen mit dem Boote von rechts und fahren nach dahin ab. Gudrun und Hildburg gehen, um sich vor den Kommenden zu bergen, den practicablen Weg nach Cassian hinauf, ebenso und ziemlich hoch am Schlusse des Actes.

Vorspiel und I. Scene.

Mässig bewegt, ein wenig schleppend.

Der Vorhang geht auf.

Gudrun und Hildburg in Mädegewanden waschen am Strande. Gerlind mit Gefolge steigt die Klippen herab.

Etwas
Hildburg (zupft Gudrun am Kleide).

Gudrun.
drängender.

Hildburg.
schau auf! die Kö - - ni - gin!

Die Teuf - -

Gerlind ist im Vordergrunde angekommen, das
Gefolge etwas weiter oben zurückgeblieben.
Noch etwas drän -

- lin!
still! sie naht her - an!

Gerlind.
gender. Zurückhaltend.

Etwas rascher, ruhigen Characters.

Jung - - frau'n, legt eu - re Wäsche hin

und folgt mir nach Burg Cas - - si - an! Hart - -

Etwas beschleunigt.

muth kehrt aus fer - nen Lan - - den sieg - - reich zurück,

Etwas nachlassend.

sein Helden - glück blieb ihm ge - treu. In Fest - - ge - wan - den

Im Zeitmass.

(Gudrun wäscht ruhig weiter)
Erstes Zeitmass.

sollt Ihr mit uns den Re - - eken eh - ren. Kommt!

Wie, Gudrun, willst du nicht hören?

Etwas drängend.
(Gerlind zu Gudrun).

Gudrun.

Die Arbeit lass und folge mir schnell! nunsprich, Halsstar - ri - ge! Nicht

Ruhig.
 Gerlind. von der Stell' weich ich! Gerlind,
 Rei- - ze mich nur!
Ruhig. **Drängend.** **Nachlassend.**

Gudrun.
 zehn Jah - re ver - flossen un - ge - schwind, doch sind sie da - hin! Mich Kö -

Zurückhaltend. Bewegeter.
 - nigskind von der Heimath weit, in schlechtem Gewand, zum Meeresstrand bei Winterszeit

ausdrucksvoll
 hast du die Aermste hin - aus geschickt, dass sie, in's kal - te Wasser gebückt, dir

wasche mit Hän - den blau erstarrt die Kleider! Wohl ist die Arbeit hart,

sehr zart und einfach.

und träumte mir nie, dass hier zu Land in der Normandie man fän - de Niemand

als Kö - nigs-kinder zu wa - schen die Linnen! Ich that's nun

weich ich nicht von hin-nen! Herr Hart - - - muth

Vorwärts drängend. *Bewegter.*

fest im Rhythmus

fin-de mich hier am Strand in har - - - ter

Ar-beit, schlechtem Ge - wand. Wohl freut ihn, sieht er das

Etwas zurück-
haltend. **Erstes Zeitmass.**

Kö-nigs-kind zum Rau- - - bedem Frost und kal - ten Wind!

Gerlind. (Gudrun wäscht weiter).

Etwas drängend.

Gerlind bezwingt sich (gleissnerisch sanft).
Zurückhaltend. Bedeutend rascher, nicht unruhig.

Gu - drun, hö - re mich ruhig

p dolce

ruhig syncopiren

an! Ge - zwun - gen hab' ich an dir ge - than

sfp

sfp

sfp

was dich er - zürnt, in Cas - - si-an soll test du ruh'n als

sfp

p

Kö - ni - gin reich, dir dienten hundert Mäg - de zu - gleich,

Gudrun.

Gerlind. Niemals
gönntest du nur ei - nen freundli - chen Blick Hart - muth dem Sohn! Sein Glück
einschmeichlend zuredend.

Gerlind.

— will er fin - den in Dir al - - lein ! so wol - le,

ruhig syncopiren

Gu - drun, ihm mil - - de sein. Ver - ges - sen bist du in

Ma - - te - lan, kein Ost - - wind trägt die Del - - nen her - an.

Sei mild _____, und al-le, die ü-ber die See dir folgten und hier ver-

geh'n im Weh, dich seg- - -nen, dich seg- - -nen wer-

Gudrun.
- den sie. Ha Hergard! die uns ver-rieth macht

Hoch - - zeit dro - - -ben, die Ihr zur Her - - -zo - gin er -

ho - - ben, schlim- - mes Gericht der Un - - -treu-en harrt! Freu'

Ki - ner dich, die andern doch — sind fe - - - sten

fest im Rhythmus
Sin-nes, trotzen dir noch.

p legg. aber fest im Rhythmus *f* *f* (Trompeten von der Burg).

Gerlind.

Dein letz-

stacc.

Gudrun.

Gerlind.

ich sprachs. Schlag' zu, ich har-rettes

- tes Wort, Gudrun? Fluch — dir!

p *f* *fp* *p*

Schlags. (unheimlich, drohend). Ich muss es dul-den.
 Dir wird noch mehr des Bösen geschehn!

pp *p* *pp*

Gerlind. *3*
 Steh' mich geh'n, doch kehr' ich wie - - - der in kurzer Frist. (sie geht die Klip-
 nen hinauf).
 Hildburg. (leise). Die

sfp *f*

II. Scene.

Hildburg. Etwas beschleunigend.
 Teuf- - - lin!

f

Gudrun. (nachdem Gerlind verschwunden).
 Wie mir so fröh-lich ist _____ und frisch zu Mu- - - the.

f *fp*

Frank und frei _____ hab' ich ge spro - chen! Ri - - - ner -

Gudrun. Etwas zurückh.

lei ist mir, was sie er - denken mag _____.

Hildburg: Oh nahte unsrer Be -

Hildburg:

freierung Tag _____! denn dieses Elend er - trag' ich kaum, mich

pp getragen

dünkt es sei ein hässli-cher Traum, dass Kö - - nigs-kinder Mäg - - den

Gudrun.

(sanft)

Hildburg. Lüs - tet nach Her - - gards Loos meine
gleich ge - halten im Normanenreich.

Ein sehr geringes drängend.

Hildburg?
Schmach ü - ber mich, däch - te ich so; doch gross wuchs die
Ein sehr geringes drängend.

Etwas zurückhaltend.

Hildburg.
Sehn - sucht nie ver - blich das sü - sse Bild vom Hei - - math - -

Gudrun. Im Zeitmass aber sehr ruhig.

Hildburg. (Die Meerminne beginnt sich zu zeigen). Du schau - - - est ja
land. Doch sieh!
Im Zeitmass aber sehr ruhig.

sanft wogend

un - - verwandt in die Fer - ne hin - aus !

Wie wun - -

The first system of music features a vocal line in a soprano register with a treble clef and a piano accompaniment in a bass register with a bass clef. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The vocal line begins with a triplet of eighth notes. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex rhythmic pattern in the left hand. A dynamic marking of *p* is present in the piano part.

Jetzt seh' ich's auch !

- der - bar! Wie

The second system continues the musical piece. The vocal line has a treble clef and the piano accompaniment has a bass clef. The key signature remains three sharps. The vocal line starts with a quarter note followed by a half note. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. A dynamic marking of *p* is present in the piano part.

Hildburg.

leuchtet das Haar, wie spie - - gelt sich in den

The third system features a vocal line in a soprano register with a treble clef and a piano accompaniment in a bass register with a bass clef. The key signature has three sharps. The vocal line begins with a triplet of eighth notes. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex rhythmic pattern in the left hand. A dynamic marking of *p* is present in the piano part.

Flu - then klar und blank das Bild.

The fourth system continues the musical piece. The vocal line has a treble clef and the piano accompaniment has a bass clef. The key signature remains three sharps. The vocal line starts with a quarter note followed by a half note. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. A dynamic marking of *p* is present in the piano part.

Gudrun.

Von Haus ein Gruss! Gewiss, Hild -

- - burg, Lieb - - ste, ich muss es fra - gen!
Hildburg.

Nah' schon

Hildburg. Gudrun.

dem Ge - stad! Wie glänzt es hehr!

(Während des letzteren ist die Meerminne, eine leuchtende phantastische Erscheinung, aus dem Wasser auftauchend, näher gekommen. Ihr Wesen hat etwas Cherubartiges).

Hildburg.

Er - bit - - - te du Rath!

ausdrucksvoll

III. Scene.

Gudrun.

Hildburg. Das ist kein Weib!

Von den Göt-tern ge-tra-

Hildburg.

- - gen, schwimmt sie her - an - - - .

ausdrucksvoll

Gudrun (schüchtern).

Darf ich dich fra- - - gen? Willst du mir

(Die Meerminne, mit zustimmender Geberde, kommt näher).

Tro - stes - wor - te sa - - - gen?

p ausdrucksvoll

Gudrun.

Hildburg.

Hat Al - - - fa - - - dur

Sie nä - hert sich.

Gudrun.

dich als Göt - - - ter - bo - ten in

die - - - ses Land uns Hei - math - lo - - -

- - - sen zum Tro - - ste ge - sandt? mein

*ausdrucksvoll**p*

gu-
ausdrucksvoll - - ter Bo- - - - - té, so sa - - - ge mir

doch, lebt Hil- - - - - - de,

Gu - drunens Mut - - - - ter, noch ?

ausdrucksvoll

Meerminne (feierlich).

Sie le- - - -

pp

pp

Ed.

bet. *ausdrucksvoll* Viel der

Re - - cken sandt' sie

Gudrun (zu Hildburg). **Etwas drängender.** (Zur Meerminne).

Hörst du, mein Bo - - te hehr, zür -
ü - - ber's Meer

etwas aufgereggt.

- - ne mir nicht, fra - - gen wir mehr

p

Ort - - win , der Kö - nig, noch am Le -

- - ben, und Her - - - - wig?

pp

Etwas zurückhalten.

Gern hört' ich Ant - - - wort ge - - - ben.

p ausdrucksvoll

Meerminne.

Im Tempo, breit.

Or - - - te - win und

pp

Her - - - - wig sa - - - he

ausdrucksvoll

ich zur Stund' ! Fahrt

Gudrun.

Meerminne.
wohl!

Weh
(sie verschwindet).

ff

Gudrun (aufgeregt und beschleunigt).

! Weh uns Ar - - - - men!

Hildburg.

Sie

f

Hildburg.

schwand zum Mee - - - - res - - - - grund!

ff

Gudrun.

Weh uns! Den Göt - - - - tern sei's ge -

f

klagt, mir Aerm - - - sten ward nicht al - - les ge -

sagt! Al - - fa - - dur, sen - - - de den

Bo - - ten zu - rü - ck, dass mehr er

Langsamer werdend.

kün - de von mei - - nem Glück!

Gudrun.

Im Tempo ruhig.

(Die Meerminne taucht in grö - - -
sserer Entfernung wieder auf.)

Meln Bit - - - ten ward er - hört. Sa - -

Hildburg (auf sie hinweisend).

Sieh' da!

Im Tempo ruhig.

ausdrucksvoll

Gudrun.

- ge mir an, du Bo - te werth, ich

wüss - te so ger - ne wenn es ge - schä - he,

dass ich Frau Hil - dens Bo - ten hier er - sä - he!

sehr ausdrucksvoll

Meerminne (sie ist von Sonnenglanz überstrahlt).

Gu -

Im Tempo ruhig.

dru - ne, du Ge - treu - e,

pp

Freu - - de geht dir zu dir

kom - - - men zwei Bo - - - - ten,

geht der Tag zur Ruh! Fahrt

Gudrun.

Hildburg.

Meerminne.

wohl ! (verschwindet)

Hab Dank

Hab Dank

ff

Gudrun.

hab' tau - - - send Dank! Zwei

Hildburg.

hab' tau - - - send Dank

Etwas drängend.

Bo - ten!

e - - he die Son - - ne sank.

Etwas drängend.

Etwas bewegter.

IV. Scene.

Etwas zurückhaltend.

Gudrun (umarmt stürmisch Hildburg).

(in Jubel ausbrechend).

Jauch - -

Wieder breiter.

- - ze, mein Herz, und ju - ble, mein Mund, mit

schnel - lem Kiel die Ret - ter zieh'n zum Lan - - de!

na - he, du Nacht, und bringe heil und gesund, die lö - sen uns von al - ter

Langsamer. sehr edel.

Vorwärts drängend.
Hilburg (ebenfalls ausser sich).

tie - fer Schande. Ver - schwin - den wird die trü - be Zeit, voll schwelgt mein Herz in Se -

- lig - keit, mir ist's die Se gelsäh ich von fern, *espress.* kommt rasch, nicht

leicht bewegt

harren wir län - ger gern. *espress.* Trost gab, die

f glorioso

Al - fa - dur - ge - sandt, nach euch.nach euch nur bli - - cken wir un-ver-

wandt, zu En - - de das Leid, der lan-ge Jam - mer

Gudrun.

Ein wenig zurückhaltend.

Ein wenig breiter.

Hildburg.

Jauchze, mein Herz, und

schwand

Jauch - - ze, mein Herz,

Ein wenig zurückhaltend.

Ein wenig breiter.

ju - ble, mein Mund, mit schnellem Kiel die Ret-ter ziehn zum Lan-de,

ju - ble, mein Mund, die Ret-ter ziehn zum Lan-de,

na - he, du Nacht, undbringe heil und gesund, die lö - - - sen
 (einfach)
 na - he, du Nacht, undbrin - ge gesund, die lö - - - sen uns aus
 Ein wenig zurückhaltend.

uns aus al - ter Schan - - - de! (Sie halten sich (Hartmuth ist während
 imig umschlun - dessen bereits die Klip -
 gen). pen herab gekommen,
 ihm folgen Gerlind und
 al - ter Schande, aus al - ter Schan - - - de! Hoffleute, die etwas zu -
 rück bleiben).

Etwas bewegter.

V. Scene.

Hartmuth.

Zwei Wäscherin - nen am Gestad; ihr Mädchen,

Hildburg (aufschreckend)

Hartmuth. Hart - muth! (erkennt Gudrun, zornig)

wo find' ich Gu-drun? Ha nein! die Mutter that so Schnödes

nicht. Was muss ich er schau - en! das Herz will nicht den

(zu Gerlind die mit Gefolge herangekommen)

Bli - cken tra - en. Sagt, Mut - ter, wer hieß so euch thun?

Gerlind.

Mein Sohn, du kennst diese deutsche Art nicht so wie ich.

So starr und hart wie Gu - drun kei - ne birgt die

fest im Rhythmus

(ebenso)

Welt, sie hat das Le - - - ben mir ver -

Gerlind.

gält.
Hartmuth. (etwas gedehnt)

Glaubt so ihr sie mir zu ge - win - nen?

Härtmuth.

Nie sah ich Für - sten als Wä - sche - rin - nen, un - wür - dig

Gerlind.

ist's, das regt mir Zorn. Ver - such's denn du,

(heftig)

stich dich am Dorn. mit Ruth' und Be - sen zwingst du sie nicht, wo -

rauf der Starrkopf einmal erpicht, das lässt er nie; so mag sie

Etwas breiter.
Gudrun (grossartig und einfach)

lei - - - den. Nichts wird mich je von

Gerlind.

Etwas drängend.

Gudrun. Du hörst. Hartmuth (unwillig)

Her - - - wig schei - - - den! Lasst, Mu-

Gerlind (schneidend)

- ter, uns allein! Da hilft nichts, die ist fest wie Stein!

(Gerlind mit Gefolge nach links ab, ebenso Hildburg).

VI. Scene.

Langsamer, mässiges Tempo.

sehr ausdrucksvoll *ruhig*

Gudrun.

Hartmuth.

(etwas leise)

So

Her - wig ist todt.

(bestimmt)

sprachst du oft.

Nein!

(eifrig)

Du glaubst mir nicht?

Wenn du ge-hofft, die

Ein wenig drängend.

Dei - nen kä - men zur Ret - tung her, zehn Jah - re fließt vor -

Gudrun.

Etwas zurückh. Mässig.

Hartmuth.

und flöss' es zwanzig, meine Treu blie - be die - sel - be.

bei das Meer -

Mässig.

Etwas zurückh.

E - wig scheu! Gu - drun,

hö - re mich an. Be - schämt sieh mich

Un wür-di-ges that dir Gerlind ge - genmeinen Rath, denn

Etwas drängend.

fer - - ne von Cas - si - an, ahnte ich nicht, dass Mäg - -

- den gleich du wür - - dest ge -

Hartmuth. (bestimmt) Bald

hal - ten in Lud - wigs Reich; das endet heut.

Sehr drängend. Ruhig.

en - det das! Nie - mals! Hass

(glühend)

So willst du mein sein?

Sehr drängend. Ruhig. trem.

Drängend.

nur Hass im Her - zen trage ich dir !

leidenschaftlich (für sich)

Und mäch' - ger.

Drängend.

p sosten.

Hartmuth. Nachlassend. Ziemlich ruhig.

mäch'ger wächst die Glut in mir. Ver - gas - sest du

völlig, wie vor Jahren ich heimlich nach

Ma - te - lan ge - fah - ren, da warst du mir hold! Dir

Gudrun.

Hartmuth.

hold? Hör' an; mein eigenes Auge wollt' dich schau'n in Ma -

- te - lan. Muss ich dich

mah - nen noch an je - - ne Zeit, wo ich dir

wis - sen liess in Heim - lich - keit, der Nor - mann -

kö - nig Hart - - - muth sei im Land, Gu - drun, sein

Lieb zu schau - - en un - er - kannt. Du fürch - te - test für

mich, ich müs - se ster - - ben,

könnt' ich nicht Kö - nig Het - - - tels Gunst er -

wer - - ben. Doch stum - me Bli - - cke

hat - ten mir ge - sagt, im Her - zen

trüg' mein Bild die schön - - ste Magd.

f glorioso *mf espress.* **Etwas langsamer.** *mf espress.*

G.P. Gudrun. Ich sah

G.P.

G.P.

Etwas ruhiger.

dich gern die Lan - ze führen, Speere werfen, bu - hur - di - ren, wir rühmten

Etwas zurückhaltend.
(Hartmuth fährt auf)

all' deinen hohen Muth, wenn hold dir ward der König gut. Wer weiss -

Sehr drängend. Wieder ruhiger. Sehr drängend. Hartmuth.

so lassen wir dich ziehn. (mit ausbrechender

In höchster Glut.

Bedeutend rascher.

Leidenschaft) Gu - - - drun du, liebst! weich hol - - des

Glü - hen ver - kün - - det se - lig mir, dass Gu - - drun mein; in

dei - -nem Aug' auch flammt ein Feu - -er - schein. Lass Len - zes -

blu - men neu - er - blü - hen, an meiner Brust wirst

strahlend in Won - ne, du mei - nes Le - -bens hel - -le

Son - ne, ge - den - ke wie von dem Mee - -res - grund am

Gudrun.
Gold - haar ich dich zog aus der Fluth. Dein Va - ter

Hartmuth.

warf mich hinein. Mein Blut em - pör - te sich, ich musst dich

trem.

f *sf*

Gudrun.

Hartmuth. Für Her - wig.

ret - ten für mich. An mich zu

trem.

f *mf* *p*

Hartmuth.

ket - ten dich hofft' ich.

p espress.

Immer sehr leidenschaftlich.

Denk' der lan - gen Zeit, die hin - ge - schwun - den,

espress.

Allmählich etwas nach-

in Se - lig - keit hätt' ich all-

p

Etwas ruhiger.

hier ge - ruht — bei dir, und glaub', dich hätt' es —

Etwas zurückhaltend.

nicht ge - - reut .

Clar.

Viol.

Noch etwas ruhiger.

Was nützt deine Treu-e, wenn all die Dei - nen Gu drun in der

fer - - ne las - sen weinen, verges - sen bist du in

Ma - te - lan, hier winkt die Kro - ne, nimm sie

an! *tremol.* (edel). Viel treu-er als von Seeland der

Kö - - nig bin ich ge - sinnt, die Dei - - nen ver -

söhn' ich, zum Frieden al - - - le durch Dich ge -

leidenschaftlich
langen, sag' ja, sag' ja, o en - de

Hart - - - muths Ban - - gen, sag' ja, sag' ja,

Gudrun.

Hartmuth.

Die Brän - de schüren, den
o en - - de Hartmuths Ban - - gen.

Gudrun.

Staub von den Bän - ken fegen, die Lin - nen zur Win - terszeit am Stran -

Etwas zurückhaltend.

- - de waschen, oh - ne Be - denken Al - les zu thun war'ich be - reit,

Ziemlich breit.

Hartmuth. (erzürnt).

eh' statt des Lieb - sten ich je - - mand minne. Bleibst du ver - Rascher.

espress. *f* *p*

(fest).

stockt in deinem Sin - ne, Ei - - nes doch lass'mich dir melden:

f

6547 *f*

(finster).

Al-le dienen sie mir die Helden! Mein ist die

Etwas zurückhalt: Etwas breiter.

pp Tromp.

Macht, ei - nes Mägd - leins lacht der Kö - nig, der thronet in Cas - si -

(scharf).

an! wer will mir's weh - ren, kommt mich's an, wenn ich be -

Etwas drängend.

p

Gudrun. (stolz und edel).

feh - le statt zu bitten? Das sprach Gerlind; von ed - len

Etwas zurückhalt: Ruhiger. Ganz ruhig.

ff *ff* *pp*

(leicht hingeworfen).

Sit - ten bist du, dein Ruhm, wie schwänd er gleich, nimmer macht solche Furcht mich

pp *pp*

(Gerlind und ihr Gefolge, sowie Hildburg, kommen zurück. Hartmuth steht betreten allein).

bleich.
tremol.
pp

Gerlind. (schneidend). **VII Scene.**

Nun, Hartmuth, sag' mir, stach der

Gerlind.

Dorn ?
Hartmuth (unwillig).
Mut - ter, er - regt nicht meinen

Hartmuth.

Zorn, ist un - - beug - - sam

sie, eu - - er die Schuld. Wohl

Kei - - - ner er - - - räng' ei - nes Mägd - leins Huld

die so ge - zwun - - gen zu Schmach und

Leid, und Mäg - - - de - - dienst in Win - ters - zeit.

(edel und grossartig).

(Mit Würde). Im Kö - - - nigs - kleide will ich

sosten.

Gu - - - drun schau - - - en, wohl sch' ichs, dass sie hehr vor

Melodia marc.

al - - len Frau - en. Drum kö - - nig - lich soll sie ge -

Melodiu marc.

espress.

war - - tet sein, kein Flecken trü - be mei - ner

Gerlind.

Hartmuth. Hast du ge - siegt? (Kurz)

Eh - - - re Schein. Da - - - von nichts mehr;

m.d. 6 *p f*

Hartmuth.

gehn wir hin - - auf! Du,

pespress.

Gerlind.

aber ge - währ' was ich ge - for - dert. Dei - nen Wil - - len,

p *espress.*

(Hartmuth, mehrmals)

dich eh - rend, Sohn, will ich er - fül - len. zurück schauend geht zur Burg hinauf).

p molto espress.

Etwas zögern.

Ruhiger.

molto espress.

pp

VIII Scene.

Gerlind. Ein wenig rascher als die letzten Takte vorher.
(gleissnerisch sanft).

Komm in die Burghinauf mit mir, ich ge-be rei -

p ruhig.

Gudrun. (fest).

Und

Gerlind.

- che Ge-wan-de dir, auch Hildburg und den an- dern al - len.

fp

ich ver-schmäh sie, Trau-er ge-wand ziemt mir al-lein

im fremden Land, und Weh laut soll von den Lip-pen

Gudrun.
schal-len!
Gerlind (gereizt, doch sich bezwingend) (sie bezähmt sich).
Du, sei ge-füg-ig

tremol. *Tromp.* *pp dolce ruhig.*

Gerlind (gleissnerisch sanft)
Folgt nach o-ben! Her-gard, zur Her-zo-gin er-ho-ben,

macht morgen Hochzeit, wärst du mild, wär'Hartmuths Seh-nen

Gudrun (trotzig) *>*

Gerlind. Ich bleib' all-hier, die Ver-rätherin zu grü -
auch ge-stillt!

-ssen, kommt mir nicht in Sinn.
heftig. *mühsam hervorgestossen*

Du trot- - - zest? beu - - - gen
tremol.

Gerlind.
will ich dich doch _____ !

Mir blei-ben mehr der Stra-fen noch. Thu mei-nen

Gudrun.

Gerlind. Er denk'

Wil - len, o - der ver - za - - ge!

p

Gudrun.

nur ei - ne neu - - - e Pla - -

p

Etwas zurückhaltend.
(schneidend).

- - ge, du Teuf - - lin, zu er - freu'n den

Gudrun. Drängender.

Sohn — !

Gerlind. (in furchtbare Wuth ausbrechend).

Wagst du mir Hohn

p

Gerlind.
Im Tempo.

Legt ab von euch die O-ber klei-der, die Schuhstreift von den

ff p marc. *f*

Fü-ssen. Ihr sollt die Schmach mir bü-ssen!

fp *fp*

(Gudrun hat willig Folge geleistet, der verzweifelnden Hildburg haben die Diener Schuhe und Oberkleider abgestreift, die Mädchen stehen vor Frost zitternd in dünnem Gewande barfuss da).

f

Gerlind. (drohend). Und kei-

p *p*

- - ner Wäscherin lei - der ge - seh' denn Euch, im

p *fp* *p*

Win-ter-frost, ob Sturm die nack-ten Wäl-der durch-tost,

(Während ab nach der Burg mit den Dienern). (Während des Fol-

sollt Ihr mir wa- - schen hier all-zeit. genden wird es langsam Abend).

Allmählich etwas ruhiger. **IX. Scene.**
Hildburg. (verzweifelt).

tremol. O Gudrun, weh uns! Jam-mer und Leid — nur stets ge-mehrt,

(Gudrun hat sich an ihre Arbeit gemacht).

Du sagst — kein Wort?

du hör'st mich nicht!

Sie ar - - beitet

Bereits ziemlich ruhig. Gudrun. Hildburg.

fort! Klag' nicht, Hildburg, das End' ist da! Der

Gudrun.

Ge-denk' des hehren Boten! Die Ret - ter sind uns

Hildburg.

Tod? Du hoffst?

Gudrun. Hildburg.

nah! Mor - gen wer - den der Hel-me viel ver - schroten. Den neu-en

Gudrun.

Tag er - leben wir nicht! mich tödtet der Frost! Ar-

- bei-te nur, das wärmt.

Bald schwindet das Son - nen-licht, dann harr' ich der

p dolce

Gudrun.
Recken! Wol - le ver - traun' !
(Hildburg versucht zu waschen).

Hildburg.
Keine Spur noch mag ich er-schauen, mich

p espr.

Hildburg.
friert - er-star - - ren will mir die Hand - Gu - drun,so

Gudrun.
fröhlich unverwandt schau - et dein Aug' hin - aus auf's Meer. Tief steht die

p

Gudrun.

Etwas drängend.

Son - ne, die Recken hehr, gleich müssen sie nah'n!
 Hildburg. Glück - sel' - ge du!

Im Tempo, ruhig.

Was mir ihn raube, nicht wüsste ich's ich harr' in
 mir schwand der Glaube!

Im Tempo, ruhig.

Ruh!

Das Götterweib zwei Bo - ten verhiess, sie

Gudrun.

fän - den mich hier auf dem Griess, se - bald die Sonne her - un - - ter - ging.

Hildburg.

Wie tief

(Leises Geräusch).

Mehr und mehr verlangsamten. Mässig bewegt.

— sie steht, mich dünkt gering die Frist, bis Dun - kel deckt die Welt.

(d. ungefähr = d vorher).

pp *p*

(aufspringend).

Sind da _____, horch auf! (horchend).

Die Bo - - ten - es fällt ein

Ru - derschlag! von der In - sel her kom - men sie, schau'!

p marcato

Gudrun.

Wie wird mir schwer _____ zu Muth, in tief - ster Schan - -

de schauen sol - len die heh-ren uns e - - - len-de

Drängender.

Frau-en. Hild - burg, mich ü-berwäl-tigt die Schmach, die Klippen hinan,

Etwas zurückhaltend.

mir nach, mir nach _____!

(zieht Hildburg die Klippen hinan, wo Beide vergebens sich zu bergen suchen. Die rothglühend am Horizonte stehende Sonne versinkt langsam während des Folgenden).

X. Scene.

(Herwig und Ortwin, in einem Boote stehend, sind mehr und mehr sichtbar geworden und der Scene nahe gekommen).

Dasselbe Zeitmass, aber ruhig.

Herwig. (im Boote).

Guten A-bend, edle Maide, fürch-tet

Ortwin.

Herwig und Ortwin sind an's Ufer

nichts, wir thun zu Leide nichts Euch! Kommt herab, ihr Beide!

gestiegen, werden in der Mitte sichtbar und betreten den Vordergrund).

(Anstossen am Lande).

Ortwin (besichtigt die zurückgelassenen Linnen).

Herwig.

Reiche Kleider, feine Linnen! Und welch' schöne Wäsche-

Gudrun.

(oben auf der Klippe)..

Herwig.

Hildburg

rin-nen! Hört, bei aller Mädchen Eh-re, bitt' ich, nahet ohne Scheu!

(Gudrun und Hildburg kommen die Klippen herab)

komm, sie scheinen treu ihrem Wort!
Sag an, du Hehre, werth, die Kro-ne

Ortwin.

selbst zu tragen, darf man euch mit Wa-schenplagen? Wird nicht mehr Euch hier der Ehren?

Herwig.

Etwas zurück: Im Tempo.

Gudrun. (etwas leicht hingeworfen) >

Wem ihr dienet, lasst uns hören: Lud-wig, der Norman - - nen König,

p legg.

Gudrun.

und sein Sohn, Hart-muth der Helde, sind die Herren.

Ortwin.

Es ehrt sie wenig, dass sie euch im freien

p *fp*

Herwig.

Fel-de geben Preis dem Frost und Wind! Wollt ge-statten, dass ich de-cke mit dem

p

Gudrun.

Man-tel euch ge-schwind, ed-le Mädchen. Niemals! Nein! lass O-din - - euch selbst gedeihn euren

fp *p*

Mantel, edler Recke, Niemand soll am Lei - be mein je - mals Män - -

sfp espress. *sfp espress.*

Ortwin.
- nerkleider schauen. Sagt mir auch, ihr edlen Frauen, ob euch niemals ward be - kannt frem -

p

Nach und nach
- des In - ge - sind, vor Jah - ren hergebracht nach die - sem Land, mit viel Jungfrau'n kam ge -

p

zurückhaltend. Breiter.
fah - ren ei - ne Maid, sie ward Gu - drun ge - nannt.

sfp *sfp* *mf*

Gudrun. Ziemlich langsam.
Wohl kam ein fremd Ge - sin - de hier -

pp *p molto espress.*

her vor langer Zeit, den geraub-ten Frau-en ward viel Her-ze-

sanft
leid, auch die ihr da su-chet, die hab' ich wohl ge-se-hen

(Herwig hat Gudrun immer aufmerksamer ange-
in gro-ssen Müh--sa-len, das will ich euch ge-

schant).
steh!
Herwig. (aufgeregt).
Die Stim--me, der Wuchs, ja mehr und mehr mahnt

mich's, sie sei's, mein Ort--win, hör', was glaubst du?

Gudrun. (für sich, nachsinnend).

Ortwin. Ort-win?

Herwig. Un-verweht ist die Er-innung mir,
Gu - - drun sel-ber steht hier vor uns!

Ortwin. nein, nein! *espr.* wohl ist sie schön, doch denk' ich daran, wie Gudrun fand auf der

Gudrun. (Ortwin betrachtend).

Etwas zurückhaltend. *Etwas breiter.* Ortwin? Auch

Er-de man nim - - mer so schö - nes Mäg-de-lein!

Tempo wie früher.

ich ward über's Meer ge-bracht von König

Hartmuths Heer, Gu-dru-nen sucht ihr oh-ne Noth,

es fand den Tod vor gro-ssem Leid all-hier der

Gudrun. Etwas drängend. Ortwin.
 He-ge-lingen Maid. Weh uns! Weh! der Mut-ter
 Herwig (in grossen Schmerz ausbrechend)
 Mir doch ver-lo-ren!
 Etwas drängend.

Ortwin. Etwas zurückh:
 Herwig (halb für sich) Mässig bewegt.
 weh! die uns ge-sandt! So starb sie dennoch hier im Land, und nicht von Kü-nig

Ludwigs Hand, wie Wa - te wäht, er - trinkt in der See

p *sfz*

Ortwin, so ward uns Leid - ver - kündet, Gu - drun da - hin!

fp

Gudrun.
Ihr guten Recken, ihr trauert sehr, wollt mir ent - de - cken, ob Gu - -
Nicht zögern.

p *fp*

Gudrun.
- drun euch so nah ver - bün - det? Sehr drängend.
Herwig. (leidenschaftlich ausbrechend).

fp

Mir - - - ward sie ver - hei - ssen auf

fp

Bewegter.
Lebenszeit, wohl traur' ich um die ge - lieb - te, Maid!

fp

Sie ist ver - lo - ren, die zu - ge - schworen mir

war mit fe - stem, ste - tem Eid. *Etwas langsamer. Etwas zurückhaltend.* Gudrun. Ihr wollt mich

trügen? Oftmals mel - den hört' ich den Tod Her - wigs des

Hel - den, wohl würd' er mir die Frei - heit ge - ben, *Ziemlich breit.*

Gudrun. *Sehr aufgeregt u. drängend.* wär' er am Leben. Herwig. (mit Ueberzeugung). *Sehr aufgeregt u. drängend.* Du bist Gu - drun, Her - wig bin ich, er -

(Gudrun nimmt ihn, freudig aufjubilnd).

(zieht ih-

Das Gold war mein, zur Zeit, von A-ba-kie — der Stein,
 ken-ne dies Gold!

fp

(er nimmt einen Goldreif vom Finger).

ren Goldreif ab).

er-kennst du die - - sen, den an mich Her-wig gesandt?
 (ausser sich).

Ort-

Gudrun.

Her-wig, Her-wig, an dei-nem

Ortwin.

Gu-drun!

Herwig. (stürmische Umarmungen).

-win, sie lebt! Gu-drun!

Gudrun.

Mun - - - de Ort - - - win!

Ortwin. Hildburg.

Gudrun! Welch fro - he

Gudrun.

Hildburg. Her - - wig! An dei - nem

Kun - - - de! die Frei - heit lacht, das

Herwig.

Gu - - drun! an Dei - nem Mun - -

zurückhalt.

Etwas breiter.

Mun - - - de!

Leid - - - ent - - - schwebt!

Ortwin.

- - - de! Gu - - - drun! Etwas breiter.

zurückhalt.

ff

Gudrun.

So kamt ihr wirk - - -

Gudrun.

lich ü - - ber's Meer? Es kün - - de - te

Hildburg.

Es

Wahr - - - heit der Bo - - - te hehr - - - !

kün - - de - te Wahr - - - heit der Bo - - - te

Mein Her - wig, wel-che Se - - ligkeit!

Herwig.

hehr - - - ! Gu -

Mein Her - wig, mein Her - - wig,
 drun - - , Gu - drun nun mein! Gu - drun!

Gudrun. *Sehr nachlassend*
 wel - - che Se - - - lig - keit, mein Her - wig, wel - - -
 Hildburg.
 Ortwin. Die Frei - heit lacht - - , das
 Herwig. Die Frei - - heit lacht
 Für al - - le Zeit, Gu - - - drun, Gu - - -

pp (Gruppe).
 - - che Se - - - lig - keit!
 Leid *pp* ent - - - schwebt!
 , das Leid *pp* ent - - - schwebt!
 drun für al - - - le Zeit!
pp dolce *p dolce*

Ortwin. (nimmt Herwig beiseit).

Und doch, Herwig, ich muss sie

fra - gen, von Hart - - muth hat sie die Kro - ne ge - tra - gen.

(zu Gudrun).

Sag' an —, du lie - be Schwester mein, wie mag das

sein, dass — ihr in niederm Magdewan - de -

Lin - nen und Klei - der wa - schet rein — ? bist du nicht

Gudrun.

Kö - - ni - gin im Lan - - de? Weh mir!

Weh mir, wie

Etwas zurückhaltend.

drückt mich tief die Schan - - de! Wohl

Allmählich ruhiger.

je - der weiss in Hartmuths Heer, wie Kö - ni - gin Ger - lind mich so

sehr und Hart - muth sel - ber mich ge - heis - sen, ich sollt ihn min - nen

un - treu wer - den dem, den ich lieb - allein auf

Gudrun.

Etwas drängender.

Herwig. (ergriffen zu Ortwin).

Er - den. Lass

Hilburg. Har - ter Arbeit muss sich be - fleissen die Ar - me nun

Etwas drängender.

Herwig.

— uns ge - stehn, uns ist hier gro - sses Glück ge -

(Ersinkt).

schein!

Aufgeregt drängender..

Etwas

vor Gudrun nieder).

Im Haupttempo der Scene, etwas breit.

zurückhaltend. Zu Füßen dir, du Viel - getreue, lass mich dir schwören nun aufs Neue,

innig.

deinbin ich, Gudrun, e-wig dein-, mein Schwert, mein Le-ben dir zu-weih'n! Du

treu - ste Maid von al - len Maiden, in Ju - bel löse. sich dein Leiden, nach Mate - lan keh'r

Gudrun.

Herwig. Wie schwindet was mich

— heim, Gudrun, an Her - wigs Herzen aus zu - ruh'n!

Gudrun.

hier ge - pei - nigt, da mit dem Lieb - sten ich ge - ei - nigt,

den mich zu ret - - - ten ü - ber's Meer sand - - - te die treu - e

leichter im Vortrage.

Mut - ter her - . Dem Mu - the wach - sen

begeistert. *leiden=*
neu die Schwin-gen, seh' ich die lie - ben He - ge lin - - gen.

schaftlich
Her - - - wig, wie se - - lig lacht - - mein Herz, wir

Gudrun.
zie-hen wie-der hei - math - wärts!

Hildburg.
Dich hat der Glau - be nicht - be-tro - gen, der

Ortwin.
Du treu - ste Maid von

Hildburg:

Mein Her - - wig,

Ortwin:

Herwig:

Bo - te hat dir nicht ge - lo - gen, das W - - -
al - len Mal - den, in Ju - bel lö - se sich dein Lei - - -

Nach Ma - - - te -
Etwas drängender.

mein Her - - wig, wie se - - - lig, se - - - lig

- - - lend ward er - trängt im Meer, uns
den, nach Ma - te - lan kehr' heim Gu - -

lan kehr' heim Gu - - drun, an Her - - wig's

Nachlassend.

Ruhiger.

lacht mein Herz, wie lacht mein

schirmt der He - - ge - - lin - - gen

drun am Mut - - ter - -

Her - - - zen aus zu - - ruh'n an

Nachlassend.

Ruhiger.

Etwas zurückhaltend.

Herz, wir zie - - hen hei - - mat - - wärts ,
 Heer, uns schirmt der He - - ge - lin - -
 her - - zen, am Mut - ter - her - - zen
 Her - wig's Her - - zen, an Her - - wig's Her - - zen

Etwas zurückhaltend.

In Tempo, belebt.

hei - - math - - wärts!
 - - gen Heer!
 aus - - zu - - ruh'n!
 aus - - zu - - ruh'n!

In Tempo, belebt.

Gleiches Tempo, leicht bewegt.
(Hilburg vorführend).

Gudrun.
 Die treu-e Hild-burg sollt ihr

Gudrun.

Ortwin (zu Hildburg).

grü - ssen, nie liess sie mich al - lei - ne bü - ssen. Hab' Dank, dein wartet
(zu Hildburg). Hab' Dank, dein wartet
getragen

schö - - ner Lohn!
schö - - ner Lohn! doch hier zu lan - ge weil - -

Herwig.

- - - ten wir schon, bes - - - ser konnt' es uns

nicht ge - lin - gen als hier zu fin - den, die wir ge -

sucht. Nun, lasst uns sehn, dass schneller Flucht wir

The first system of music consists of a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line begins with a fermata on the word 'sucht.' followed by the lyrics 'Nun, lasst uns sehn, dass schneller Flucht wir'. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and chords in the left hand.

bei - - de rasch vom Stran - - de brin - gen zu Schiff,

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a fermata on 'bei - - de' and continues with 'rasch vom Stran - - de brin - gen zu Schiff,'. The piano accompaniment includes a triplet of eighth notes in the right hand.

Gudrun.

Hildburg.

Herwig.

In die See hin - aus schnell, eh' sie Euch erspäh'n im Haus!

In die See hin - aus schnell, eh' sie Euch erspäh'n im Haus!

The third system features three vocal lines for Gudrun, Hildburg, and Herwig. Each line has the lyrics 'In die See hin - aus schnell, eh' sie Euch erspäh'n im Haus!'. The lines are arranged vertically, with Gudrun at the top, Hildburg in the middle, and Herwig at the bottom. The piano accompaniment is not present in this system.

zu Schiff!

The fourth system shows the piano accompaniment for the section 'zu Schiff!'. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes in the right hand and chords in the left hand.

Ortwin. (er tritt ihnen entgegen).

Das weig'r - ich! mein wär'e - wi-ge

The fifth system features a vocal line for Ortwin and piano accompaniment. The vocal line has a fermata on 'Das weig'r - ich!' and continues with 'mein wär'e - wi-ge'. The piano accompaniment includes dynamic markings *ff* and *f*.

Hildburg.

Ortwin. Weh uns! welch her - bes Wort er sprach!
Schmach.

Ortwin.

Ein wenig zurückhaltend. Ein wenig langsamer. (nach der Insel Gustrate deutend).

Hört! Fru - te, Sieg - fried, Ho - rand und

pp
Pos

Wa - te, und achtzig - mal tau - send Re - cken gut

pp

lie - gen hin - ter der In - sel Gustra - te, dür - sten all' nach der

pp

Er ersteigt die Klippe und weist nach
Fein - - de Blut der Insel).

den -

ken auf Ra - - che seit zehn Jah - ren, sol - - len sie sieg - los

p getragen

Hildburg. (zu Gudrun). Etwas drängender.

Ortwin. Ver - stehst du ihn? Auf's neu ver - las - sen!

heimwärts fah - - ren? Etwas drängender.

wo - her sein Zorn - - ? ich kann's nicht fas - sen.

p sehr ausdr.

Sehr zurückh.

Gudrun. Ziemlich langsam.

Ein Mäd - - chen bin ich, drum ver -

einfach

zeiht, versteh'ich we - nig euern Streit, doch harren wohl in Angst und Leid

viel Mädchen in dem Schlosse droben, mit meinem war ihr Loos ver-woben, ihr Leid getheilt mit

sf getragen

Ein wenig bewegter.

meinem Leid. Mein In - ge-sin-de sah' mit Neid, wollt Frei-heit ich al -

lein erwer - ben, es würd' den Ar - men zum Ver-der - ben.

Sehr zurückhaltend. *p* *espress.* *pllegg.* Rasch und leicht bewegt (4/4)

So kehr'ich noch für die-se Nacht zu -

rück zum Schlo - - sse, doch habt Acht ihr guten Re - - - cken,

schnell her-an zum Sturme naht Burg Cas-si-an, gar übeln

Gudrun.
 Sin - nes ist Ger - lind, viel-leicht nur List das Spiel gewinnt!

Hildburg.
 Nicht freundlich

Etwas zurückhaltend.
 drum eu - rer harren wir mit Ban - gen.
 wird sie uns em - pfan - gen, drum eu - rer harren wir mit Ban -
 Etwas zurückhaltend.

- gen! E - del sprachst du, mein Lieb, doch un - - gern

Ortwin.

Beschleunigen. Marschtempo.

Herwig. Dank - dir, nicht wie ein Dieb, nein grad' hin stell' ich mich

lass' ich dich.

Beschleunigen. Marschtempo.

Ortwin.

Mit Schwertes - schlä - gen grüssen will ich die

Nor - mann - re - eken, die dich wa - - - - - schen hießen lass uns

Ortwin.

Herwig. al - - - - - le zu Ro - - - - - den stre - eken lass

Lass uns

— uns al - - le zu Bo - - den stre - - cken.
 al - - le zu Bo - - den stre - - cken.

Etwas zurückhaltend.

Tempo des F-dursatzes.
 Herwig.

Nimm — meinen Kuss, mein sü-sSES Lieb, der letz-te Abschied,

ff *f* *p*

Gudrun.

Herwig. Mein Herwig. e-wig, e-wig dein — ! (sie umschlingen sich).
 mor-gen mein.

p

Zehn Jah-re flo-hen, voll verblieb im Her - zen mir dein

Gudrun.

Herwig.

Nun wieder

sü - sses Bild, da - zu die Sehn-sucht un - ge-stillt, nun wieder mein,

dein, nun wieder dein. wie - der dein
nun wieder mein, nun wie - - der mein

Gudrun.

Hildburg.

Muss ich dich lassen?

Herwig.

Die Nacht brach ein!

Auf lan - ge

Hildburg.

Wol - le dich fassen! (wortlose innige Umar-
 Ortwin. mungen Aller.)

Herwig. Fort, fort! es muss ge-schie-den sein!

nicht!

Etwas zögernd.

(Die Recken verschwinden hinter den
 Klippen um ins Boot zu steigen).

(Man hört das Geräusch der Fluth).

Sanft bewegt. (♩ fast so langsam wie vorher).

Gudrun. Etwas zurückh. Ziemlich ruhig. (nachwinkend).

Fahrt wohl!

Hildburg. Etwas zurückh. Ziemlich ruhig. (nachwinkend).

Fahrt wohl!

Ortwin.

O kehret wie - der bald! (Beide im Früh nah'n wir, wenn das Horn er -

O kehret wie - der bald! Früh nah'n wir, wenn das Horn er -

schallt ! (Ortwin und Herwig sind verschwunden).

schallt !

XI. Scene.

Gudrun. (auf der Klippe).

Im Ne - - - bel schon zer - fließt das Boot!

Hildburg. (rafft unten am Strande die Wäsche zusammen).

Hin-auf denn,

Bewegter.

Gudrun.

Gudrun, hier die Linnen. Der Plun-der thut mir nicht mehr

(sie nimmt ihre Linnen aus Hildburgs Hand und wirft sie ins Meer).

Noth, die bleiben hier! Fließt lu - stig von

Zurückhaltend.

hinnen.

Gudrun.

(Beide stehen auf den Klippen
in der Mitte des Vordergrundes)

Jauch-ze, mein Mund,

ju - ble, mein Herz, es

Hildburg.

Jauch - ze, mein Mund,

und

ju - ble, mein Herz.

es

Im früheren Tempo.

küss - ten uns der Er - de hehr - ste Hel - - den.

küss - ten uns der Er - de hehr - ste Hel - - den.

*) Brau - se, du Sturm - - wind, brau - se hel - -

Brau - se, du Sturm - - wind, brau - se hei - mat-wärts, den

Etwas breiter.

- mat-wärts, den Sieg und un - ser Kom - men dort - zu mel - -

Sieg - und unser Kommen dort zu melden. den Sieg - dort - zu mel -

Etwas breiter.

*) Von hier können eventuell die Gesangsstimmen gewechselt werden.

Im Tempo, ruhig gehend.

- den! (sich umschlungen haltend, steigen sie stolzen Ganges und von mattem Mondlicht beleuchtet, nach der Burg hinauf).

- den!

Im Tempo, ruhig gehend.

pp

p

Dasselbe Tempo, ruhig. (ziemlich weit oben bleiben sie stehen). Gudrun.

Der Mond stieg

Gudrun. (nach dem Hintergrunde weisend).

auf. Sieh dort! was aus der Hildburg.

Der Nebel sinkt!

Fer - - - ne blinkt! (Man sieht in der Ferne Herwig und Ortwin vom Mondlicht bestrahlt).

pp

15

15

15

15

Gudrun.

p

Hildburg.

Fahrt wohl!

o kehret wie - der bald!

Fahrt wohl!

o kehret wie - der bald!

pp

Ortwin.

p

Etwas zurückhaltend.

pp

Früh nah'n wir,

wenn das Horn er - schallt!

Herwig.

p

pp

Früh nah'n wir,

wenn das Horn er - schallt!

8

p espress.

Etwas zurückhaltend.

p espress.

pp.

pp

Zurückhalten.

pp

pp

Lansamer.

pp

Der Vorhang fällt langsam.

III. Act.

SCENARIOUM.

Grosser Saal mit Vorsaal und anstossender Halle in Burg Cassian. Im Hintergrunde Aussicht auf Stadt Cassian. Man bemerkt die Ansätze zu Treppen, auf welchen später die Sieger zum Schlosse steigen. Der Vordergrund kann durch einen Vorhang abgeschlossen werden. In diesem kleineren Raume ist rechts eine Thüre, die zum Schlafgemach der Mädchen führt, neben derselben weiter rückwärts eine kleine Treppe, die zur Warte führt. Links ein grosses Fenster durch welches Ludwig die feindlichen Schaaeren erschaut. Im Mittelgrunde Säulen, welche Vorgemach von der Halle trennen. Das Banquet findet in der letzteren statt. Hartmuth stirbt an einer der Säulen in der Mitte.

I. Scene.

Bei Beginn des Actes ist der Mittelvorhang geschlossen. Hildburg und die Mädchen, ausser Gudrun und Hergard, kommen aus dem Schlafsaale.

Bewegt und unruhig.

Piano introduction for the first scene, marked *p staccato*. The music is in a minor key (three flats) and common time (C). It consists of a series of chords and short melodic fragments in both the treble and bass staves.

Die Mädchen.

Sopran.

Alt.

Sag' uns, Hildburg, was geschehen.

Sag' uns, Hildburg, was ge-

p staccato

Vocal and piano accompaniment for the first part of the scene. The vocal parts (Soprano and Alto) enter with the lyrics "Sag' uns, Hildburg, was geschehen." The piano accompaniment continues with the *p staccato* texture.

Gu - drun auch Ver - rä - therin! Nim - mer hoff - ten wir's zu

schehen. Gu - drun auch Verrä - ther-in! Nim - mer

Vocal and piano accompaniment for the second part of the scene. The vocal parts continue with the lyrics "Gu - drun auch Ver - rä - therin! Nim - mer hoff - ten wir's zu schehen. Gu - drun auch Verrä - ther-in! Nim - mer". The piano accompaniment continues with the *p staccato* texture.

Hildburg.

Hört mich

se - hen, wandt' wie Hergard sie den Sinn — ?

hoff-ten wir's zu se - hen, wandt' wie Hergard sie den Sinn — ?

marc.

Hildburg.

Etwas zurückhaltend. Ein wenig breiter.

—, rich - tet nicht zu früh

In die Fluth

f *p*

Leicht bewegt.

die Klei - der gut warf Gudrun, die stol - ze,

f *p*

Im frühern Tempo, unruhig.

sie — Ger - lind drob mit grim - mem Sinn, die —

f *p*

verruch-te Un - hol - din, an ein Bett - ge - stel - le bin

den hieß sie Gu - - - drun, Dor - nen bre - - - chen, Ru - then

flech - - - ten, vom Ge - bei - - - ne ihr die

Hilburg.

Haut zu peit - - - schen.

f We - - - he!

f We - - - he!

Die Mädchen.

wel - - che Schmach! wel - - che Schmach!

wel - - che Schmach! wel - - che Schmach!

f *mf* *p*

Hildburg.

Da sag-te li-stig Gu - drun: Ward mit die - sem Be - - - sen

p *fp*

Dasselbe Tempo,

heu-te ich all - hier ge - schla - - - gen, sieht bei
(Melodie vortretend).

ein wenig ruhiger.

rei - - - chen Kön? - - gen stehn mich ein Au - - - ge

einst die Kro - - ne tra - - gen, ü - - bel

Etwas weniger breiter.
wird es dem als - dann er - gehn! Kei - ner

Im Tempo.
wag' mich zu be - rüh - - ren, hin - zu Hartmuth wollt mich

füh - - ren, dem ich mich ver - sagt bis heut.

Wie ward Hartmuth da er - - freut! brin - gen

Hildburg.

Merklich rascher, aufgereg.

Die Mädchen.

liess er reich Ge - wand

Al - - so hielt sie doch nicht Stand!

wandt' wie

Al - - so hielt sie doch nicht Stand!

Merklich rascher, aufgereg.

Hergard ih - ren Sinn!

Schmach ihr,

der Ver - rath -

wandt' wie Hergard ihren Sinn!

Schmach ihr, der Ver - rath - er - in!

Hildburg.

Etwas nachlassend.

Schmäh-et nicht zu früh,

harr - et

- - er - in!

Etwas nachlassend.

*f*ausdrucksvoll

p

in Ge-duld Wohl weiss ich Gu-drun oh-ne Schuld!

Hildburg. Allmählich etwas bewegter.

Die Mädchen.

Zur Sei-te wei - chet!

Sie naht!

Ha schaut!

Allmählich etwas bewegter.

(Ludwig, Gerlind, Hartmuth, Gudrun in königlichem Schmucke, Hergard und ihr Verlobter, sowie Hofleute beiderlei Geschlechts treten auf und setzen sich im Mittelrunde zum Banquet nieder.)

Der Kö - nig und die Kö - - ni -

Der Kö - nig und die Kö - - ni -

Espr.

gin zur Kö-nigs - ta - fel schrei - ten

gin zur Kö-nigs - ta - - fel schrei - - ten hin!

Etwas zurückhaltend.

Die Mädchen.

Ungefähr dasselbe Tempo, mässig: flüsternd.

hin! Gu - drun von Hartmuths Arm ge - führt!

Ungefähr dasselbe Tempo, mässig. flüsternd. Gu - drun von Hartmuths Arm ge - führt!

p *aber Klangv.* *p* *espr.*

Hergard der Un-treu-en sie glei - chet!

Hergard der Un-treu-en sie glei - chet!

p *espr.*

Die Schmach, die Hergard wir ge - zollt, Gu - drun der Her - rin

Die Schmach, die Hergard wir ge - zollt, Gu - drun der Her - rin

p *pp* *espr.*

nun ge - büht!

nun ge - büht!

p *pdolce* *pp* *ausdrucksv.*

Hartmuth. (Gudrun zur Seite sitzend.) *leidenschaftl.*

wie bin ich se-
Drängend.
aufgeregt

Nachlassend.
- lig. dass du hold mir end-lich stil- - lest

Wieder ruhiger.
nun mein Seh- - - nen, o lass mich trocken dei- ne Thrä- - nen!

Gerlind. Im frühern Tempo.
gleissnerisch sanft. Und als die er- ste hier im Rei- che herrsche nun
pp dolce

Gerlind. ruhig.
du
Ludwig. *(etwas derb)*
Hart muth, ich wei- - - che auch ger- ne nun!

Ich bin zu - frie - - - den, dass dir dein Mägdelein be-schieden, und dein nach

langem Harr'n der Lohn. Grü - - - sset als Kö - - nig meinen

Sohn! Dem Kö - ni - ge Hart - - - muth ru-fet

Ludwig.
Heil!
Gerlind mit dem ersten, Hergard mit dem zweiten Sopran.
Sopran.
Alt. Heil sei dem Kön'-ge
Tenor. Heil sei dem Kön'-ge
Bass. Heil sei dem Kön'-ge Hart - muth, Heil
Heil sei dem Kön'-ge Hart - muth, Heil

Kleiner Chor von Hofleuten.

Nun ru - fet Heil auch seiner
 Hart - muth, Heil!

Braut!
 Gerlind und Hergard wie vorher.

Gu - - dru - - nens Preis er -
 Gu - - dru - - nens Preis er -
 Gu - - dru - nens Preis er - schal - - le, er - schal - le
 Gu - - dru - nens Preis er - schal - - le, er - schal - le

Der König winkt dem Majordomus, dieser erhebt
den Stab.

schal - le laut!
schal - le laut!
laut!
laut!

pespress. *pp*

Detailed description: This system contains four vocal staves and two piano staves. The vocal parts are in a B-flat major key and 4/4 time. The lyrics are 'schal - le laut!' repeated. The piano accompaniment features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *pespress.* and *pp*.

(Die Viertel merklich rascher als vor-
Belebt. her die Halben.)

ff

Detailed description: This system shows a piano accompaniment in a B-flat major key and 2/4 time. The music is marked *ff* and features a rhythmic pattern of eighth notes. The tempo instruction indicates a change to a faster pace for the quarter notes compared to the previous half notes.

Festlicher Aufzug.

Zuerst kommen Gewaffnete mit alten Siegesbeutestücken. Sie begrüßen dem König und die Kö-
nigin, Hartmuth und Gudrun, Hergard und ihren Herzog, zeigen Gudrun die einzelnen Beutestücke
und häufen diese dann zur Seite der Königstafel, also nicht im Vordergrund, auf.

sf p *mf* *p*

Detailed description: This system contains two piano staves in a B major key and 4/4 time. The music is marked with dynamics *sf*, *p*, *mf*, and *p*. It features a rhythmic pattern of eighth notes with triplets. The tempo is consistent with the previous system.

Etwas zurückhaltend.

Junge Mädchen in Tänzerinnen-Tracht folgen, mit Brautgeschenken. Begrüssung wie vorher, auch ebenso die Aufhäufung der Geschenke. Beim Aufmarsch können schon Tanzbewegungen mit unterlaufen.

Erstes Trio.

(Die Halben wie vorher, nur um eine Idee ruhiger).

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The music consists of a melodic line in the treble and a bass line with triplets and chords.

Second system of musical notation, starting with the dynamic marking *p Zart.* (piano, delicate). The notation continues with similar melodic and bass line patterns.

Third system of musical notation, featuring a dynamic marking *p* (piano) in the bass line. The music continues with intricate melodic and harmonic textures.

Fourth system of musical notation, continuing the piece with complex melodic lines and bass accompaniment.

Fifth system of musical notation, including dynamic markings *p* (piano) in both the treble and bass lines. The system concludes with a double bar line and a key signature change to two sharps (F#, C#).

Durcheinanderziehen der beiden Gruppen die sich schliesslich zu beiden Seiten aufstellen und Platz lassen für die kommenden.

Im früheren Tempo.

Sixth system of musical notation, starting with dynamic markings *f p* (forte piano) and *mf* (mezzo-forte). The tempo is indicated as 'Im früheren Tempo'. The notation features a mix of chords and melodic fragments.

First system of musical notation, piano score. The right hand (treble clef) features a melodic line with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The left hand (bass clef) provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

Second system of musical notation, piano score. The right hand continues the melodic line with various ornaments and slurs. The left hand maintains the harmonic support. Dynamics include *p* (piano).

(Kinder mit Kränzen (wie sie der Winter erlaubt) kommen jubelnd herein gesprungen, sie begrüßen alle Hauptpersonen, bekränzen Gudrun und häufen schliesslich die Kränze auf die bereits seitwärts angesammelten Beutestücke und Brautgeschenke).

Zweites Trio.

(♩. = ♩ vorher.)

Third system of musical notation, piano score. The right hand features a rhythmic pattern of chords. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *pleicht.* and *staccato*.

Fourth system of musical notation, piano score. The right hand continues with chords, some marked with accents. The left hand accompaniment remains consistent. Dynamics include *p stacc.*

Fifth system of musical notation, piano score. The right hand features a melodic line with slurs. The left hand accompaniment includes a section marked *p Horn. marc.*

Sixth system of musical notation, piano score. The right hand features a melodic line with slurs and ornaments. The left hand accompaniment includes chords and single notes.

First system of the musical score. It consists of two staves (treble and bass clef). The music features complex chordal textures with many beamed notes and slurs. A dynamic marking *p* is present in the bass staff, and *pmarc.* is written below the system.

Second system of the musical score. It continues the complex chordal texture. A dynamic marking *f* is present in the bass staff.

Third system of the musical score. It features a double bar line. A dynamic marking *sp leicht.* is present in the bass staff.

Fourth system of the musical score. The texture is more rhythmic and staccato. A dynamic marking *staccato* is present in the bass staff.

Fifth system of the musical score. It features a double bar line and a change in time signature to 2/4. Dynamic markings *p stacc.* and *f* are present in the bass staff.

Die Gewaffnetten treten in die Mitte vor, die jungen Mädchen nehmen je eines der Kinder an die Hand und stellen sich seitwärts auf, wo sie während des Waffentanzes verbleiben.

Dasselbe Tempo. (♩ = ♩. vorher.)

Sixth system of the musical score, starting with a new time signature of 2/4. The music is simpler, featuring chords and single notes. Dynamic markings *f* are present in both staves.

Musical score for the first system, featuring piano (*f*) and forte (*f*) dynamics. The piece is in a key with two flats and a 3/4 time signature.

Musical score for the second system, including performance instructions: *Etwas zurückhaltend.* and *f gewichtig.* The system includes first and second endings marked with '1'.

Waffentanz.

(Die beiden ersten Theile mehr wild kräftigen Characters, das Trio (Adur) mehr ritterlich anmuthig.)

Mässig belebt.

(Die Viertel merklich langsamer als vorher).

Musical score for the third system, starting with a forte (*f*) dynamic. The piece is in a key with two flats and a 3/4 time signature.

Musical score for the fourth system, featuring fortissimo (*ff*) and forte (*f*) dynamics.

Musical score for the fifth system, including piano (*p*) and forte (*f*) dynamics.

Musical score for the sixth system, featuring fortissimo (*ff*) and forte (*f*) dynamics.

TRIO.

ff p

This system features a grand staff with treble and bass clefs. The right hand plays a complex chordal texture with many beamed notes. The left hand plays a more rhythmic accompaniment. A double bar line is present. Dynamics include fortissimo (ff) and piano (p). There are accents (>) and a breath mark (v) above the first measure.

staccato p

This system continues the piece. The right hand has a staccato texture. The left hand has a melodic line with some grace notes. Dynamics include piano (p). There are accents (>) and a breath mark (v) above the first measure.

f p grazioso

This system shows a change in dynamics to fortissimo (f) in the left hand and piano (p) in the right hand. The right hand has a more melodic, 'grazioso' character. There are accents (>) and a breath mark (v) above the first measure.

p staccato

This system features piano (p) dynamics and a staccato texture in the right hand. The left hand continues with a rhythmic accompaniment. There are accents (>) and a breath mark (v) above the first measure.

1. 2. f p ff

This system includes first and second endings. The first ending is marked with a '1.' and the second with a '2.'. Dynamics include fortissimo (f), piano (p), and fortissimo (ff). There are accents (>) and a breath mark (v) above the first measure.

ff ff f

This system concludes the page with fortissimo (ff) dynamics. The right hand has a dense chordal texture. There are accents (>) and a breath mark (v) above the first measure.

First system of musical notation, featuring treble and bass staves. The music is in a minor key with a key signature of one flat. It includes dynamic markings *ff* and *f*, and various articulation marks such as accents and slurs.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features dynamic markings *p*, *f*, and *ff*, along with slurs and accents.

Third system of musical notation, showing complex chordal textures. Dynamic markings include *f* and *ff*.

Fourth system of musical notation, featuring dense chordal passages. Dynamic markings include *ff* and *f*.

Fifth system of musical notation, concluding the page. It includes the instruction *Zurückhaltend.* and dynamic markings *ff* and *p dolce*. The system ends with a 2/4 time signature change.

Reigen der jungen Mädchen. (Es sind ruhig-anmuthige Bewegungen und Gruppierungen, nicht rasche und sprunghafte, zu bevorzugen). 173

Dasselbe Tempo (♩ = ♩) aber ruhig und anmuthig.

First system of the musical score. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The piece begins with a repeat sign. The first staff is marked *p Zart.* and contains a melody with grace notes and slurs. The second staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

Second system of the musical score. It continues the two-staff format. The first staff features a melodic line with slurs and a fermata. The second staff continues the accompaniment. The system concludes with the marking *espr.* (espressivo).

Third system of the musical score. It features a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'. The first staff has a melodic line with slurs and a fermata. The second staff continues the accompaniment. The key signature changes to two flats (Bb, Eb) at the end of the system.

Nach Befinden Solotanz.

First system of the 'Nach Befinden Solotanz' section. It consists of two staves in a key signature of two flats (Bb, Eb) and a 2/4 time signature. The first staff is marked *p* and contains a melodic line with triplets and slurs. The second staff provides a harmonic accompaniment.

Second system of the 'Nach Befinden Solotanz' section. It continues the two-staff format. The first staff features a melodic line with triplets and slurs. The second staff continues the accompaniment. The system concludes with the marking *p*.

Third system of the 'Nach Befinden Solotanz' section. It features a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'. The first staff has a melodic line with slurs and a fermata. The second staff continues the accompaniment. The key signature changes to one flat (Bb) at the end of the system.

(Allgemeiner Tanz, schalkhaften Characters).
Etwas beschleunigt.

p leicht.

p

p

p

1. 2.

Im früheren

p

p Zart.

Tempo.

Solotänzerin.
Solo Viol.

p

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with various rhythmic patterns and accidentals.

Second system of musical notation, including a measure with a fermata and a circled '8' above it.

Third system of musical notation, labeled "Solo Violone." with dynamics *p* and *pp*.

Fourth system of musical notation, labeled "Harfe" and "Die Solotänzerin".

Fifth system of musical notation, including the text "scheint zu ermatten." and "Hob." with a circled '3'.

Sixth system of musical notation, labeled "Ein klein wenig langsamer." with dynamics *p* and *pp*.

Etwas zurückhalten.

Die Kinder haben die Mädchen bekränzt, und tragen schliesslich auch die Beutestücke in den Vordergrund. Die Gewaffnetten stellen sich hierüber erzürnt und wollen sich der Trophäen bemächtigen. Die Mädchen scheinen für die Kinder zu fürchten und ziehen diese an sich.

Am Schluss des Tanzes, (Adur Accord) erfassen plötzlich die Gewaffnetten je einer ein Kind und schwingen es auf die Schulter, während die Mädchen vor ihnen kniend, halb Liebe, halb Scheu, zu ihnen aufschauen.

Wiederholung des Waffentanzes.

Tempo des Waffentanzes.

Gudrun. Im Tempo.

(Gudrun, die bisher theilnahmlos dagessen, erhebt sich). (zu König und Königin).

Die Tänzer, Tänzerinnen, Kinder geräuschlos ab. (Kalt.) Habt Etwas zurückhalten.

Tempo wie zu Beginn der zweiten Scene.

Dank —, al - lein ge - stat - - tet mir zur Ruh?

Gudrun.

— zu gehn —, der letz - ten Ta - ge ward all - - zu

Gerlind.

Etwas aufgeregt. Im Tempo.

zur Ruh? —? Hartmuth. (begütigend.)
gross für mich die Pla - ge - Mutter, lasst es ge - sche -

Etwas aufgeregt. Im Tempo.

Gerlind.
gedehnt

- - - hen, gern glaub' ich's ihr! Wir wer- den seh'n!

This system features a vocal line for Gerlind in a soprano register, with lyrics '- - - hen, gern glaub' ich's ihr! Wir wer- den seh'n!'. The piano accompaniment consists of a right-hand part with triplets and a left-hand part with sustained chords and some movement.

Hartmuth. (erfasst Gudrun's Hand).

sehr innig

So schei - - - den wir denn heut' von dir - - - ,

This system features a vocal line for Hartmuth in a tenor register, with lyrics 'So schei - - - den wir denn heut' von dir - - - ,'. The piano accompaniment is marked *p* and features a dense, rhythmic texture with many sixteenth notes in the right hand.

doch mor - - - gen naht - - - uns schön' - - re

This system continues the vocal line for Hartmuth with lyrics 'doch mor - - - gen naht - - - uns schön' - - re'. The piano accompaniment features a prominent triplet in the right hand and a more melodic line in the left hand.

Gudrun.

Hartmuth.

Ge - wiss!

Zeit - - - ! Mein Herz ist Se - - -

This system features two vocal lines: Gudrun in the upper register and Hartmuth in the lower register. Gudrun's lyrics are 'Zeit - - - !' and Hartmuth's are 'Mein Herz ist Se - - -'. The piano accompaniment is marked *fp* *getragen* and features a very dense texture with many triplets in the right hand.

p
 - - lig - keit! Schlaf'wohl!
 Gerlind (mit dem ersten Sopran).
 Hergard (mit dem zweiten Sopran).
 Schläft wohl denn!
 Schläft wohl denn!
 Schläft wohl denn!
 Ludwig (mit dem ersten Bass).
 Bass. Schläft wohl denn!
 Schläft wohl denn!

p

Kleiner Chor.

Gudrun.
einfach.
 Gu - - te Nacht!
 (Ludwig, Gerlind und das Gefolge, mit Ausnahme Gudrun's und Hergard's nach dem Hintergrunde ab. Diener räumen die Tafel ab, löschen die Lichter aus u. schliessen den Mittelvorhang).
p dolce
 getragen

Gudrun.

III. Scene.

(Hergard will sich den andern Mädchen, zu denen Gudrun gegangen, zugesellen und wird von Gudrun zurückgewiesen).

Etwas bewegter.

Was willst du hier? hier.

f f fp

Hergard.

ist kein Raum für dich! Wär' es ein Traum?

p

Etwas gedehnt.

Gudrun. (herb) >

Ver - las - - se uns!

Hergard.

Du bist ver - lobt mit Hart - - muth doch?

Sopran. *heftig*

Was

Alt.

Etwas gedehnt.

f

Noch bewegter.

Hergard.

Nehmt

weilst du noch, Ver - rä - - the rin!

heftig

Was weilst du noch, Ver - rä - - therin!

Noch bewegter.

Nachlassend.
Hergard.

Im Tempo.(ab).

— Euch in Acht! Zu Ger - lind! al - les ist nicht klar!

IV. Scene.

Voriges Tempo, etwas aufgeregt.

Gudrun.(ängstlich zu Hildburg).

Hildburg, jetzt bangt mir vor der Gefahr, wenn nicht sie kä - men die-se

Nacht, sobald der neue Tag er-wacht, müsst' ich Unsel' - ge Hart - muth

Ruhiger.
Gudrun. Hildburg.

Etwas zögernd.

frein! Sie feh - len nicht!

Was mag da sein?

Was mag da sein?

Die Mädchen.

Sopran.

Alt.

Ruhiger.

Etwas zögernd.

p dolce

zurückhaltend. Im Tempo.

ff sf

Gudrun (reißt ihren Schmuck ab).

Da liege, du schöne Normannen - zier, habt ihr gezweifelt, ihr

p sf

Gu - ten, an mir? Denkt,

(grossartig)

die - sen A - bend küssten mich zwei Kön' - ge, Ort - win und Herwig!

sf f

Etwas drängender.

Die Mutter Hilde sandt' ein gewal - tiges Heer, Ortwin, Herwig, Horand kamen zu Meer,

p

Wate von Sturm-land, Siegfried von Moor-land, und Fru-te der Gu - te.

Im Tempo, breit.

Acht - - zigmaltausend Recken, Speer - an Speer, drän - - gen vom Stran-de zur

Cas-si-an-burg - sich her - ! (lacht) Ha ha ha ha, ha ha ha,

ha! ha ha ha ha - - - ha ha - ha ha - ha ha! Der fre-che

Kö-nig ah-net we - nig, was ver - borgen hält für ihn - der

Etwas zurückhaltend.

Im Tempo.

Gudr.

nah'n - - - de Mor - - - - - gen!

Die Mädchen. (knieend).

mf

Gu - drun, ver -

Etwas zurückhaltend.

Im Tempo.

Gu - -

zeih', dass wir miss - traut - - - !

Steht auf - - - , doch

drun, verzeih', dass wir miss - traut - - - !

re - det nicht so laut, schon Hèr - gard schöpft et - was Ver - dacht - - - !

(die Mädchen langsam ab in den Schlafsaal.
(zu Hildburg).

Geht - - - in den Schlafsaal!

Hild - burg wacht dort an der Warte, gieb wohl Acht - - -

(Hildburg ab zur Warte).

—, was du er-schaust, und Kun-de gieb im Au-genblick.

(allein).

Ach! wie ein Dieb muss harren ich, ihr lieben Hel-den, kommt bald —

pp getragen

(ab in den Schlafsaal).

—, mög' bald — Euch Hildburg melden!

pp

(Gerlind und Hergard kommen durch den, momentan zurückgeschlagen, sich gleich wieder schliessenden Mittelvorhang nach vorn).

Etwas bewegter, unruhig.
Gerlind.

V. Scene.

Ha, Gudrun zum

pp

er - sten Ma - le lach - te heut', Her - - - - - gard, mich

p

Gerlind.

schau - - ert!

Welch?

Hergard.

Und mich wies sie aus dem Saa - - le!

ein grau - ses Un - heil lau - - ert hier auf uns ____?

Mich ____ quält ein

Hergard.

Ah - - nen von Ge - fahr,

die He - - - - ge -

*Melodie markirt**Melodie mark.*

Gerlind.

lin - - gen, wenn sie doch zu Mee - - re gin - gen!

Wohl

Bass markirt

, ich muss den König mah - - - nen, dass er nicht dem Schlaf ver-trau - -

- - - e! Blei - - be du hier, wach' und

schau - e, was zu mel - - den, birg' dich dort - - nah' der Säule. .

(Gerlind durch den Mittelvorhang ab).

pp

VI. Scene.

Doppelt langsam. (Hergard hinter der Säule in der Fensternische, allein).

Hergard.

Al-les schweigt, schwarzge - äugt - - die Nacht, mich schreckt mein

pp getragen

(sie kommt vorwärts).

eignes Wort! Wie wenn ich dort oben harrete,

Allmählich ein wenig bewegter.

(Nachdem Hergard wenige Stufen erstiegen, kommt sie erschreckt zurück.)

Sieh' die Trep-pe führt zur War-te, rasch hin-auf!

Gudrun.

(Gudrun und die Mädchen stürzen aus dem Schlafsaal).

Hildburg. (aufschreiend, kommt herab). Welch' ein Ru-fen?

Hergard. Hergard! Hergard! Her-gard

Gudrun. Ha, Jemand droben, Hildburg!

Gudrun. (stösst Hergard in den Schlafsaal).

Gudrun. Hier hinein, fal-sche du!

Hildburg. fand ich auf den Stufen zu der War-te!

Hergard. (ruft). Gerlind!

(zu Hildburg).

Schliesst den Mund ihr! (Hergard wird in den Schlafsaal gedrängt). Sag' ge -
Gerlind!

Fast doppelt so schnell. ($\frac{3}{2}$ dirigiren.)

schwind! All - - fa - dur
Gu - drun, du magst se - lig sein, sie sind da!

p dolce
Fast doppelt so schnell. *p* *p*

Gudrun. Hildburg. (leise, aber überselig). *p*

Dank! Wenn die Nacht in's Meer versank,
mark. *pp*

Hildburg. Gudrun. (ebenso)

siehst du Cas - sians Stadt umringt! Se - - lig,
Sopran. *pp*
Die Mädchen. (mit verhaltenem Entzücken). Se - - - lig, se - lig die
Alt. *pp*
Se - - - lig, se - lig die

Gudrun.

Hildburg (wie vorher).

Die Mädchen.

Die Frei - - heit winkt ___!

Die Hel - me

Frei - heit

winkt ___!

Frei - heit winkt ___!

leuch - ten,

der lich - ten

Schil - de

glän - - zet

Gudrun.

begeistert *p*

Die

Hildburg.

voll das gan - - ze Ge - fil - - - de!

pp

Die Hel - me

Die Hel - me

p

etwas markirt

Hel - me leuch - ten, der lich - ten Schil - de
 leuch - ten, der lich - ten Schil - de glän - zet
 leuch - ten, der lich - ten Schil - de glän - zet

glänzet voll das Ge - fil - - - de!
 voll das gan - - ze Ge - fil - - - de!
 voll das gan - - ze Ge - fil - - - de!

p marc.

Gudrun.

Zu - rück in den
 Saal. zurWarte ich! Ich muss

Die Melodie markirt

sehr innig

p espr.

(umschlingt Hildburg innig).

sie schau - - en,

p

Gudrun.

auch will schon grau - - en der neue Tag!

Nein!

Hildburg.

Nimm mich mit dir, Gu - drun!

p *sf*

(auf eine befehlende Bewegung Gudruns gehen die Andern alle in den Schlafsaal. Gudrun steigt zur Warte hinauf).

nein, dein Platz ist hier

p *p dolce*

VII. Scene.

Es ertönen plötzlich Wächterrufe von nah und fern. Der Mittelvorhang wird auseinandergezogen. Mannen mit Fackeln rennen über die Bühne.

Ungefähr dasselbe Tempo. etwas unruhiger.

f (Trompeten auf der Bühne).

Ludwig.

(im Schlafgewand aus dem Hintergrunde kommend).

Sie sind da! **Ludwig.** Wer?

ff *mf*

Lass un - gesäumt sich al - les waff - - - nen!
Pil - gri - - me?

p

all - zu - nah schon stehen die Re - cken an Cas - si - an!
Die Pil -

f

Ha Viel - - - grim - - me, sieh' dir ste
- gri - me?

p

(Er zieht Ludwig in die von mattem Tageslicht erhellte Fenster nische und zeigt ihm die Feinde).

Hartmuth.

nä - - her an! Da drüben liegt wohl Man - cher, der



sel - ten Christ zur Eh - re das Kreuz trug ent - gel - - ten wer - den



vie - le das im Hee - - re. Dort



der Fürst von Moor - land! das Dä - - - nen - banner



schau! Hier der al - te



Fru - te! Das wei - - sse schickt die Frau von

Kö - nig Het - - - tel. Ort - - - win

und Her - - - wig da drü - ben; auch

(halb lachend)

der al - te Wa - - - te ist nicht zu Hau -

- - - se ge - blie - ben!

Wer dach - - te das _____ ?

mf *cresc.*

Ludwig. (zu dem bereits stattlich angewachsenen Kriegerhaufen).

f *f*

Nun hört

fp *f*

ih- r all' in mei- nem Bann! da ich den

p *marc.*

grim- men Gä- sten das Heil nicht gön- - nen kann, mit

Ludwig.
im Rhythmus

ff *marc.*

Schwertesschlä - gen lasst sie

Mit Schwertesschlä - gen
Mit Schwertes - schlä - gen

f *marc.*

Mit Schwertes schlä - gen

Die Normannen.

uns von der Pfor - te grü - - - ssen!

ff Lasst sie uns von der

Lasst sie uns von der

Hartmuth.

Heut' mag viel des

Pfor - te grü - - - ssen!

Pfor - te grü - - - ssen!

fp

Blu - tes vom Land zum Mee - re nie - der

Die Normannen.

flie - - - ssen!

Heut' mag viel des Blu - tes vom Land zum - - -

Heut' mag viel des Blu - tes vom Land zum

Mee - re - nie - der flie - - -

Mee - - - re nie - der flie - - -

VIII. Scene.

(Ludwig und Hartmuth lassen sich waffnen).

Dasselbe Tempo.

Gerlind (kommt athemlos herein).

(zu Ludwig). Du waff - - nest dich? o blei - bet hier - - - , was wollt ihr

ssen!

ssen!

Dasselbe Tempo.

p

Gerlind.

thun — ? Sie werden er - schla - gen, Ge - mahl und Sohn!

Hartmuth. (schneidend)

Nun mö - get ihr Gu - drun mit Wä - sche - dien -

- sten - pla - gen! ihr lebt nicht Freund noch In -

- ge - sin - - de. so meintet ihr, nun mögt ihr schau'n, wie

Hartmuth.

sie uns dan - ken so ge - schwin - - de.

Ludwig. (barsch).

Ger - - lind, hin - ein zu dei - nen

Gerlind.

So wolt ihr bei - de mich ver -
 Frau - er, und lehre denen Schmuck - zu fas - - sen

f *fp* *p*

Gerlind.

(unruhig)

las - ser? Geht nicht hin - aus, es fasst -

p

Gerlind.

dies Haus an gu - - ter Spei - se ge - nug und Wein!

Hartmuth.

Frau

f

Hartmuth.

Gerlind.

Mut - - ter, geht! Kins - - trö -

Ludwig.

Lass' uns al - lein!

p *trill.*

Gerlind.

(ab)

- - tet mich Gu - drun bleibt hier!

Ludwig (zu den Normannen gewendet).

Seid ihr be-

Musical score for Gerlind and Ludwig. Gerlind's part is in the upper staff, and Ludwig's part is in the lower staff. The piano accompaniment is in the bottom two staves. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 4/4. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more active bass line in the left hand.

Ludwig.

reit ?

Tenor.

Führ' uns zum Streit, führ' uns zum Streit, zum Streit

Bass.

Führ' uns zum Streit, zum Streit, zum Streit

Normannen Chor.

Musical score for Ludwig and the Normannen Chor. Ludwig's part is in the upper staff, and the choir parts (Tenor and Bass) are in the middle staves. The piano accompaniment is in the bottom two staves. The choir parts are marked with a 'f' dynamic. The piano part continues with a similar rhythmic pattern.

Bedeutend rascher.

Hin - - aus

Musical score for Ludwig. The upper staff shows the vocal line, and the lower staff shows the piano accompaniment. The tempo is marked 'Bedeutend rascher'. The piano part features a more active and rhythmic accompaniment.

Bedeutend rascher.

Musical score for the piano accompaniment. The upper staff shows the right hand, and the lower staff shows the left hand. The tempo is marked 'Bedeutend rascher'. The piano part features a complex and rhythmic accompaniment.

denn! Folgt, ihr Re - eken.

(Ludwig und Hartmuth gehen nach dem Hintergrunde und verschwinden dann rechts, indem sie die Treppe hinab zu steigen scheinen. Die Mannen folgen).

mir!

Nachlassend.

Zurückhaltend.

IX. Scene.

(Gerlind kehrt zurück mit zwei Knechten, welche Beile tragen, und nähert sich dem Schlafsaale).

Bewegt, (fast wie das vorige Tempo.)

Gerlind (auf den Schlafsaal weisend).

Hier - her, wo die Jungfrau'n schlafen —

Wenn die Fein-de Lud-wig tra-fen, o-der Hart-muth, dann Gu-drun

(Sie rüttelt an der Thüre des Schlafsaals).

fal-le! Wie...? die Thür ver-schlossen? Stemmt

p staccato *staccato*

(Die Knechte stossen gegen die Thüre).

— euch ge-gen, ein-ge-sto-ssen mög' sie wer-den!

(besinnt sich).

Ha, ihr Fre-chen, eu-er Trot-zen will ich brechen! Nein... doch, folgt

p

(nach rechts hinten weisend).

mir, von da drü-ben weiss ich 'ne ge-hei-me Thür. (ab, mit den Knechten rechts hinter der Warten-treppe einbiegend).

p

Hildburg (lugt vorsichtig aus dem Schlafsaale).

Die Mädchen.

Fort! wo ist Ger-lind geblie-ben?

(Die Mädchen hinter ihr.) Hildburg, sprich!

Hild - burg,

Gudrun (stürzt von der Warte).

verzweiflungsvoll.

Weh! Entsetz - lich!

Hergard.

(Währed sich Alle theilnahmvoll um Gudrun schaaren, entflieht Hergard unbemerkt nach dem Hintergrunde).

Die Mädchen.

(Alle sind auf der Bühne).

Un -

ist Niemand hier?

sprich! ist Niemand hier?

ff

p

(Es wird zusehends heller).

We - - he mir!

Herwig er-schla-gen von

(entflieht).

- - be-ach- - tet kann ich's wa - gen!

Was giebt's, Gu - drun?

Was giebt's, Gu - - drun?

fp

f risol.

Gudrun.

Ludwigs Streich, die Un- - sern wei-chen, 's ist al - les aus!

Hildburg.

Noch nicht ver - za - gendarfst du _____!

Gudrun (hoffnungslos)

Lass mich zur War- - te geh'n! Ach! der Uns- - ri-gen

Lei chen wirst du al - lein er - späh'n _____!

XI. Scene.

Ein wenig schneller.

Gerlind (kommt mit den Knechten aus dem Schlaftsaale).

Da sind sie ja, die edlen Frau - en!

Den Dei - - nen mögest du nicht ver-trau - - en, denn

sie - gen sie, fällt un-ter'm Beil dein Haupt, nun

Gudrun (grossartig, enthusiastisch).

Heil sen - de euch Re - - cken O - - - din, -
 Gerlind.
 wünsche ihnen Heil!

nie - der - stre - - cken sollt ihr die gan - ze Norman-nenbrut!
 (zähneknirschend).
 Gu
 agitato

Gerlind.

Die Mädchen umringen
schützend Gudrun.

drun, rei - - ze nicht mei - ne Wuth!

Hildburg (mit Festigkeit zu Gerlind).

Erst fal - - len wir, die Fürstin

Dasselbe Tempo.

XII. Scene.

Hildburg.

dann!
Hergard (stürzt herein).
frohlockend.
Sieg! Herrin! jub - le! Lud - - wig ge - wann

Dasselbe Tempo.

Gerlind.

Und Hart - - muth?

Hergard.

den Sieg, der Herwig nie - der warf! Ort - -

— win schlug gar scharf sein Schwert! Das sprachst du

Im Tempo, aber sehr ruhig.
Gudrun.

ihr zum Heil! Etwas zurückh. Weh! Bei - de

f *pp*

(Ein Feuerschein beginnt im Hintergrunde sichtbar zu werden und rasch ungeheuer anzuwachsen).

todt! auch Ort - - win todt! der gu - te

pp

Bru - der im Blu - - te roth! Dann schwingt nur

p

Hildburg.
gegen mich das Beil! Verzweifle nicht, es

f *p*

Gerlind.

Hildburg. Hört ihr sie schrei'n? (ab zur
kann nicht sein! ich schau - e selbst Warte).

Männerchor.
Tenor (Geschrei hinter der Scene). Ha ha ha ha ha ha ho!
Bass. Ha ha ha ha ha ha ho!

Gerlind.

Lud - wig und Hartmuth schwel - - - gen in Blut

Dasselbe Tempo.

XIII. Scene.

Gerlind.

Zwei Normannenkrieger (kommen eilig heran). Was
Kö - ni - gin, fort!
Er kommt in Wuth,

Dasselbe Tempo.

ist? Du

Ver - lo - - - ren

Lud - - - wig todt!

f *fff*

lügst!

Schau

Nein! Wa - te schuf die Noth!

f *fff*

dort in Flam - men Cas - - si-an!

Schau dort in Flam - men Cas - - - si - an!

f *fff*

Hildburg (kommt von der Warte).

Die He-ge-lin-gen

Gerlind (zu Gudrun).

So stirb denn! Auf

Hildburg. (Die Normannen gehen zurück und verschwinden unbemerkt).
nah'n heran!

Gudrun.

Lasst los mein

Gerlind. (befehlend).
, er-greift die Maid! Gu-drun!

Die Mädchen.
Erst uns!

Hildburg. *f*
Erst uns! (Die Knechte haben trotz-dem Gudrun gefasst).

Kleid! Was that ich Euch? Mich

Gudrun.

(Die Knechte scheuen unwillkürlich zurück).

wollt ihr mor - den!

Gerhind.

Ihr zagt?

Gerhind.

So seid ihr Mem - men ge - wor - - den? Mir her das

Gerhind (sie entreisst dem ersten das Beil).

Beil! ich mach' ein End! Ja! Weh

Hildburg mit dem Ersten Sopran.

Die Mädchen.

Weh uns!

Weh uns!

trem.

Sehr drängend.

euch, weint und flennt, das gilt jetzt gleich _____ !

XIV. Scene.

Gerlind.

Plötzlich zurückhalt. Wieder drängend.

Hartmuth.
(Wie sie zuschlagen will, entreisst der hereinstürzende Hartmuth ihr das Beil). Hart - -

Zü - rück mit dem Beil _____ ! du Unhold! (er stürzt zu -
sammen an
der Säule).

Plötzlich zurückhalt. Wieder drängend.

Im Haupttempo.

-muth! Weh _____, er fällt!

Im Haupttempo. Mich -

Wer ? ei - ne Weil' _____ nur

traf _____ zu To - de_ (wird besinnungslos).

le-be, o du herr - li - cher Held! (Die Knechte ab nach dem Schlaflsaal.)

Sehr gemessen, nicht drängend.

Der Gesang kommt aus dem Hintergrunde immer näher. Man hört die gewichtigen Fusstritte der die Treppe heraufsteigenden.

Die Heggelingen.

Tenöre.
(hinter der Scene aus der Tiefe).
Bässe.

Tag erdäm - mer - te dem Lan - de, da der Heggelin - gen
Tag erdäm - mer - te dem Lan - de, da der Heggelin - gen

Sehr gemessen, nicht drängend.

Volk er-stand ! (etwas näher). da zu rü - ehen
Volk er-stand ! da zu rü - ehen

al - te Schande, wir betrat den Normannen-strand
al - te Schande, wir betrat den Normannen-strand

wieder näher, sehr fest.

Mit - leid flieht aus uns' - rem Au - ge, stür - men wir die Burg von
Mit - leid flieht aus uns' - rem Au - ge, stür - men wir die Burg von

(Posaunenbläser kommen die Stufen herauf.

Der Chor, bereits vollzählig im Hintergrun-*ff*

Cas - si - an ! de versammelt, kommt während der nächsten Al - les was zur
Tacte in den Vordergrund. *ff*
Cas - si - an ! Al - les was zur

Ra - che tau - ge, häuf - ten wir um uns in Ma - te - lan
Ra - che tau - ge, häuf - ten wir um uns in Ma - te - lan

(Die Posaunenbläser sind im Hintergrunde etwas höher als der Chor stand, aufgestellt. Der Chor vollzählig mit Siegfried, Horand, Frute im Vordergrunde rechts).

La - che, Gu - drun dei - ne Ban - - de
La - che, Gu - drun dei - ne Ban - - de

Die Hiegelingen.

Hildburg u. Mädchen (stimmen begeistert mit ein) La - che, Gu - drun, dei - ne Ban - de

La - che, Gu - drun, dei - ne Ban - de

fal - len ab, wenn uns' - re Schwerter nah'n!

fal - len ab, wenn uns' - re Schwerter nah'n!

Etwas breiter.

fal - len ab, wenn ih - re Schwer - - - - - ter nah'n!

fal - len ab, wenn ih - re Schwer - - - - - ter nah'n!

wenn uns - re Schwer - - - - - ter nah'n. Gu - dru - nens

wenn uns - re Schwer - - - - - ter nah'n. Gu - drunens

Etwas breiter.

Gu - drunens Preis weit - hin er - schal - - - - - le!

Gu - drunens Preis weit - hin er - schal - - - - - le!

Preis weit - hin er - schal - - - - - le! Heil Gu -

Preis weit - - - - - hin er - - - - - schal - - - - - le! Heil Gu -

Heil dir Gu - drun ru - fen wir Al - - - - -le.
 Heil dir Gu - drun ru - fen wir Al - - - - -le.
 drun ru - - fen wir Hege - lin - gen ru - fen wir Al - - - - -le.
 drun ru - - fen wir Al - - - - -le.

Gudrun (die Fürsten einzeln begrüßend).

Ho - - - - -rand, Sieg -
 - fried. der al - te Fru - - te! Dank al - len, al - len!

Die Hegalgen.

Horand m.d.I.Ten. *ff*
 Her - - rin gu - - te, wir ru - fen Heil dir,
 Siegfried m.d.I.Bass. *ff*
 Bäse Her - - rin gu - - te, wir ru - fen Heil dir,

XV. Scene.

Sehr aufgeregt.

Hergard.

(knieend)

(kommt verzweiflungsvoll aus dem Hintergrunde und stürzt sich Gudrun zu Füßen).

Gu - drun, Er - barmen! furchtbar tobt Wa-te der Greis.

Heil!

Heil!

Sehr aufgeregt.

Nachlassend.

Etwas ruhiger.

Zuflucht ge - wä - re mir unter die - - sen.

Zuflucht ge - wä - re mir unter die - - sen.

Gudrun.

Schlecht er - probt — fand Her - gard ich!

Ob

— uns're Ehre hier litt, das dächte dich gering!

Doch birg — dich nur!

— uns're Ehre hier litt, das dächte dich gering! Doch birg — dich nur!

Die Mädchen.

Bewegter. (abwehrend) *f* Un - treue
 (abwehrend) *f* Un - treu - e, fort!
 Un - treue, fort! fort!

Nachlassend.
p espress.

Wieder ruhiger. **Immer drängender.**
Gudrun. **Gerlind (an der Säule, angstvoll).**
 Lasst sie hin - ein in euren Ring! (Es geschieht). Er kommt!

(Sie ergreift das neben ihr liegende Beil.) die Waf - fe da zum Trost bleib' sie mir nah

XVI. Scene.
 (Wate hat sich durchgedrängt).

Gerlind. **Wate.** **Etwas zurückhaltend.** (Er steht plötzlich vor Gudrun und
 Ger - lind! mit mir! begrüßt sie ehr - Heil erbietig).

p ausdrucksvoll

Ein wenig breiter.
Gudrun.

(halb schüchtern)

Wate. Wie fürchterlich dein Toben.

Kö - - nigin Gudrun! Zucht - mel - ster

Wate. bin ich! Ver - fal - - len ist mir die Teu -

trem. trem.

Gerlind (schwingt das Beil). Drängend. (ab nach der Brandstätte).

Wate (zu Gerlind). Zurück! (Wate ist vor dem Beil zurückgewichen; dann ihr nach).

- fe - lin. Mit mir! Drängend trem. Wo flieht sie hin?

Die Heggelingen. Die Mädchen.

Sopran. (aufgeregt). Seht! ha seht! dort vom Al - tan in das bren - nen - de Cas - si - an

Alt. (aufgeregt). Seht! ha seht! dort vom Al - tan in das bren - nen - de

Tenor. (aufgeregt). Seht! ha seht! dort vom Al - tan in das bren - nen - de

Bass. (aufgeregt). Seht! ha seht —! dort vom Al - tan in das

Wate.

Selbst ge-richt-et hat sie
sprang hinab sie!
Cassian sprang hin-ab sie!
Cassian sprang hinab sie!

bren-nen-de Cas - si - an sprang hinab-sie!

Etwas zurückhaltend.

trem.
Etwas zurückhaltend.

Wate. (zu Gudrun).

Mehr und mehr langsamer.
Gudrun.

sieh! Doch dein Leid schwand. Ach mein Glück ist mir vernich-tet.

nim - mer lockt mich ird'scher Tand,

nichts soll mich von Her - wig

p

Sehr ruhig.

Wate (hat es gehört).
(mit Bedeutung).

schei-den, un - ge - minnet bleiB Gu - drun.

Nichts soll dich von Her - wig

f getragen.

Gudrun (Herwig anstarrend). **Sehr drängend**

Bedeutend rascher.

Ha!

Herwig (stürmt zum Saale herein, Ortwin folgt).

Wate. (Er umschlingt Gudrun). An sei - - - nem
schei - den!

Sehr drängend **Bedeutend rascher.**

aufgeregt

Herwig.

Her - zen ruh'n sollst du nun

Gudrun (noch wie betäubt).

Herwig. Her - - wig, du mein Lieb - ster.

e - - wig!

Gudrun.

du hier? (Gudrun und Herwig halten sich eine Zeit umschlungen).

Melodie herausgehoben

ff

Herwig.

(macht sich für einen
Moment los).

Ja

der Tod

floh mich und

p

Gudrun.

(sie bemerkt Ortwin).

Ortwin.

Ihr lebt! ich träu - me!

Es wollen ver - geh'n die Sin -

Herwig. Aus die Noth!

p espress.

Gudrun.

- ne mir;

welch

Wie -

- der - seh'n!

p espress.

p

Nun sei Al - fa - dur Dank ge - spendet, da

(aufstehend). Etwas drängender.

glor - reich Al - les er ge - wen - det. Mein Ort - win, Her -

- wig dein, ach dein! um mich die gu - ten Re - eken mein,

Immer drängender.

bald werd ich bei der Mut - ter sein. Voll Se - lig - keit ju - belt mein

Nachlassend.

Herz, und hei - math - wärts, voraus der Zeit, fliegt mir der Wunsch in's

(begeistert)

Gudr. *Meer* hin - aus, mit schwel - - lenden Se - -
Hildbg. *mit Feuer* Heil Gu - drun ! Heil
Im früherem Tempo, breit.

Die Hegersingen.
- - - - - geln heim - nach Haus!
dir, Gu - drun, Heil dir!
Ortwin mit dem ersten, Horand mit dem zweiten Tenor. *ff*
Wate mit dem ersten, Siegfried mit dem zweiten Bass. *ff*
Sieg schenkt
Sieg schenkt

(Hildburg, bei Gudrun stehend, singt nicht mit den Mädchen).

Die Mädchen.
Sieg schenkt 0 - - -
Sieg schenkt 0 - - -
0 - - - din den He - - ge - lin - - gen!
0 - - - din den He - - ge - lin - - gen!

*) Hildburg singt diese Tacte nur dann, wenn der Sängerin der Gudrun die Lage zu hoch sein sollte.
6547

din den He - ge - lin - - - gen!
 din den He - ge - lin - - - gen!
 Die Mäd - - - chen, die uns die Fein - -
 Die Mäd - - - chen, die uns die Fein - -
 ff
 Half ih - - ren gu - ten Schwer - - - tes -
 Half ih - - ren gu - ten Schwer - - - tes -
 - - de fin - - - gen,
 - - de fin - - - gen,
 schwin - - gen, uns die Frei - - - heit
 schwin - - gen, uns die Frei - - - heit
 ff
 half unsrem gu - - ten Schwert er - rin - - - gen
 half unsrem gu - - ten Schwert er - rin - - - gen
 f
 stacc.

wie - - der er - - rin - - - - - gen, Heil - - - - - den
 wie - - der er - - rin - - - - - gen, Heil - - - - - den
 der All - - - - - wal - - - - - ter. Nun heim in
 der All - - - - - wal - - - - - ter. Nun heim in

stacc.

(Die Recken wenden sich zum Abzug nach dem Hintergrunde. Die Fürsten, Hildburg und ein

wack - - ren Re - - - - - cken, Heil! Gu - - - - - drunens
 wack - - ren Re - - - - - cken, Heil! Gu - - - - - drunens
 Eil, nun heim, nun heim in Eil! Gu - - - - - drunens
 Eil, nun heim, nun heim in Eil! Gu - - - - - dru - - - - - nens

Theil der Mädchen bleiben vor der Hand bei Gudrun).

Preis weit - hin er - - - - - schal - - - - - le! Gu - - - - - drun
 Preis weit - hin er - - - - - schal - - - - - le! Heil Gu - - - - -
 Preis weit - hin er - - - - - schal - - - - - le! Gu - - - - - drun
 Preis weit - hin er - - - - - schal - - - - - le! Heil Gu - - - - -

(Herwig und Ortwin wollen
Gudrun geleiten, da erwacht

Heil —, so ru - - fen wir Al - - le! aus seiner Erstarrung Hart-
muth).

Heil, so ru - - fen wir Al - - le!

Heil —, so ru - - fen wir Al - - le!

drun, so ru - - fen wir Al - - le!

p marc.

Hartmuth. Gudrun. Hartmuth.

Gu - drun! Wer ruft? Mich -

Gudrun. (zu Herwig).

- ruft der Tod! Dich grüss'ich! Hart - - muth! Woll' er -

p espress.

pp

(tritt zu Hartmuth).

lau - ben, mein Lieb! Dank dir, mein Le - ben rauben

p *trem.* *p* *sfp* *p*

Hartmuth. (matt)

wollte Gerlind! O lass das ruh'n!

p getragen *espr.*

Mein Leben auch — warst du, Gu-drun!

pp *espr.*

Mein Le-ben auch — warst du, Gu- drun! Du gehst, nun naht der

pp

Gudrun. (ergriffen) Sie beugt sich nieder und küsst ihn auf die Stirn).

Tod in Eil! Fahr' wohl, Hartmuth!

sfp *sfp* *sfp*

Hartmuth.

Ach, dieser Kuss rühr - te mich an — wie Geistergruss!

p espr. *sfp* *p vell.*

Sanft en-de mei-ne Lebensnoth ein

weich und voll

(stirbt) Herwig (ganz im Vordergrunde, ruft):

lin - - der Tod! (Wate wendet sich mit den Fürsten nach der Treppe).
Chor der Hegelingen. (hinter der Scene)

Tenöre. *mf* verhallend
Sieg schenkt O - din den He - ge - - lin - gen!

Bässe. *mf* verhallend
Sieg schenkt O - din den He - ge - - lin - gen!

p Tromp. hinter der Scene. *p*

Herwig. Gudrun (innig). (eilt auf Herwig zu und umarmt ihn).

Mein Lieb! Her - wig!

espr. *mf* *f*

Gudrun mit Herwig setzt sich langsam in Bewegung. Ihnen folgt Hildburg und der Rest der Mädchen. Wie Gudrun und Herwig an Hartmuth's Leiche vorbeikommen, deckt Herwig Hartmuth mit seinem Schilde. Zugleich fällt langsam der Vorhang.

f Etwas drängend.